ALLGEMEINE

SPORT-ZEITUNG.

WOCHENSCHRIFT FÜR ALLE SPORTZWEIGE.

PRANUMERATIONS-PREISE
mit portofreier Zusendung:
FÜR OESTERREICH-UNGARN . . . . . . 20 FL. = 40 K.
" DEUTSCHLAND
" FRANKREICH, BELGIEN UND ITALIEN
" ENGLAND . . . .

EINZELNE NUMMERN:
SONNTAG 30 KR.
DIENSTAG 15 KR. | DONNERSTAG 15 KR.

HERAUSGEGEBEN UND REDIGIRT
VON
VICTOR SILBERER.

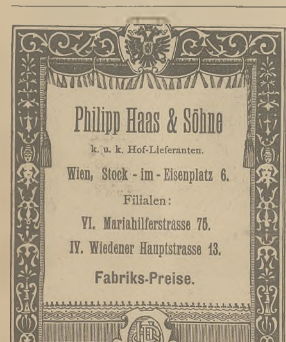
ERSCHEINT
SONNTAG, DIENSTAG UND DONNERSTAG.

REDACTION UND ADMINISTRATION:
WIEN
I., „ST. ANNAHOF".

MANUSCRIPTE WERDEN NICHT ZURÜCKGESTELLT

UNFRANKIRTE SENDUNGEN WERDEN NICHT ANGENOMMEN.

No. 68. WIEN, SONNTAG DEN 8. SEPTEMBER 1895. XVI. JAHRGANG.







Hierzu als Beilage: Preis-Courant der Firma Franz Joh. Kwizda über k. u. k. priv. Fesselstreifbänder, Pferde-Sportartikel, Veterinär-Präparate etc.

ALLGEMEINE

SPORT-ZEITUNG.

WOCHENSCHRIFT FÜR ALLE SPORTZWEIGE

HERAUSGEBER UND REDACTEUR: VICTOR SILBERER.

UNFRANKIRTE SENDUNGEN WERDEN NICHT ANGENOMMEN. MANUSCRIPTE WERDEN NICHT ZURÜCKGESTELLT.

ADRESSE FÜR TELEGRAMME: „SPORTSILBERER WIEN".

WIENER TELEPHON: NR. 398.

CHECK-CONTO NR. 814.594 BEIM K. U. K. POSTSPARCASSEN-AMT CLEARING-VERKEHR.

Alle Einsender werden gebeten, ihren vollen Namen und ihre genaue Adresse anzugeben und bei [illegible] Zeitung [illegible] Papier nur auf einer Seite zu beschreiben.

WIEN, SONNTAG DEN 8. SEPTEMBER 1895.

ZUM WIENER SEPTEMBER-MEETING.

Welch grellen Gegensatz bieten doch die Ausschreibungen des Budapester Sommer-Meetings zu den Propositionen der September-Reunion in der Freudenau! Dort neben dem St. Stephans-Preis nichts als eine grosse Zahl unbedeutender, sportlich fast werthloser Rennen, eine Lockspeise blos für die massigen und massigsten Insassen unserer Rennställe, hier eine Aneinanderreihung von hochinteressanten, wichtigen Concurrenzen, welche den Grossen der verschiedenen Jahrgänge Gelegenheit bieten, ihre Kräfte miteinander zu messen. Das Wiener Criterium ist das erste, das Verneuil-Handicap, in welchem im Vorjahre *Eltoli* einen harterkämpften Sieg errang, das letzte grosse Rennen des so vielversprechenden Meetings, das sonst noch an hervorragenden Entscheidungen keine geringeren Rennen als den Jubiläums-Preis, den Residenz-Preis, die beiden grossen Herbst-Handicaps etc. aufweist. Man wird fast erdrückt von der Fülle der Ereignisse, welche bevorstehen und das Wiener September-Meeting zu einem der anregendsten sportlichen Abschnitte machen, in welche das gesammte Rennjahr sich zergliedert. Die bereits abgegebenen Nennungen lassen dabei auch noch grosse Felder erhoffen, in den Flachrennen wenigstens. Was die Hindernissconcurrenzen anbelangt, so darf man sich davon freilich nicht sehr viel versprechen. Insbesondere die Steeple-chases scheinen wieder recht ärmselig werden zu wollen. Man empfindet ein gewisses Bangen, wenn man an Kottingbrunn denkt, und unwillkürlich fällt Einem der Titel eines Spielhagen'schen Romanes ein: »Was will das werden!«

Im Gegensatze zu den letzten Jahren, wo stets das Grosse Freudenauer Handicap das erste classische Rennen der Wiener September-Reunion war, ist heuer diese Ausgleichsconcurrenz auf den zweiten Tag angesetzt, während sich die Ereignisse des Eröffnungstages um das Wiener Criterium gruppiren. Im Vorjahre wirkte die Gegnerschaft von *Páratlan* abschreckend, und blos sieben Pferde stellten sich dem Starter. Diesmal wird sich auch keine viel grössere Gesellschaft um den reichen Preis bewerben, da das Feld sich in nachfolgender Weise zusammensetzen soll:

*Gf. G. Andrássy's br. H. *Jap* v. Ledér—Jessica, v. Jackson, 56 Kg. (Ball) . . . . Wilton
*Gf. Elemer Batthyany's br. H. *Ganache* v. Galopin—Red Hot, 56 Kg. (Price) . . . . Peake
*Ant. Dreher's br. H. *Gugerl* v. Kisbér öcsése—Gay Lady, 56 Kg. (Smart) . . . .
oder — Huxtable
*Desselben F.-St. *Ruab'n* v. Pancake—Ragyogó, 54½ Kg. (Smart) . . . .
And. v. Harkányi's F.-H. *Boglár* v. Bálvány—Turolla, 56 Kg. (Metcalf) . . . . . . W. Smith
Gf. Arth. Henckel's br. H. *Nizam* v. St. Gatien—Niniche, v. Y. Melbourne, 56 Kg. (Heath) Bowman
*Jul. v. Jankovich' br. St. *Gyöngyos* v. Phil—Gyöngyom, 54½ Kg. (J. Reeves) . . . . . ?
Bar. Gust. Springer's br. H. *Vignola* v. Vinea—Helene, 54½ Kg. (Butters) . . . . Hyams
Rich. Wahrmann's schw. H. *Barrister* v. Barcaldine—Ravissante, 56 Kg. (Vivian) . . Adams
Desselben F.-H. *Trivial* v. Triumph—Vinaigrette, 56 Kg. (Vivian) . . . . . . T. Busby
Rud. Ritt. Wiener v. Welten's F.-H. *Gomba* v. Dictator—Y. Tripaway, 56 Kg. (H. Reeves) S. Bulford

* Zweifelhafte Starters.

Von obigen Pferden darf man wohl bei Besprechung der Chancen mehrere ausscheiden, die als crasse Aussenseiter zu betrachten sind und ganz ungewöhnliche, colossale Fortschritte gemacht haben müssen, sollen sie auch nur Aussichten auf einen Platz besitzen. Es sind dies *Jap*, *Gugerl* und *Ruab'n*. Im Unklaren befindet man sich weiters über die Fähigkeiten der noch dunklen Zweijährigen *Ganache* und *Vignola*. Der Erstgenannte könnte wohl das Rennen gewinnen, wenn er über dieselbe Rennfähigkeit verfügt, welche seinen Bruder *Gaga* so grosse Erfolge erringen liess. Uebrigens ist der Start von *Ganache* zweifelhaft und ist es nicht unmöglich, dass der Hengst erst im Neulingsrennen sein Debut absolviren wird. Weit mehr Anhänger als diese beiden noch ungeprüften Hengste wird zweifellos *Boglár* haben. Derselbe hat jetzt lange Zeit Ruhe genossen, was seinen etwas schwachen Pedalen gewiss gut gethan haben wird. Zu seinen Gunsten spricht dann weiters noch die grosse Form, in welcher sich die Insassen des Metcalf'schen Stalles befinden, und wird *Boglár* gewiss eine allererste Rolle im Rennen spielen. *Nizam* hat in Budapest zu schwer gewonnen, als dass man ihm in der Gesellschaft, welche er heute antrifft, allzuviel Vertrauen schenken darf. *Gyöngyos* wird nach dem Ausgange des Metropole-Preises von *Gomba* und *Boglár* sicher gehalten, und dann scheinen der *Phil*-Tochter, deren Theilnahme übrigens keineswegs feststehend ist, auch 1200 Meter gerade nicht besonders zuzusagen.

Von den beiden Vertretern des Herrn Richard Wahrmann ist *Trivial* der Bessere. Er wird von Busby geritten werden. *Barrister* wird ihm wohl nur zur Hilfe beigegeben. *Trivial's* inländische Leistungen lassen ihn nicht als berechtigten Aspiranten auf den reichen Preis erscheinen, wohl aber sein Sieg im Zukunfts-Preis in Baden-Baden. Man hat absolut keine Anhaltspunkte zur Beurtheilung des derzeitigen Könnens von *Trivial*. Besser geworden ist der *Triumph*-Sohn seit dem 1. Mai ganz gewiss, ob er aber an *Gomba*, an *Boglár* oder auch nur an *Gyöngyos* heranreicht, das ist eine offene Frage, die nur dann Beantwortung finden könnte, wenn man wusste, wie sich *Uccella* oder *Erzlump* etwa zu unseren grossen Zweijährigen verhalten. Dies lässt sich aber nicht ergründen, und selbst das Laufen von *Theodosia*, welche ja in Pest debutirte und später in Deutschland wiederholt gestartet ist, bietet keinen rechten Maassstab dafür. *Trivial* ist eine unberechenbare Grösse, und das Criterium selbst erst wird Aufschluss darüber geben, welche Stellung er heute unter unseren Zweijährigen einnimmt. An deren Spitze steht noch immer *Gomba*. Er wird heute als Favorit zum Pfosten gehen und ist zu dieser Stellung »auf dem Papiere« vollkommen berechtigt. Er hat im Metropole-Preis *Boglár* und *Gyöngyos* bei zehn Pfund zu seinen Ungunsten geschlagen, er müsste heute umsomehr Herr über diese Beiden werden, als er gleiches Gewicht mit ihnen zu tragen hat. Herbert Reeves hat in Pest freilich wenig Erfolge errungen, und hat es den Anschein, als ob sein Stall sich nicht in guter Form befände. Dabei muss man aber bedenken, dass von seinen Pflegebefohlenen fast nur Verkaufspferde im August im Stadtwäldchen thätig waren, und deren mässiges Laufen lässt eigentlich doch nicht den Schluss zu, auch *Gomba* sei vielleicht nicht mehr der Alte. Die Graf Julius Károlyi-Memorial-Stakes und der Metropole-Preis haben die Ueberlegenheit des *Dictator*-Sohnes über seine Altersgenossen klar documentirt. Man hat somit allen Grund zur Annahme,

Gomba

werde auch im Wiener Criterium die Oberhand über seine Gegner behalten können, von denen *Boglár* und *Trivial* die gefährlichsten zu sein scheinen.

Tips für heute:

Hürdenrennen: Stall Auersperg—*Toborzó*.
Verkaufsrennen: *Mammon*—*Metella*.
Stronzian-Handicap: Stall Henckel—Stall Lederer.
Handicap: *Folichonne*—*Turul*.
Wiener Criterium: *Gomba*—*Boglár*.
Maidenrennen: *Actium*—Stall Wahrmann.
Red Hot-Steeple-chase: *Velocipede*—Stall Lebaudy.

DAS BADEN-BADENER MEETING.

Was man seit Wochen gehofft und gewünscht, es ist zur That geworden: das grosse internationale Meeting im Oosthale hat einen vollkommenen Erfolg errungen. Nun werden hoffentlich auch die letzten Spuren von Zurückhaltung schwinden, die man bei uns bisher noch geübt, die Erfolge von *Trivial* und *Demetrius* den Anfang einer grösseren Antheilnahme Oesterreich-Ungarns an der Baden-Badener Reunion bilden. Auch Frankreich wird sich im nächsten Jahre noch zahlreicher einstellen, um die Schlappe auszubessern, die es heuer durch die Niederlagen seiner besten Dreijährigen davongetragen. Dann bleibt nur noch England übrig, das sich dem Meeting im Oosthale gegenüber eine Reserve auferlegt, über die man sich wundern muss, wenn man sich daran erinnert, dass es in früheren Jahren ganz anders war. Hat doch 1884 *Florence*, die nachmalige Cambridgeshire-Siegerin, den Grossen Preis von Baden gewonnen, im Jahre darauf war ein Vertreter Englands, *Blue Grass*, Dritter, und 1886, als zum letzten Male englische Farben in Iffezheim vertreten waren, wurde des seither verstorbenen Mr. Abington's *Kimbolton*, von seinem Besitzer selbst gesteuert, Zweiter hinter dem Franzosen *Nero*. Doch auch in dieser Beziehung scheint eine Wandlung in Aussicht zu stehen, denn an dem Nennungsschlusse für den nächstjährigen Grossen Preis von Baden-Baden hat sich England in ausgiebigem Maasse betheiligt, so dass man hoffen darf, mehrere der eingegangenen Engagements werden auch erfüllt werden. Bei dieser Gelegenheit sei erwähnt, dass in dem nächstjährigen Rennen von schon erprobten Pferden *Tokio*, *Gloire de Dijon*, *Best Man*, *Cherbourg*, *Armbruster*, *The Owl*, *Kezdet*, *Omnium II.*, *Eltoli* und *Trivial* concurrenzberechtigt sind, so dass auf alle Fälle ein grossartiges Rennen in Aussicht steht, selbst wenn sich unter den Dreijährigen der nächsten Saison keine Sterne ersten Ranges befinden sollten.

Uebrigens liess auch der Verlauf des heurigen Jubiläums-Preises nichts zu wünschen übrig. Im Felde befand sich als Vertreter Frankreichs *Cherbourg*, als Abgesandte Oesterreich-Ungarns *Panama*. Diesen beiden hochclassigen Pferden gegenüber schien Deutschland nach dem Ausscheiden *Hannibal's* arg im Nachtheile zu sein. Aber es kam anders, als man allgemein erwartet. *Panama* ist ganz ausser Form; sie vermochte im Rennen auch nicht einen Moment eine Rolle zu spielen. Auch bei *Cherbourg* zeigte sich, dass er nicht mehr der Alte ist; er war um mehr als das Gewicht geschlagen, das er an *Armbruster* gab, und das ist wohl Beweis genug. Man muss nun gespannt sein auf die weiteren Leistungen der beiden Gegner. *Armbruster* hat zwar noch eine ganze Reihe von Engagements, doch trifft er bei denselben stets nur auf seine Heimatsgenossen, so dass es ihm für heuer unmöglich ist, einen weiteren Anhaltspunkt für die Beurtheilung seines Könnens zu liefern. *Cherbourg* aber durfte im Prix du Conseil Municipal wieder am Start erscheinen, wo er dann bei einem eventuellen Zusammentreffen mit *Gloire de Dijon* den Beweis erbringen kann, dass er bei seiner Niederlage in Baden-Baden nicht auf der Höhe seines Könnens gestanden.

Nachdem *Cherbourg* im Jubiläums-Preise seinen Anhang im Stiche gelassen, *Omnium II.*, *Galantin* und *Holyrood* schon vorher schmählich enttäuscht hatten, schien es um die Chancen Frankreichs auf einen Erfolg im Oosthale recht schlecht bestellt zu sein. Aber die beiden letzten Tage brachten Rettung. Am Samstag lief *Holyrood* in den Hamilton Stakes mit *Morgenthau* todtes Rennen, erhielt aber dann durch die Disqualification des Fürstenberg'schen Hengstes den ganzen Preis, und am Sonntag gewann dann *Omnium II.* das Prinz Hermann zu Sachsen-Weimar-Rennen, allerdings nur durch die geschickte Steuerung seines Reiters Rolfe. Dieser Ausgang des 10.000 Mark-Rennens lässt es sehr bedauern, dass *Dornröschen* nicht auf dem Posten war, um ihr Engagement zu erfüllen, und dass für *Kezdet* Reugeld erklärt worden ist, jedes von diesen beiden Pferden hätte den Preis unzweifelhaft errungen.

Uebrigens haben wir uns über den Ausfall des Badener Meetings nicht zu beklagen. Nur *Panama* versagte vollständig, die beiden Träger der Wahrmann'schen Farben aber hatten schöne Erfolge zu verzeichnen. *Trivial* blieb im Zukunftsrennen siegreich, *Demetrius* wurde zwar in den Prince of Wales Stakes geschlagen, holte sich aber dann am Tage darauf das Kincsem-Rennen. Mit seiner Niederlage in den Prince of Wales Stakes bereitete der *Crafton*-Sohn seinem starken Anhange eine grosse Enttäuschung. Hatte er doch das unglaublich günstige Gewicht von $53\frac{1}{2}$ Kg. im Sattel und erhielt von allen seinen Gegnern Berge von Gewicht. Trotzdem scheiterte *Demetrius* an der Distanz des Rennens, dessen letzte hundert Meter ihm nicht mehr zusagten. Der *Crafton*-Sohn hielt zwar bis in's Ziel *Gloire de Dijon* und die übrigen Vertreter Deutschlands sowie die im Felde befindlichen Franzosen vollkommen sicher, aber den Italiener *Sansonetto*, der sich gegenwärtig in grosser Form befindet, musste er doch an sich vorbeilassen. *Sansonetto* hatte schon im Fürstenberg-Memorial mit seinem zweiten Platze hinter *Gloire de Dijon* ganz respectables Können gezeigt; diesmal war er gegen die Stute günstiger im Gewichte daran und kehrte auch sofort den Spiess um. Die grosse Form *Sansonetto's* lässt bedauern, dass der Italiener kein Engagement im Jubiläums-Preise hatte; durch seine Theilnahme würde das Rennen noch ganz erheblich an Interesse gewonnen haben. Für seine Niederlage entschädigte sich *Demetrius* gleich am Tage darauf im Kincsem-Rennen, dessen Distanz um hundert Meter kürzer ist als die der Prince of Wales Stakes. Hier hatte der Wahrmann'sche Hengst zwar $62\frac{1}{2}$ Kg. in den Sattel zu nehmen, dafür aber trat ihm ausser *Aribert I.* kein Gegner von Bedeutung entgegen. Der Deutsche hielt sich zwar ganz tapfer, aber *Demetrius* wurde doch ohne sonderliche Mühe mit ihm fertig und brachte seinem Besitzer den reichen Preis heim. Sehr gut hielt sich in diesem Rennen auch der zweijährige *Holyrood*, der den beiden älteren Hengsten neun Pfund cedirte, aber trotzdem nur um eine Kopflänge für den zweiten Platz von *Aribert I.* geschlagen wurde. Das wirft ein ungemein gutes Licht auf die Altersgenossen *Holyrood's*, die im Zukunfts-Rennen vor dem Franzosen geendet, und berechtigt zu der Annahme, dass die Zweijährigen in Oesterreich-Ungarn und in Deutschland einer sehr guten Classe angehören müssen.

Was nun die Bilanz des Meetings im Oosthale anbelangt, so theilten sich fünf Länder in die ausgesetzten Preise. Den Löwenantheil trug Deutschland mit 236.230 Mark davon, das überdies auch alle Ehrenpreise im Lande behielt. 42.550 Mark wanderten nach Oesterreich-Ungarn, 24.350 Mark nach Frankreich, 22.000 Mark nach Italien und 430 Mark nach Russland, dessen Vertreterin, *Pirouette*, es wenigstens auf einen Platz zu bringen vermochte. Der erfolgreichste Rennstallbesitzer war Herr V. May mit 46.200 Mark, dann kommt aber gleich Herr Rich. Wahrmann mit 41.900 Mark; ein weiter Abstand trennt diesen von dem Nächsten in der Liste, Herrn C. v. Lang-Puchhof (25.900 Mark), dem dann die Herren C. Calderoni (22.000 Mark), Fürst Hohenlohe-Oehringen (17.050 Mark), B. Naumann (16.480 Mark), Vicomte d'Harcourt (12.650 Mark), Freiherr E. v. Fürstenberg (11.500 Mark) und S. de Saint-Alary (11.500 Mark) folgen. Von den gestarteten Pferden vermochten fünfzehn mehr als 5000 Mark zu gewinnen, und zwar die folgenden: *Armbruster* 46.200 Mark, *Trivial* 29.500 Mark, *Pampero* 29.150 Mark, *Sansonetto* 21.200 Mark, *Gloire de Dijon* 20.800 Mark, *Icarus* 14.550 Mark, *Demetrius* 12.400 Mark, *Friedrichsd'or* 11.680 Mark, *Jocularity* 10.500 Mark, *Omnium II.* 9900 Mark, *Cherbourg* 9000 Mark, *Bastard* 7850 Mark, *Calculant* 6200 Mark, *Vorhut* 5600 Mark und *Seemärchen* 5100 Mark.



ZUR STATISTIK.

Die Provinz-Meetings in Krakau, Sarajevo und Tátra-Lomnicz mit ihren grossen Rennen und die langandauernde Reunion im August in Pest haben in Bezug auf die Erfolge der Rennstallbesitzer, Pferde, Vaterpferde etc. wieder gewaltige Veränderungen hervorgerufen. Da nichts beredter spricht als die an und für sich freilich sehr trockene Zahlenreihe, so sei wieder einmal dem Statistiker das Wort überlassen. Die Ergebnisse seiner Arbeit zeigen genau die Errungenschaften auf rennsportlichem Gebiete, seine Tabellen liefern ein klares Bild der Gestaltung des Rennbetriebes Sie sind nicht nur für den activen Sportsman und den Professional, sie sind für Jeden interessant, der dem Rennsport sympathisch gegenübersteht.

Die Liste der siegreichen **Pferde** weist in Hinsicht auf die beiden Ersten keine Veränderung auf, denn noch immer nehmen der Derbysieger *Tokio* mit 165.400 Kronen den ersten und *Or-vert* mit 101.600 K. den zweiten Platz ein. Dagegen ist jetzt ein Dreijähriger auf den dritten Platz vorgerückt, der nach Schluss des Wiener Sommer-Meetings noch an dreizehnter Stelle rangirt hatte. Es ist dies *Eltoli*, der Sieger des siebenten Stephans-Preises, mit 77.560 K. Als Vierter in der Liste folgt dann mit 51.650 K. der erfolgreichste Zweijährige und Doppelsieger in den Graf Julius Károlyi-Memorial-Stakes und im Metropole-Preis, *Gomba*. An diesen schliesst sich mit 35.970 K. *Gounod* an, der durch seinen Sieg im ersten Krakauer Derby dreiundachtzig Vordermänner überflügelt hat. Als Sechste kommt dann die heuer auf der Hindernissbahn ungeschlagene *Märchen* mit 29.800 K. vor der Stutenpreissiegerin *See me* mit 28.560 K., *Kozma* mit 26.800 K., *Ignácz* mit 25.000 K. etc. Die Reihe derjenigen Pferde, die bisher mindestens 10.000 K. gewonnen haben, schliesst mit *Rhadost* ab. Bei dieser Liste ist übrigens seit 9. Juni ein Zuwachs von neunzehn Pferden zu constatiren. Bis zu dem genannten Tage hatten nur 27, derzeit aber haben schon 46 Pferde 10.000 K. und darüber verdient.

In der Liste der siegreichen **Rennstallbesitzer** haben die Ergebnisse der Rennen in Krakau, Lemberg, Sarajevo, Tátra-Lomnicz und Pest gleichfalls starke Veränderungen hervorgerufen. Während im Sommer die Compagnie Matchless noch mit grossem Vorsprunge führte, ist ihr jetzt Baron Gustav Springer sehr nahe gerückt. Die wenigen Träger der *Tokio*-Farben verdienten 171.500 Kronen, während es die Pferde des Baron Gustav Springer auf insgesammt 157.225 K. gebracht haben. Dritter in der Liste ist nun Baron Sigmund Uechtritz mit 122.605 K. vor Herrn Nicolaus v. Szemere mit 110.980 K., der hauptsächlich dem Erfolge von *Eltoli* im St. Stephans-Preis seine jetzige Stellung zu verdanken hat. An Herrn v. Szemere reihen sich Herr Robert Lebaudy mit 92.380 K. und Fürst Franz Auersperg mit 75.550 K. an. Genau genommen nimmt eigentlich der Auersperg'sche Stall den fünften Platz ein, da zu den 75.550 K. des Fürsten Auersperg noch die 18.480 K. gehören, welche die Träger der Farben seiner Compagnone, des Fürsten Paul Esterházy und des Grafen Arthur Schönborn, gewonnen haben, was dann eine Gesammtsumme von 94.030 K. gibt. Im Ganzen haben 31 Herren in diesem Jahre bisher 20.000 K. und darüber als Gewinnconto aufzuweisen.

Auch in der Liste der gewinnreichen **Vaterpferde** sind natürlich Verschiebungen eingetreten. *Talpra Magyar* und *Zsupán* führen wohl mit 169.235 K. und 115.740 K. noch immer den Reigen der Deckhengste an. Dagegen hat sich *Ercildoune* emporgearbeitet und ist nun Dritter mit 107.045 K. vor *Bend Or* mit 101.600 K. Als Fünfter folgt *Bálvány* mit 81.910 K. vor *Kisber öcscse* (81.640 K.), der auch einen gewaltigen Schritt nach vorwärts gethan hat. Von 36 Vaterpferden haben bisher deren Kinder über 20.000 K. verdient.

Unter den **Herrenreitern**, welche heuer bis jetzt Siege erfochten, war Oberlieutenant Oscar Calm der erfolgreichste. Derselbe steuerte bei 62 Ritten siebzehn Gewinner und kam fünfzehnmal als Zweiter durch das Ziel. Relativ besser ist der Zweite in der Liste, nämlich Rittmeister Leopold Hoffmann, der bei nur 50 Versuchen siebzehnmal als Erster und zehnmal als Zweiter einkam. Prinz Max Egon Taxis war zwölfmal, Oberlieutenant Zdenko v. Kreutzbruck und Oberlieutenant Graf Friedrich Chorinsky je elfmal siegreich.

G. Hyams steht noch immer an der Spitze der erfolgreichen **Flachrennjockeys**, und zwar mit grösserem Vorsprung als je. Er steuerte in 36 Concurrenzen das erste und in 28 Concurrenzen das zweite Pferd. R. Adams, der unter seinen Berufscollegen am öftesten, und zwar 156mal in den Sattel stieg, und W. Smith rangiren mit je dreissig Siegesritten an zweiter und dritter Stelle vor S. Bulford, der 28 Erfolge aufzuweisen hat.

Unter den **Hindernissjockeys** ist wie gewöhnlich wieder G. Williamson der glücklichste. Bei 43 Ritten verzeichnete er 23 Siege und acht zweite Plätze. A. Hall gewann sechzehn, J. May acht, E. Geoghegan fünf Rennen etc.

Nachstehend geben wir die genauen Listen:

I. Liste

jener Pferde, die bis inclusive 1. September 1895 auf österreichisch-ungarischen Bahnen mindestens 5000 K. und darüber gewonnen haben.

	[illegible]fen	Gelder		III.	Kronen	[illegible]preise
Tokio 3j.	4	3	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Or-vert 5j	7	6	1	—	101.600·—	—
Eltoli 3j.	6	4	1	—	77.560·—	—
Gomba 2j.	2	2	—	—	51.650·—	—
Gounod 3j.	6	2	2	—	35.970·—	—
Marchen 5j	5	5	—	—	29.800·—	—
See me 3j.	7	3	1	—	28.560·—	—
Kozma 4j.	6	3	—	1	26.800·—	—
Ignacz 4j.	5	1	1	—	25.000·—	—
Nem kell 3j.	7	3	2	—	24.570·—	—
Coulisse 2j.	7	5	1	—	24.320·—	—
Kritik 3j.	10	3	4	—	23.190·—	—
Galoca 3j.	7	1	2	—	23.005·—	—
Levente 3j.	11	3	2	1	22.370·—	—

	Wie oft gelaufen	I.	II.	III.	[illegible]	[illegible]
Turul 6j.	9	4	4	—	21.630·—	—
Galamb II. 4j.	7	4	1	—	20.800·—	—
Boglar 2j.	5	3	2	—	20.770·—	—
Kupa 5j.	4	2	1	—	20.660·—	—
Toreador 3j.	6	1	2	2	19.200·—	—
Margit 3j.	6	2	2	—*)	18.360·—	—
Vedero 3j.	9	4	1	—	18.120·—	—
Pitt 4j.	9	5	2	—	18.060·—	—
Kezdet 3j.	5	2	—	—	18.000·—	—
Gyöngyös 2j.	5	3	1	1	17.650·—	—
Egoist 3j.	8	5	—	—	17.550·—	—
Barat 4j	7	5	1	—	17.280·—	—
Demetrius 4j	7	4	1	—	16.310·—	—
Toborzó 3j.	12	4	1	1	16.100·—	—
Couleur 4j.	10	3	3	—	13.910·—	—
Mutineer 3j.	9	2	1	—	13.620·—	—
Csaplaros 3j.	3	2	1	—	13.170·—	—
Falconet 4j.	8	3	4	—	12.940·—	—
Fenegyerek 4j. (Hblt.)	11	4	3	—	12.360 —	—
Labancz 3j.	12	3	3	—	12.080·—	—
Dornröschen 5j	5	[illegible]	1	—	12.000·—	—
Nemoda Buda 3j.	9	4	1	1	11.905·—	—
Alföldi 4j.	13	5	1	—	11.750·—	—
Almos 4j.	13	2	4	1	11.520·—	—
Clifford 5j.	9	1	4	—	11.300·—	—
Szlachcianka 4j.	6	3	2	—	10.970·—	—
Turquoise 2j.	5	2	—	—	10.970·—	—
Cascata 2j.	8	2	4	—	10.450·—	—
Ambrosia 3j.	6	3	—	1	10.440·—	—
Repkény 5j.	6	3	2	—	10.400·—	—
Secret 3j.	9	2	4	—	10.120·—	—
Rhadost 5j.	2	1	1	—	10.000·—	—
Bator 2j.	5	3	—	—	9.960·—	—
Crackshot 5j.	7	3	2	—	9.540·—	—
Kurucz 3j.	6	2	—	1	9.320·—	—
Szikra 3j.	7	2	—	—	8.970·—	—
Zazula 3j.	9	3	3	—	8.910·—	—
Utolsó Szerelem 6j.	7	3	2	—	8.500·—	—
Clarion 2j.	6	3	1	—	8.240·—	—
Satanella 4j.	6	2	3	—	8.040·—	—
Velocipede 5j.	6	2	3	—	8.000·—	—
Gral 2j.	5	2	—	—	7.950·—	—
Adó 2j.	3	1	1	—	7.850·—	—
Aranyos 2j.	6	2	1	—	7.800·—	—
Bajazzo 4j.	5	1	1	—	7.700·—	—
Bolond 4j.	7	3	2	—	7.690·—	—
Bulgarian 3j.	9	1	4	—	7.530·—	—
Jap 2j.	6	2	1	—	7.440·—	—
Dunbar 3j.	9	2	2	1	7.320·—	—
Rózsika 3j.	10	5	2	—	7.215·—	—
Hendrik 4j.	8	3	2	—	7.200·—	—
Kipfelkoch 3j.	8	2	—	—	6.970·—	—
[illegible]	9	3	1	—	6.920·—	—
Mammon 4j.	5	3	—	—	6.910·—	—
Perle d'or 4j.	6	1	1	—	6.850·—	—
St. Vertugarde 3j.	11	2	3	—	6.810·—	—
Tiszavirag 5j.	4	2	—	2	6.810·—	—
Amulet 4j.	13	3	1	—	6.740·—	—
Grande Réserve 3j.	13	3	4	1	6.725·—	—
Rep 3j.	5	1	1	—	6.680·—	—
Mouche 5j.	5	3	—	—	6.540·—	—
Harmat 2j.	7	2	2	—	6.510·—	—
Fadian 3j.	8	2	2	1	6.440·—	—
Bonton 4j.	7	1	1	2	6.300·—	—
Metella 4j	12	2	6	2	6.135·—	—
Weiter 2j.	3	1	2	—	6.110·—	—
Vincsi 3j.	10	1	4	—	6.060·—	—
Beighterton 4j.	1	1	—	—	6.000·—	—
Mimi Pinson 3j.	5	1	3	—	5.970·—	—
Baronin 4j.	6	2	—	—	5.960·—	—
Estrella 4j.	7	4	1	—	5.950·—	—
Csakó 4j.	8	2	3	1	5.920·—	—
Beesheap 3j.	9	2	—	—	5.920·—	—
Corinna 3j.	10	3	—	—	5.880·—	—
Grass Chat 4j.	2	1	—	—	5.750·—	—
Minister 4j.	11	1	3	1	5.720·—	—
Paraszt 3j.	4	1	2	—	5.560·—	—
Biró-lanya 3j.	7	3	1	1	5.525·—	—
Schneewittchen 4j.	8	3	—	—	5.420·—	—
Helenor 2j.	4	1	1	—	5.400·—	—
Burza 3j.	2	—	1	—	5.400·—	—
Gettatore 2j.	10	—	2	1	5.380·—	—
Blasius 4j.	11	3	4	—*)	5.100·—	—
Bakó 2j.	4	2	1	—	5.070·—	—
Aequator 2j.	5	2	1	—	5.050·—	—
Elsa 5j.	13	4	4	1	5.010·—	—
MacKinley 4j	11	1	2	1	5.000·—	—

II. Liste

jener Herren Rennstallbesitzer, deren Pferde bis inclusive 1. September 1895 auf österreichisch-ungarischen Bahnen mindestens 5000 K. und darüber gewonnen haben.

	Gewinnende Pferde	I.	II.	III.	[illegible]	[illegible]
Comp. Matchless	3	4	1	1	171.500 —	—
Bar. Gust. Springer	9	15	13	1	157.225 —	—
Bar. Sigm. Uechtritz	14	22	15	4	122.605·—	—
Nic. v. Szemere	15	14	12	—	[illegible]	—
Rob. Lebaudy	17	20	23	3	92.380·—	—
Fürst Fr. Auersperg	6	16	10	1	75.550·—	—
And. v. Harkanyi	12	15	14	—	71.330·—	—
Gf. Ant. Apponyi	6	7	7	—*)	62.965·—	—
R. Ritt. Wiener von Welten	2	3	—	—	53.650·—	—
Rich. Wahrmann	10	11	11	2	49.950·—	—
Gf. Tass. Festetics	8	10	11	3	49.455·—	—
Gf. Arth. Henckel	6	7	4	1	41.380·—	—
Gf. G. u. Th. Andrassy	9	8	13	1	38.930·—	—
Math. v. Kodolitsch	14	11	19	1	38.300·—	—
Jul. v. Jankovich	9	7	9	3	32.455·—	—
Obst. Erzh. Otto	4	5	6	—	31.850·—	—
Casp. v. Geist	15	18	24	14*)	28.800·—	—
Rittm. Rud. Söllinger	6	5	5	—	28.360·—	—
Gf. El. Batthyany	5	4	9	1	27.240·—	—
Ladisl. Schindler	5	11	3	1	26.930·—	—
Alex. Ritt. v. Lederer	12	10	8	—	26.325·—	—
Mr. C. Wood	6	7	5	1	25.345·—	—
Gf. L. und St. Forgach	6	5	7	3	24.990·—	—
Gf. Dion. Wenckheim	4	6	9	—	24.800·—	—
Capt. Dark	7	7	5	2	23.850·—	—
Rittm. L. Hoffmann	11	16	9	9*)	23.640·—	—
Gf. A. Hadik-Barkóczy	2	3	3	2	23.370·—	—
Ged. v. Robonczy	5	5	3	2	22.395·—	—
Gf. Joh. Tarnowski	5	6	8	—	22.315·—	—
Obl. Bar. Vict. Erlanger	1	2	2	—	21.600·—	—
Gf. Nic. Esterhazy	10	7	6	4*)	20.340·—	—
Gf. Zd. Kinsky	8	4	9	[illegible]	19.575·—	—
Edw. Paget	1	4	1	—	18.120·—	—
Ludw. v. Krausz	6	6	5	—	16.295·—	—
And. v. Pechy	6	7	4	—	16.040·—	—
Ludw. v. Posgay	4	3	3	—	15.900·—	—
Fel. Ritt. v. Scazighino	6	6	8	3	14.170·—	—
Dr. E. Russo	5	5	1	1	13.400·—	—
Joh. v. Harkanyi	6	7	5	—	13.075·—	—
Anton Dreher	9	3	10	1	12.640·—	—
Mr. Lincoln	1	5	1	—	11.750·—	—
Fürst Esterházy	2	3	2	—	11.680·—	—
Gf. Jos. Potocki	3	3	4	—	10.280·—	—
Gf. Ant. Zichy	4	4	4	—	9.395·—	—
Wit. Ritt. v. Postruski	1	3	3	—	8.910·—	—
G. v. Chernel	4	7	5	2	8.855·—	—
Lt. Rud. Gormász	2	1	3	—	8.730·—	—
Prinz Max Eg. Taxis	3	5	2	3	7.440·—	—
Gf. Frz. Esterházy	1	2	—	—	6.970·—	—
Rittm. Fr. Kriszt	1	2	—	2	6.810·—	—
Gf. Arth. Schönborn	1	2	1	—	6.800·—	—
C. Wackerow	1	3	1	—	6.740·—	—
Gf. Béla Esterhazy	2	4	1	1	6.680·—	—
Obl. Bar. R. Pletzger	4	2	3	4	6.330·—	—
Lt. Gust. Giesecke	3	1	3	1	6.110·—	—
Obl. Gf. Ferd. Kinsky	[illegible]	4	1	—	5.950·—	—
Gf. Em. Esterhazy	2	2	4	1	5.825·—	—
Bar. Nath. Rothschild	2	2	2	1	5.050·—	—

*) Und ein viertes Geld.

III. Liste

jener Vaterpferde, deren Nachkommen bis inclusive 1. September 1895 auf österreichisch-ungarischen Bahnen mindestens 5000 K. und darüber gewonnen haben.

	Gewinnende Pferde	I.	II.	III.	Gewinn Kronen	Ehrenpreise
Talpra Magyar	3	3	4	2	169.235·—	—
Zsupan	21	28	27	[illegible]	[illegible]	—
Ercildoune	6	10	8	—	[illegible]	—
Bend Or	1	6	1	—	[illegible]	—
Bálvány	8	16	8	1	[illegible]	—
Kisbér öcscse	15	13	14	2	[illegible]	—
Gunnersbury	19	13	21	11	[illegible]	—
Doncaster	17	19	17	5	[illegible]	—
Galaor	7	14	8	2	[illegible]	—
[illegible]	17	21	19	4	[illegible]	—
Dictator	3	5	2	1	[illegible]	—
Stronzian	11	12	13	1	[illegible]	—
Fenék	11	13	19	6	[illegible]	—
Waisenknabe	12	9	10	3	40.720·—	—
Sweetbread	5	9	7	2	34.930·—	—
Vederemo	7	6	11	3*)	31.440·—	—
Abonnent	11	8	11	1	31.240·—	—
[illegible]	8	12	8	1	30.230·—	—
Insulaire	7	10	5	7	29.040·—	1
Metallist	8	9	14	2	26.520·—	—
Phil	5	5	5	2	26.210·—	—
Livingstone	2	3	4	1	23.970·—	—
Barcaldine	2	5	4	—	23.600·—	—
Kisbér	2	2	3	—	23.010·—	—
Beauminet	5	7	7	2	21.830·—	—
[illegible]	1	4	1	—	20.800·—	—
Pancake	6	5	8	—	19.320·—	—
Craig Millar	6	9	5	3*)	19.225·—	—
Milon	5	8	5	1	19.140·—	—
St. Honorat	1	2	—	—	18.000·—	—
St. Gatien	5	7	3	—	17.240·—	—
Charibert	3	3	4	—	16.715·—	—
Crafton	1	4	1	—	16.310·—	—
[illegible]	5	7	1	1	15.145·—	—
Fulmen	2	6	3	—	15.120·—	—
Biró	6	7	5	4	13.010·—	—
Verneuil	4	6	4	1	12.940·—	—
Theodore	6	3	4	—	11.560·—	—
King Monmouth	1	2	4	1	11.420·—	—
Blankenese	1	3	2	—	10.970·—	—
Chislehurst	8	5	8	—	10.680·—	—
Metcalf	1	3	—	1	10.440·—	—
Merry Andrew od. Gunnersbury	1	2	4	—	10.120·—	—
Hastings	5	5	9	1**)	10.075·—	—
[illegible]	6	3	5	—	9.490·—	—
[illegible]	4	4	7	2	8.900·—	—
Purdé	3	3	6	4	8.820·—	—
[illegible]	2	4	1	—	8.670·—	—
Red Rover	1	2	3	—	8.040·—	—
Abenadar	1	2	3	—	8.000·—	—
Eberhard	1	1	1	—	7.700·—	—
Bulgar	1	1	4	—	7.530·—	—
Ledér	1	2	1	—	7.440·—	—
Kegy-úr	2	3	2	—	7.400·—	—
Edgar	1	2	—	2	6.810·—	—
Botschafter I.	1	3	1	—	6.740·—	—
Ordeal	1	1	1	2	6.300·—	—
Chillington	1	1	—	—	6.000·—	—
The Abbot	1	3	—	—	5.880·—	—
Baka	2	2	2	—	5.870·—	—
Hagioscope	1	1	—	—	5.750·—	—
Falkland	2	4	2	3	5.685·—	—
[illegible]	1	2	4	—	5.590·—	—
Ugod	3	3	1	1	5.535·—	—
Morgan	3	3	—	—	5.340·—	—
Quicklime	1	4	4	1	5.010·—	—

*) Und ein viertes Geld.
**) Und zwei vierte Gelder.

IV. Liste

jener Reiter, die bis inclusive 1. September 1895 auf österreichisch-ungarischen Bahnen erfolgreich waren.

A. Herrenreiter.

	Ritte	Siege	zweiten [illegible]	g. B. d. B.
Obl. Osc. Calm	62	17	15	—
Rittm. L. Hoffmann	50	17	10	—
Prz. Max Eg. Taxis	42	12	8	—
Obl. Zd. v. Kreutzbruck	32	11	6	—
Obl. Gf. Friedr. Chorinsky	22	11	3	—
Obl. Gf. Gabr. Batthyany	40	7	4	—
Gf. Alb. Pejacsevich	34	6	6	—
Bar. O. Dewitz	31	4	10	—
Rittm. R. Ritt. v. Waclawiczek	[illegible]	4	4	1
Lt. P. v. Almassy	21	4	2	—
Lt. W. Chmelar	12	4	1	—
Lad. Schindler	6	4	1	—
Obl. Bar. Rud. Pletzger	30	2	4	—
Obl. L. Forster	18	2	4	—
Gf. C. Bethlen	12	[illegible]	4	—
Rittm. Gf. Wilb. Starhemberg	20	2	3	—
Obl. And. v. Abonyi	18	2	2	—
Gf. L. Spannocchi	14	2	1	—
Lt. Gf. Joh. Palffy	6	2	1	—
Lt. Gf. Rud. Horvath-Tholdy	3	2	—	—
Gf. Jul. Károlyi	3	2	—	—
Obl. H. v. Stadler	3	2	—	—
Eug. Dreher	14	1	3	—
Obl. Ew. Obermayer	14	1	2	—
Lor. v. Rohonczy	5	1	2	—
Rittm. Fr. Michlstetter	3	1	2	—
Gf. Jos. Baworowski	15	1	1	—
Lt. Bar. H. Eltz	6	1	1	—
Lt. G. Farkas	4	1	1	—
Math. Muller	12	1	—	—
Rittm. Gf. Ludw. Schenk	6	1	—	—
Obl. Max. Guzmann	3	1	—	—
Rittm. E. Merhal	2	1	—	—
Rittm. Ferd. v. Jóny	1	1	—	—
Gf. Carl Kinsky	1	1	—	—

B. Flachrenn-Jockeys.

	Ritte	Siege	[illegible] Plätze	g. B. d. B.
G. Hyams	152	36	28	—
R. Adams	155	30	37	—
W. Smith	125	30	24	—
S. Bulford	134	28	17	—
R. Cleminson	99	19	16	—
H. Ibbett	107	15	21	—
H. Wilton	98	14	7	—
G. Brown	103	12	18	—
Frank Hesp	64	12	10	—
F. Peake	107	8	19	—
C. Bowman	44	8	4	—
E. Maiden	43	7	5	—
G. Williamson	18	6	5	—
C. Rawlinson	84	5	6	—
J. MacFarlane	18	5	1	—
W. Bulford	27	3	7	—
H. Huxtable	41	3	4	—
C. Prudames	39	3	3	—
A. Bulford	76	2	14	—
[illegible]	19	2	2	—
J. Laznik	9	2	1	—
Fr. Berényi	6	2	—	—
Fr. Kudlaček	3	2	—	—
A. Kapousek	12	1	3	—
T. Sydenham	20	1	1	—
G. Barrett	18	1	1	—
J. Kovacs	4	1	—	—
M. Iwanów	3	1	—	—
L. Horváth	1	1	—	—

C. Hinderniss-Jockeys.

	Ritte	Siege	[illegible] Plätze	g. B. d. B.
G. Williamson	43	23	8	—
A. Hall	59	16	23	1
J. May	51	8	13	—
E. Geoghegan	33	5	6	—
R. Adams	7	4	1	—
Frank Hesp	8	4	—	—
G. Salter	24	2	6	—
J. Westlake	16	2	3	—
A. Miles	14	2	3	—
A. Bulford	8	2	2	—

FONOGRAF.

HEUTE: Rennen in Wien. $1/_2$2 Uhr.

DER »SEPTEMBER-KALENDER« ist erschienen.

IN ALAG wird heute das zweitagige September-Meeting zum Abschlusse gebracht.

DAS ENGLISCHE ST. LEGER gelangt am nachsten Mittwoch zur Entscheidung.

DAS CRITERIUM bildet die Hauptnummer auf dem heutigen Wiener Rennprogramme.

SOLARO, *Laveno*, *Speedwell* und *Oleander* wurden aus dem englischen St Leger gestrichen.

DIE LISTE der in der Freudenau angekommenen Pferde finden die Leser unter »Rennnotizen«.

GETTATORE wurde von Baron Sigmund Uechtritz an den Rittmeister Leopold Hoffmann verkauft.

HERR ARISTIDE BALTAZZI ist zum Mitglied des Internationalen Renncomités von Baden-Baden gewahlt worden.

DIE RENNEN in Gross-Becskerek, welche für den 6. October anberaumt waren, wurden auf den 7 October verschoben.

HERR EUGEN DREHER betheiligt sich mit den ihm gehörigen Pferden *Du*, *Diogenes* und *Zuckerbrot* am Alager Meeting.

DER PREIS VON PIBER am Donnerstag hat zwolf Unterschriften erhalten, darunter für *Tokio*, *Margit*, *Eltoli* und *Kezdet*.

DAN BRODERICK, ein irischer Trainer, unter dessen Obhut sich u. A. auch die bekannte Stute *Laodamia* befand, ist vor Kurzem gestorben.

BEST MAN und *Jaffa* gelten bereits heute als Theilnehmer am Prix du Conseil Municipal, welchen der erstgenannte Hengst im Vorjahre gewonnen hat.

AUF GOMBA wird heute im Wiener Criterium S. Bulford im Sattel sein. Herr Rudolf Ritter Wiener von Welten wollte sich der Dienste Busby's versichern, doch war derselbe bereits für den Ritt auf *Trivial* engagirt.

IN BUDAPEST finden am 4., 5., 6., 9. und 16. October grosse Auctionen von aus den königlich ungarischen Pferdezuchtanstalten ausgemusterten jungen Stuten, Mutterstuten, Wallachen und zur Zucht noch verwendbaren Hengsten statt.

BOGLAR wird, wie wir in letzter Stunde erfahren, am Wiener Criterium nicht theilnehmen. An seiner Stelle wird *Aranyos* die Farben des Herrn Andor von Harkanyi zum Start tragen.

VIRAD, über den lange Zeit ungünstige Gerüchte im Umlaufe waren, befindet sich vollkommen auf dem Posten und verrichtet gleich den anderen hervorragenden Candidaten für das Grosse Freudenauer Handicap taglich nützliche Arbeit.

IN DONCASTER nimmt übermorgen das viertagige Herbst-Meeting seinen Anfang. Nachst dem St. Leger gelangen von grossen Rennen noch die Champagne Stakes, die Tattersall Stakes, die Park Hill Stakes und die Doncaster Stakes zur Entscheidung.

DIE EHRENAMTER für das September-Meeting in Alag wurden von nachfolgenden Herren übernommen: Rennleitung: Julius v. Jankovich-Bésán, Stefan v. Inkey, G.-M. Wenzel Freiherr v. Kotz. Richteramt: Anton von Inkey. Starter: Eugen v. Kund.

ESTIME, die vom Grafen Géza Andrassy gezogene dreijahrige *Ercildoune*-Tochter, welche als Zweijahrige auf der Rennbahn ohne Erfolg lief, ist in den Besitz des Obersten Grafen Carl Auersperg übergegangen, welcher sie als Reitpferd zu verwenden beabsichtigt.

IN PARIS werden heute der Prix Jouvence, der Prix de Bois-Roussel und der Prix de Villiers, eine Zweijahrigen-Concurrenz über die Meile, zur Austragung gebracht. Das letztgenannte Rennen ist im Vorjahre von dem *Bocage*-Sohn *Roitelet* gewonnen worden.

12.400 MARK hat *Demetrius* mit seinem Siege im Kincsem-Rennen und seinem zweiten Platze in den Badener Prince of Wales' Stakes gewonnen. Von anderen Pferden in österreichisch-ungarischem Besitze verdienten *Trivial* 29.500 Mark und *Theodosia* 650 Mark.

TOTLEANY, die Mutter von *Tokio*, welche sich bekanntlich derzeit in Puchhof befindet, ist heuer leider von *Talpra Magyar* güst geblieben. Im Ganzen wurden heuer in dem Gestüte des Herrn C. v. Lang neun Fohlen geboren, von welchen zwei bereits wieder eingegangen sind.

AUS DEM MILLENNIUM-PREIS wurden bei der ersten Reugelderklarung vierzig Pferde gestrichen, darunter *Bulgarian*, *Don Gomus* und der deutsche *Isolani*. Unter den Stehengebliebenen befinden sich noch sieben Vertreter des Nachbarreiches, welche sammtlich dem Fürsten Furstenberg gehoren.

DIE REITERFRAGE bezüglich *Sir Visto's* im englischen St. Leger wurde nun endgiltig entschieden. Auf dem Hengst des Lord Rosebery wird S. Loates im Sattel sein, wahrend J. Watts den Halbblüter *Curzon* reiten wird. S. Loates hat bekanntlich *Sir Visto* auch im Derby zum Siege gesteuert.

FUR DAS OMNIUM in Paris, welches am 15. September gelaufen wird, erfolgte kurzlich die Reugelderklarung. Es sind 48 Pferde stehen geblieben, von denen *Druide*, *Narquois*, *Clidonie* und *Le Midi* zu den Odds von 8 : 1 bis 10 : 1 Eingang in den bereits eröffneten Wettmarkt gefunden haben.

DIE NACHRICHTEN über das Befinden des in Totis schwer erkrankt gewesenen Grafen Nicolaus Esterhazy lauten in den letzten Tagen erfreulicherweise sehr beruhigend. Der Graf, welcher wohl das Zimmer hütet, jedoch nicht bettlägerig ist, befindet sich ersichtlich auf dem Wege fortschreitender Besserung.

IN DEUTSCHLAND ist nach Beendigung des Meetings in Baden-Baden im Rennbetriebe eine langere Ruhepause eingetreten. Es finden nur morgen in Hüsten und am 14. d. M. in Pasewalk, ferner am 15. in Dresden und Pasewalk unbedeutende Rennen statt. Die Herbstsaison wird erst am 16. September in Berlin-Hoppegarten eröffnet werden.

WILD DUCK, die Mutter von *Wild Man from Borneo*, ist nun vollstandig von den Folgen ihres bei einem Sturze erlittenen Beinbruches geheilt und dürfte demnachst nach Irland gebracht werden. Bekanntlich hat der Besitzer des Gewinners der diesjahrigen Grossen Liverpooler Steeple-chase die genannte Stute bereits vor langerer Zeit angekauft.

THE QUACK, ein *Friar's Balsam*-Sohn des Sir H. Farquhar, gewann am Dienstag die reichdotirten Champion Breeders' Foal Stakes in Derby gegen dreizehn Concurrenten. *The Quack* war als heisser Favorit zum Pfosten gegangen. Vor zwolf Monaten hatte *Raconteur* in diesem Rennen *Curzon* und *Cherry* geschlagen. Das den gleichen Namen tragende Rennen für Dreijahrige am darauffolgenden Tage fiel an Colonel North's *Red Heart*.

EINEN INTERESSANTEN VERLAUF nahmen die beiden Zweijahrigen-Rennen, welche am Montag in Vincennes zur Entscheidung gelangten. Sowohl im Prix de Saint-Maurice als im Prix du Donjon kam es zu einem überaus harten Kampf, *Ild-Heard* und *Boheme* gewannen die Rennen nur mit einer kurzen Kopflange, und auf beide Pferde gab es grosse Quoten. Die Anhanger von *Ild-Heard* erhielten 221 Francs, jene von *Boheme* 117 Francs für 10 Francs.

MOUNT GIFFORD wurde, wie »The Sportsman« meldet, vom Prinzen Louis Esterhazy angekauft. Der im neunten Lebensjahre stehende Hengst wurde in Irland von Mr. J. Byrne von Lord Hastings—BlueRuin, von Blue Peter gezogen, und weist seine im Vorjahre bei einer Pferdeausstellung erfolgte Pramiirung darauf hin, dass der Bau des Hengstes ein tadelloser ist. *Mount Gifford* soll in Kisber stationirt werden, wo er in erster Linie zur Halbblutzucht Verwendung finden dürfte.

DER »SEPTEMBER-KALENDER« von Victor Silberer, welcher soeben erschienen ist, enthalt die vollstandigen und genauen Resultate und statistischen Ergebnisse der sammtlichen heuer bisher in Oesterreich-Ungarn gelaufenen Rennen, inclusive des Totiser Meetings. Der »September-Kalender« ist demnach für jeden Turffreund, insbesondere für die Besucher der Wiener September-Rennen ein wichtiger und sogar unentbehrlicher Behelf. Zu beziehen durch unsere Administration. Preis 1 fl. ö. W. = 2 K.

LE VAR, der in den Eclipse Stakes niedergebrochene Hengst des Sir F. Johnstone, ist zu verkaufen. Der *Isonomy*-Sohn, der erst als Dreijahriger auf der Bahn erschien und die mit 10.000 sovs. dotirten Princess of Wales Stakes gewann, erfreut sich einer selten vornehmen Abstammung, denn seine Mutter ist *St. Margeruite*, eine Tochter des *Hermit* und der *Devotion* v. Stockwell, die 1882 die Tausend Guineen gewann und im Gestüte ausser *Le Var* auch noch die berühmte *Seabreeze* gebracht hat.

DAS CHAMPIONAT unter den deutschen Flachrennjockeys hat nun nach Beendigung der Rennen in Baden-Baden Warne inne. Der ausgezeichnete Reiter, der übrigens für einen grossen inlandischen Rennstall im nachsten Jahre engagirt werden soll, hat heuer bisher 40 Siege errungen. Ihm reihen sich E. Martin mit 38, Robinson mit 23, Frank Sharpe mit 22, Jones mit 19, Busby mit 17 Siegen etc. an. Von bei uns thätigen Jockeys haben W. Smith und Hyams je zwei, Rawlinson ein Rennen gewonnen.

TOKIO kann den St. Stephans-Preis, dem er heuer fernebleiben musste, im kommenden Jahre gewinnen, denn er ist neben 75 anderen Pferden bei der am 1. September erfolgten Reugelderklarung stehengeblieben. Ausser dem Derbysieger sind auch noch die vier Ersten von diesem Jahre, *Eltoli*, *Ignacz*, *Kozma*, *Margit* sowie die meisten Grossen der Jahrgange von 1892 und 1893 noch concurrenzberechtigt, so dass man erwarten kann, der nachstjahrige St. Stephans-Preis werde einen würdigeren Verlauf nehmen als der heurige.

ET CAETERA, welche in ihren alten Tagen noch auf den verschiedensten kleinen Rennplatzen von Deutschland sich ihre Futterkosten verdienen muss, wird demnachst vielleicht wieder Gelegenheit erhalten, eine neue Rennbahn kennen zu lernen. Die Esterhazy'sche Steeplerin hat namlich ein Engagement in der Pasewalker Steeple-chase im Werthe von — 1500 Mk. Man hat übrigens im Nachbarreiche eine hohe Meinung von der *Town Moor*-Tochter, denn in der Residenz-Handicap-Steeple-chase in Dresden wurde sie mit 80 Kg. an die Spitze der 31 gewichteten Pferde gestellt. In diesem Rennen, in welchem die Gewichte bis zu $62^1/_2$ Kg. heruntergehen, befindet sich u. A. auch *For ever* mit 68 Kg.

DIE ZAHL der vermuthlichen Starters im englischen St. Leger schmilzt von Tag zu Tag mehr zusammen Es gelten jetzt als wahrscheinliche Theilnehmer: Mr. A. D. Cochrane's br. H. *Beckhampton* (F. Allsopp), Mr. L. Brassey's br. St. *Butterfly* (Bradford), Baron Hirsch' br. W. *Curzon* (Hblt.) (J. Watts), Lord Alington's br. H. *Matchmaker* (M. Cannon), Mr McCalmont's br. H. *Raconteur* (T. Loates), Lord Rosebery's br. H. *Sir Visto* (S. Loates), Mr. L. de Rothschild's br. St. *Utica* (?), Mr. H Hall's br. H. *Lord Chester* (S. Chandley), Sir R. Jardine's br. H. *Briardale* (F. Finlay) und Lord Ellesmere's br. H. *Villiers* (?). Der Start von *Raconteur* muss als ein sehr zweifelhafter bezeichnet werden.

DER HERZOG VON CONNAUGHT machte, als er noch ein Anfanger in der Kunst des Radfahrens war, seine schüchternen Fahrversuche in einer entlegenen Strasse von Aldershot. Das Schicksal wollte es, dass ein Officier, gleichfalls zu Rade, ihm begegnete. Der Kriegsmann, ebenfalls noch ein Neuling, grusste seinen General stramm durch Berühren der Mütze, verlor aber hiedurch das Gleichgewicht und sank in den Staub. Aber auch der Herzog, der den Gruss erwiderte, ward hiedurch zu einem unfreiwilligen Abstieg veranlasst. Als sich nun Beide staubbedeckt vom Boden erhoben, war es der Herzog, der zuerst, das Spasshafte der Geschichte erkennend, in Lachen ausbrach, in welches dann der Andere pflichtschuldigst einstimmte.

INTERREGNUM gehört nach der Meinung des Handicappers des Union-Clubs zu den besten Dreijahrigen, welche sich derzeit in Deutschland befinden. Die Esterhazy'sche Stute erhielt im Wahlstatt-Handicap in Berlin-Hoppegarten das Riesengewicht von $64^1/_2$ Kg. Sie muss u. A. *Nixnutz*, dem Gewinner des Henckel-Rennens und Zweiten im Deutschen Derby, sechs Pfund und das Geschlecht cediren. Bemerkenswerth ist ihr Verhaltniss zu *Goldtochter* im Wahlstatt-Handicap. *Interregnum* war zuletzt mit dieser Stute des Grafen Lacy Henckel im Kleinen Doberaner Handicap zusammengetroffen und bei einer Gewichtsdifferenz von siebzehn Pfund zu ihren Ungunsten von *Goldtochter* um eine Kopflange für den zweiten Platz geschlagen worden. Im Wahlstatt-Handicap nun muss *Interregnum* gar fünfunddreissig Pfund an *Goldtochter* cediren. Welche Chancen kann nun die *St. Gatien*-Tochter *Goldtochter* gegenüber haben?

OR-VERT wurde, wie nicht anders zu erwarten stand, im Totalisateur-Handicap an die Spitze der Gewichte gestellt, und zwar hat er 67 Kg. zu tragen. Ihm folgt *Tokio* mit 65 Kg. Im Grossen Freudenauer Handicap waren zehn Pfund zwischen die beiden Hengste gelegt worden. Nimmt man die Altersgewichtstabelle zur Hand, so sieht man, dass der Wiener Handicapper *Tokio* drei Pfund über *Or-vert*, der Pester Handicapper aber den Derbysieger acht Pfund über den Springer'schen Hengst stellt. *Dornroschen* wurde im Totalisateur-Handicap mit 60 Kg. bedacht, *Turul* und *Kis-Iblya* erhielten je 59 Kg., *Eltoli* 57 Kg. Etwas scharf angefasst sind *Virad* mit $56^1/_2$ Kg. und *Panama* mit 56 Kg. Auch *Levente* ist mit 53 Kg. nicht allzu gut daran, wahrend *Kezdet* sich über seine 50 Kg. nicht beklagen kann. Das niedrigste Gewicht von 39 Kg. bekamen *Eleanor*, *Monopol*, *Amulet* und der einstige Derby-Aspirant *Lieber Kerl*.

HANNIBAL verrichtet, nach einer Meldung des »D Sp.«, wieder taglich regelmassige Arbeit und ist vollkommen auf dem Posten. Die kurze Arbeitsunterbrechung, welche für den Hengst wahrend der Abwesenheit des Trainers in Baden auf einige Tage angeordnet wurde, hatte übrigens nichts mit dem Accident zu thun, der die Streichung *Hannibal's* aus dem Badener Jubilaums-Preise zur Folge hatte, es war vielmehr nur eine leichte Erkaltung, die den vorsichtigen Vertreter des Trainers zu der genannten Maassnahme veranlasste. Das genannte Blatt meint, dass *Hannibal* seine Engagements in England werde erfüllen können. Dies dürfte aber kaum der Fall sein, denn der Hengst des Herrn Ulrich v. Oertzen ist in den beiden grossen englischen Herbst-Handicaps allzu scharf angefasst worden. Es erscheint überhaupt fraglich, ob das Gewicht von 8 St. 12 Pf., mit welchem *Hannibal* im Cesarewitch und im Cambridgeshire bedacht wurde, angenommen werden wird.

CARLOMAN, der früher in deutschem Besitze befindlich gewesene Steepler, startete am Dienstag im Prix d'Archères in Saint-Germain, fiel aber im Rennen lahm und endete blos als Dritter hinter dem mit dem Höchstgewichte von 75 Kg. bedachten *Cadix* und *Cette* vor acht Anderen. Ueber die Ursache des Nichteintreffens von *Carloman* in Baden-Baden, wo derselbe mehrfache Engagements hatte, wird nun nachtraglich Folgendes bekannt: Der Hengst war an dem Abfahrtstage von seinem Trainer E. Price um 4 Uhr 30 Minuten Nachmittags am Bahnhofe Saint-Lazare einwaggonirt worden und sollte um 9 Uhr 20 Minuten Abends am Ostbahnhofe eintreffen, um von da die Reise nach Baden-Baden anzutreten. Man vergass aber am Bahnhofe Saint-Lazare ganz auf *Carloman* und liess den Hengst in seinem Waggon stehen. Trainer Price, der vergeblich am Ostbahnhofe auf *Carloman* wartete, beorderte dann den Steepler in sein Trainingquartier zurück. Man scheint in Frankreich in Bezug auf den Pferdetransport ebenso lax zu sein wie in Deutschland, wo diesbezügliche Klagen an der Tagesordnung sind.

DIE GEWICHTE, welche der englische Handicapper den Vertretern unserer Stalle für das Cesarewitch und das Cambridgeshire zuerkannt hat, zeugen zwar von der hohen Meinung, die man in englischen Fachkreisen von den Producten unserer Zucht hat, dürften aber weder Besitzer noch Trainer von *Or-vert* und *Tokio* mit besonderer Freude erfüllen. Der Springer'sche Hengst hat namlich in beiden Rennen 8 St. 12 Pf. (56 Kg.) zuerkannt erhalten, selbst für ein Pferd von seiner Classe ein ganz respectables Gewicht. *Tokio* aber muss im Cesarewitch 8 St ($50^1/_2$ Kg)., im Cambridgeshire gar 8 St. 3 Pf. (52 Kg.) in den Sattel nehmen. Dagegen sind die anderen aus Oesterreich-Ungarn genannten Pferde im Gewichte ungemein glimpflich davongekommen. *Kis-Iblya* wurde im langen Rennen mit 7 St. ($44^1/_2$ Kg), im kurzen mit 7 St. 5 Pf. ($46^1/_2$ Kg.), *Cuttlestone* in beiden Concurrenzen mit 6 St. 5 Pf. (40 Kg.) bedacht. *Dornroschen* und *Lustkandl*, die nur im Cambridgeshire ein Engagement gefunden, erhielten 7 St 12 Pf. (50 Kg.) und 6 St. 10 Pf. ($42^1/_2$ Kg.) zuerkannt. Viel schärfer ging der Handicapper mit dem deutschen *Hannibal* in's Gericht, den er auf gleiche Stufe mit *Or-vert* stellte und in beiden Rennen mit demselben Gewichte bedachte, das der Springer'sche Hengst zu tragen hat. Wie es um die Chancen unserer Pferde »auf dem Papiere« bestellt ist, darüber wird man sich erst ein Urtheil bilden können, bis die vollstandigen Gewichtslisten vorliegen und man aus denselben ersehen kann, wie die besten Vertreter Englands im Verhaltnisse zu unseren Pferden taxirt wurden. Uebrigens hat bereits am Mittwoch die Reugelderklarung für die beiden Rennen zu erfolgen

RENNEN.

TERMINE.

ÖSTERREICH-UNGARN.

Alag . . . . . . 8. September
Wien (Sept.-Meet.) . 8., 10., 12., 15., 17., 19., 22., 24. September
Maria-Theresiopel . . . . . . 15. September
Budapest (Herbst-Meet.): 29. Sept., 1., 3., 5., 6., 8., 10., 13. Oct.
Grosswardein . . . . . . 2., 3. October
Maros-Vásárhely . . . . . . 6., 8. October
Gross-Becskerek . . . . . . 7. October
Agram . . . . . . 12., 13. October
Klausenburg . . . . . . 13., 20., 27. October
Wien (October-Meeting) . . . . 15., 17., 20., 22., 24., 27. October
Arad . . . . . . 26., 27. October
Pardubitz . . . . . . 1., 3. November

DEUTSCHLAND.

Berlin-Hoppegarten (Sept.-Meet.): 16., 17., 23., 24. September
[illegible] 13 [illegible]
[illegible]
Leipzig . . . . . . 28., 29. September
Hannover (Herbst-Meeting) . . . . . . 6., 7. October
Berlin-Hoppegarten (October-Meeting) . . . . 14., 15. October
Carlshorst . . . . . . 7. November

ENGLAND.

Doncaster . . . . . . 10., 11., 12., 13. September
Alexandra Park . . . . . . 14. September
Warwick . . . . . . 17., 18. September
Manchester . . . . . . 20., 21. September
Newmarket (I. October-Meeting) . . 24., 25., 26., 27. September
Cork . . . . . . 25., 26. September
Edinburgh . . . . . . 26., 27. September
Hurst Park . . . . . . 28. September
Hamilton Park . . . . . . 28. September
Nottingham . . . . . . 30. September, 1. October

ITALIEN

Erba . . . . . . 8., 9. September
Eupili . . . . . . 8., 10. September
Varese . . . . . . 29. September, 6. October
Mailand . . . . . . 13., 20., 27. October
Pisa . . . . . . 10. November

FRANKREICH.

Paris . . . . . . 8., 15., 22., 29. September
Vincennes . . . . . . 9., 16., 21., 30. September
Saint-Ouen . . . . . . 12., 19., 26. September
Maisons-Laffitte . . . . . . 13., 20., 23., 25., 27. September
Caen . . . . . . 26., 27., 28., 29. September
[illegible]

NENNUNGSSCHLÜSSE.

ÖSTERREICH-UNGARN.

(Der Schlusstermin ist, wo nicht anders bestimmt, um 10 Uhr Nachts.)

SEPTEMBER.

8. Maria-Theresiopel: Vereins-Pr. 1000 K. — Hürdenr. 1000 K. — Pr. der königl. Freistadt Maria-Theresiopel, 1000 K. — Verkaufsr. 1000 K., zu nennen 4 Uhr Nachmittags.

8. Wien: Espoir-R. 6800 K. — Verkaufsr. 2800 K., zu nennen. — Hcp. 2800 K. — September St.-ch. 3800 K., kl. Reug.-Erkl.

9. Wien: Pr. v. Ossiach. 7000 K. — Hcp. 2800 K. — Cadet-Rennen. 3800 K. — Gr. September-Hürdenr. 7000 K. — Trompeter-St.-ch. 3800 K., zu nennen. — Hürdenr. 2800 K. — Benczur-Hcp. 7000 K. — Verkaufs-Hcp. 2800 K., Gewichtspublic.

10. Wien: Hürdenr. 2800 K. — Benczur-Hcp. 7000 K. — Verkaufs-Hcp. 2800 K., kl. Reug.-Erkl. — Maidenr. 2800 K., zu [illegible]

11. Wien. Hürdenr. 2800 K. — Hcp. 2800 K. — Gaga-R. 4800 K. — Pr. v. Drohowyze. 9000 K. — Hcp. 2800 K., zu nennen. — Hcp. 2800 K. — Trompeter-St.-ch. 3800 K., Gewichtspubl.

12. Wien: Verkaufsr. 2800 K., zu nennen. — Hcp. 2800 K. — Trompeter-St.-ch. 3800 K., kl. Reug.-Erkl.

13. Wien: Nil Desperandum-R. 6800 K. — Hcp. 2800 K. — Et caetera-St.-ch. 4800 K., zu nennen. — Hürdenr. 2800 K. — Hcp. 2800 K. — Hcp. 2800 K., Gewichtspublic.

15. Wien: Verkaufsr. 2800 K. — Verkaufs-St.-ch. 2800 K., [illegible] — Hcp. [illegible] — Hcp. [illegible] kl. Reug. Erkl.

DEUTSCHLAND.

SEPTEMBER.

[illegible] Berliner Internat. St.-ch. 20.000 Mk. Hcp., zu nennen.

10. Hoppegarten: Omnium. 8000 Mk. Hcp., Ann. erkl. — Memorial-R. 6000 Mk. Zweij. — Glocke-R. 3000 Mk., zu nennen.

10. Leipzig: Gr. Pr. 10.500 Mk., höh. Reug. erkl.

16. Hoppegarten: Ostara-R. 2000 Mk., zu nennen an der Waage.

PROGRAMME.

Wien, September-Meeting 1895.

Erster Tag. Sonntag den 8. September. ½2 Uhr.

I. HÜRDENR. Hcp. 2800 K. 2800 M.

Claret Cup 3j.	65 Kg.	Marie Brizard 3j.	61½ Kg.
Geh' weg 3j.	65 »	Tricky Boy 3j.	60 »
Toborzó 3j.	63½ »	Papacosta II. 3j.	55 »

II. VERKAUFSR. 2800 K. 1200 M.

Justa 3j.	50½ Kg.	Admont 4j.	55½ Kg.
Dynast 3j.	51½ »	Nemoda Buda 3j.	60½ »
Princess May 3j.	50 »	Spirifankerl 3j.	55 »
Bolond 4j.	58½ »	Barinkay 5j.	55½ »
Mammon 4j.	63½ »	Grande Reserve 3j.	52 »
Wilis 3j.	54½ »	Mindenes 4j.	59½ »
Napagedl 3j.	56 »	Metella 4j.	58 »

III. STRONZIAN-HCP. 4800 K. 2j. 1000 M.

Boglár	65 Kg.	Italka	47½ Kg.
Bator	60 »	Büsserin	47½ »
Czigany-legeny	58½ »	Gaspar	47½ »
Clarion	53½ »	Princesse de Galles	47 »
Cilia	52½ »	Spurius	47 »
Joker	50 »	Fitness	46 »
Flori	50 »	Prince Gregoire	46 »
Aequator	50 »	Pietro	46 »
Fiume	50 »	Corival	45 »
Brausepulver	49 »	Ruab'n	45 »
Tökölyi	49 »	Miss Candlestick	44 »
Splügen	49 »	Hirnök	42 »

IV. HANDICAP. 3800 K. 1800 M.

Turul 6j.	67½ Kg.	Szikra 3j.	50 Kg.
Unser Graf 3j.	56½ »	Ninon 3j.	50 »
Fadian 3j.	54½ »	Lump 3j.	50 »
Folichonne 3j.	51½ »	Mimi Pinson 3j.	50 »
Czifraság 3j.	51½ »	Vasvar 3j.	49 »
Spirifankerl 3j.	51½ »	Amulet 4j.	47½ »
Monopol 3j.	51½ »	Vinetta 3j.	45 »

V. WIENER CRITERIUM. 35.000 K. 2j. 1200 M.

Jap	56 Kg.	Melitta	54½ Kg.
Briollet	56 »	Sorella	54½ »
Evergreen-H.	56 »	Pierrette	54½ »
Joker	56 »	Gyöngyös	54½ »
Ganache	56 »	Maritta	54½ »
Dandár	56 »	Phileas Fogg	56 »
Tapiógyongye	54½ »	Spurius	56 »
[illegible]	56 »	Mirador	56 »
Musst	56 »	Gentleman	56 »
Ruab'n	54½ »	Joschko	56 »
Zote	54½ »	Vignola	56 »
Chasseur d'Afrique	56 »	Cascata	54½ »
Saverne	[illegible]	Bakó	56 »
Parodie	54½ »	Conto	56 »
Helenor	56 »	Aiguillette-H.	56 »
Erzlump	56 »	Jour et nuit-H.	56 »
Fragonard	56 »	Dr. Pascal	56 »
Proponent	56 »	Barrister	56 »
Boglar	56 »	Trivial	56 »
[illegible]	56 »	Voltigeur	56 »
[illegible]	54½ »	Collega	56 »
[illegible]	56 »	[illegible]	56 »
Kingly	56 »	Hirnök	56 »
Nizam	56 »		

VI. MAIDENR. 3800 K. 1300 M.

Capucine-H. 2j.	50 Kg.	Simplon 3j.	58½ Kg.
Ganache 2j.	50 »	Bentinck 2j.	50 »
Cilia 2j.	48½ »	Parbleu 2j.	50 »
Ruab'n 2j.	50 »	Miss Candlestick 2j.	48½ »
Belle Minette 2j.	48½ »	Actium 2j.	48½ »
Navarraise 2j.	48½ »	Benoiton 2j.	50 »
Fondor 2j.	50 »	Invalid 2j.	50 »
Spurius 2j.	50 »	Hajnalka 2j.	48½ »
Trézsi 2j.	48½ »	Rosmarin 2j.	48½ »
Hrabianka 2j.	48½ »	Gentleman 2j.	50 »
Napagedl 3j.	60 »		

VII. RED HOT-ST.-CH. 4800 K. 4800 M.

Geliebt 4j.	60 Kg.	Crackshot 5j.	63 Kg.
Velocipede 5j.	63 »	Galamb II. 4j.	69½ »
Besser 5j.	63 »	Kupa 5j.	75 »

GEWICHTS-PUBLICATIONEN.

Alag, September-Meeting 1895.

Zweiter Tag. Sonntag den 8. September.

II. HÜRDENR. Hcp. 1900 K. 2400 M.

Elsa 5j.	75 Kg.	Lily 5j. (Hblt.)	66 Kg.
Aranyvirag 3j.	73 »	Attaque-St. 4j.	66 »
Rózsika 3j.	70 »	Pityke 3j.	65 »
Hannah 4j.	70 »	Hutelen 3j.	65 »
Dalila 4j.	69 »	Csaplarosne 3j.	64 »
Alarcz 4j.	69 »	Zuckerbrot 3j.	64 »
Du 3j.	68 »	Olyan nincs 5j. (Hblt.)	64 »
Chitty 3j.	67 »	Ejnye be jó 6j.	64 »
Lady Anne 4j.	67 »	Andromeda 3j.	61 »
Terebes 3j.	66½ »		
Daisy 3j.	66 »		

III. STEEPLE-CHASE. Hcp. 1900 K. 4000 M.

Mosquito a.	77½ Kg.	Móricz 4j.	65 Kg.
Ipse 5j.	73 »	Ejnye be jó 6j.	65 »
Hékas 4j.	69½ »	Bremse 4j.	64 »
Miértne 4j.	69½ »	Garda 4j.	64 »
Evviva 4j.	69½ »	Lady Anne 4j.	63 »
Bibitz 6j. (Hblt.)	68 »	Alföldi II. a.	62 »
Diogenes 4j.	65 »		

V. VERKAUFS-HCP. D. 2j. 1300 K. 1200 M.

Ilo	60 Kg.	Teremtette	49 Kg.
Carotteuse	58½ »	Törökbecse	48 »
Viora	57½ »	Bohemia	47½ »
La Penitente-St.	56 »	Rémes II.	46 »
Perle blanche	52½ »		

VI. ABSCHIEDS-HCP. 1500 K. 1600 M.

Gladiator 3j.	75 Kg.	Pityke 3j.	65 Kg.
Halasz 3j.	72½ »	Csaplarosné 3j.	64½ »
Birtokos 3j.	72 »	Menyecske 5j. (Hblt.)	64 »
Du 3j.	71½ »	Lily 5j. (Hblt.)	61 »
Magnas 3j.	71½ »	Csintalan 5j. (Hblt.)	61 »
Hugo Telepi II. 3j.	69½ »	Olyan nincs 5j. (Hblt.)	58½ »
Isabey 3j.	69 »		
Elsa 5j.	67 »		
Zuckerbrot 3j.	65 »		

Budapest, Herbst-Meeting 1895.

Siebenter Tag. Donnerstag den 10. October.

III. TOTALISATEUR-HCP. 24.000 K. 2600 M.

Or-vert 5j.	67 Kg.	Hero 4j.	48 Kg.
Tokio 3j.	65 »	Pecsovics 4j.	48 »
Dornröschen 5j.	60 »	Ambrosia 3j.	45½ »
Kis-Iblya 5j.	59 »	Kritik 3j.	44½ »
[illegible]	59 »	Dunbar 3j.	44½ »
Eltoli 3j.	57 »	Paraszt 3j.	44½ »
Virad 5j.	56½ »	Pava 3j.	43½ »
Panama 4j.	56 »	Labancz 3j.	43 »
Adonis 4j.	55 »	Szemre való 3j.	42½ »
Lustkandl 4j.	54½ »	Britannicus 3j.	41 »
Levente 3j.	53 »	Fadian 3j.	40½ »
Benczur a.	52 »	Bohócz 3j.	40 »
Kezdet 3j.	50 »	Eleanor 3j.	39 »
Nem kell 3j.	49 »	Monopol 3j.	39 »
Kurucz 3j.	48½ »	Amulet 4j.	39 »
Gounod 3j.	48 »	Lieber Kerl 5j.	39 »

Dresden 1895.

RESIDENZ-HCP.-ST.-CH. Epr. u. 1500 Mk. 4500 M.

Et caetera a.	80 Kg.	Sir Stafford a.	71 Kg.
West a.	77 »	Magnat 5j.	71 »
Maikafer a.	75 »	Lord Douglas a.	71 »
Herr Vex a.	74½ »	Strelitze a.	70½ »
Nicolette a.	72 »	Terror a.	70 »
Spider a.	71 »	Herzbube 6j.	69 »

Malheureux 4j.	69 Kg.	Hundley Cross a.	67 Kg.
Bergschwalbe a.	69 »	Red Thorn 5j.	67 »
Rothesmoor a.	68½ »	Orgie 6j.	67 »
Gateau 4j.	68½ »	Aubépine 4j.	66 »
Inigo 6j.	68 »	Bellebelle a.	66 »
For Ever 4j.	68 »	Rendez-vous II. 4j.	65 »
Gipsy Queen 6j.	68 »	Vermandois 6j.	65 »
Legény a.	68 »	Freia a.	63 »
Héraclius 5j.	67½ »	Scotch Plaid 4j.	62½ »
Sehnsucht 4j.	67½ »		

Berlin-Hoppegarten 1895.

WAHLSTATT-HCP. 3000 Mk. 2000 M.

Sanct Marco 5j.	69 Kg.	Saint Lawrence 3j.	59 Kg.
Donnerschlag 4j.	65 »	Chablis 3j.	58 »
[illegible]	[illegible]	Mark Twain 5j.	57½ »
Habakuk 4j.	63 »	Ticktack 3j.	57 »
Grobian 6j.	62½ »	Iris 4j.	56 »
Trumpeter 3j.	[illegible]	Sapristi 3j.	55½ »
Waldteufel 3j.	62 »	Quinze 4j.	53 »
All Right 3j.	62 »	Goldtochter 3j.	47 »
Nixnutz 3j.	61½ »	Herberge 3j.	46 »
Mansfeld 3j.	61 »	Balldame 3j.	46 »
Liebespfeil 6j.	59 »	Octave 3j.	45 »
Mars 6j.	59 »		

OMNIUM. 8000 Mk. Hcp. 3000 M.

Rheingold 4j.	67½ Kg.	Mars 6j.	57 Kg.
Armbruster 3j.	67 »	Leibgardist I. 4j.	56 »
Gnom 5j.	63½ »	Lotte 6j.	56 »
Königskrone 4j.	63 »	Chablis 3j.	56 »
Motto 3j.	63 »	Gazelle 5j.	55 »
Salpeter 4j.	63 »	Aribert II. 3j.	54½ »
Old Tom 5j.	62½ »	Franco 4j.	51½ »
Tino 4j.	[illegible]	Natzel 3j.	51 »
Trumpeter 3j.	60½ »	Quinze 4j.	49 »
Waldteufel 3j.	60 »	Goldtochter 3j.	44 »
Mansfeld 3j.	59 »	Octave 3j.	40 »
Liebespfeil 6j.	58 »	Pulchra 3j.	38 »

REUGELD-ERKLÄRUNGEN.

Budapest, Frühjahrs-Meeting 1896.

MILLENNIUM-PR. Epr. u. 100.000 K. 1800 M.

Es sind stehengeblieben:

Jap 3j.	Turquoise 3j.	Népdal 6j.
Margit 4j.	Fitness 3j.	Pietro 3j.
Briollet 3j.	Teresi 3j.	Marquis 3j.
Joker 3j.	Blondine 4j.	Kezdet 4j.
Evergreen-H. 3j.	Ausmarker 5j.	Folytatas 3j.
Fatalist 3j.	Robert 4j.	Joschko 3j.
Ganache 3j.	Erzlump 3j.	Meridian 3j.
Dandar 3j.	Fragonard 3j.	Vignola 3j.
Gugerl 3j.	Schwarzwald 3j.	Italka 3j.
Musst 3j.	Seeadler 3j.	Lustkandl 5j.
Obrigkeit 3j.	Stratege 3j.	Eltoli 4j.
Fahr' wohl 3j.	Toreador 4j.	Kozma 5j.
Ruab'n 3j.	Proponent 3j.	Pardon 3j.
Zote 3j.	Boglar 3j.	Barrister 3j.
Harsona 3j.	Buckingham 3j.	Bentinck 3j.
Küfferle 3j.	Rémes 3j.	Parbleu 3j.
Perle d'or 5j.	Seraskier 3j.	Trivial 3j.
Chasseur d'Afrique 3j.	Aranyos 3j.	Voltigeur 3j.
	Finesse 3j.	Gomba 3j.
Bonnie Lassie 3j.	Hatalom 3j.	

Am 1. September 1895 wurde Reugeld erklärt für: *Albatros, Apaffy, Assuan, Atilla, La belle Helene, Bodajk, Bulgarian, Campeador, Célestin, Donauquelle, Don Gomus, Ethelswitha, Ezredev, First Phil, Fondor, Gogerl, Grál, Hradisko, Imposant, Isolani, Jolly Agnes, Milton, Miss Candlestick, Mrs. Langtry, Monda, Mon Espoir, Nevermind, Párta, Dr. Pascal, Petrarca, Slatorog, Spurius, Subaltern, Szöke Duna, Tapiógyöngye, Törökbecse, Trickster, Vasvár, Vitezlö, Werböczy.*

Budapest, Sommer-Meeting 1896.

ST. STEPHANS-PR. 80.000 K. 1800 M.

Es sind stehengeblieben:

Milton 3j.	Turquoise 3j.	Gentleman 3j.
Margit 4j.	Fitness 3j.	Zazula 4j.
Briollet 3j.	Blondine 4j.	Kezdet 4j.
Einmal 3j.	Erzlump 3j.	Folytatas 3j.
Joker 3j.	Kassenrevisor 3j.	Joschko 3j.
Adria-St. 3j.	Donauquelle 3j.	To-on 3j.
Fatalist 3j.	Flugschrift 3j.	Compagnon 4j.
Almos 5j.	Toreador 4j.	Meridian 3j.
Ganache 3j.	Buckingham 3j.	Gavarni 3j.
Szemre való 4j.	Eleanor 4j.	Vignola 3j.
Caviar 3j.	See me 4j.	Italka 3j.
Prince Gregoire 3j.	Serezaner 4j.	Lustkandl 5j.
	Melitta 3j.	Eltoli 4j.
Dandár 3j.	Gyöngyös 3j.	Csakathurn 3j.
Tapiógyöngye 3j.	Hatalom 3j.	Panama 5j.
Góbé 4j.	Hirnök 3j.	Ignacz 5j.
Pattantyús 3j.	Slatorog 3j.	Kozma 5j.
Vezer 3j.	King Hampton 3j.	Pardon 3j.
Gugerl 3j.	Fraulein Nini 3j.	[illegible]
Musst 3j.	[illegible]	Parbleu 3j.
Obrigkeit 3j.	Fadian 4j.	Trivial 3j.
Ruab'n 3j.	Coriolan 3j.	Voltigeur 3j.
Perle d'or 5j.	Marquis 3j.	Pasiphaë 3j.
Chasseur d'Afrique 3j.	Beighterton 5j.	Gomba 3j.
	Tokio 4j.	Gar 5j.
Bonnie Lassie 3j.	Vedero 4j.	Dehogy 4j.

Am 1. September 1895 wurde Reugeld erklärt für: *Alexander, Anaklet, Antivivisectionist, Apaffy, Arda, Assuérus, Báthory, Berceuse, Biegun, Biróné, Brigand, Calcit, Campeador, Célestin, Clarion, Correggio, Detective, Don Gomus, Elbrus, Emigrant, Ethelswitha, Euer Gnaden, Ezredev, First Thil, Fiume, Fragonard, Gewaltmensch, Gogerl, Grál, Gyerkőcz, Imposant, Ingomar, Jolly Agnes, Kisbaba-H., Koruna, Madonna, Magyar dal, Mammon, Miss Candlestick, Mrs Langtry, Most vagy soha, Mutineer, Nebelstern, Nefelejts, Nevermind, Noi-*

sette, Oreg-ur, Páratlan, Parta, Petrarca, Potboy, Sturminster, Subaltern, Toborzó, Trickster, Vanda Veilchenfresser, Vitézlo, Vorhand, Zaunkonig, Zimankó, Zzavatar.

NENNUNGEN.

Pasewalk 1895.

PASEWALKER ST.-CH. 1500 Mk. 13 U.

Maj. v. Boddien's 4j. *Queen.*
Lt. Gf. Bredow's 4j. *Schelmerei.*
Demuth's a. *Marienburg.*
Gf. N. Esterhazy's a. *Et caetera.*
v. Gaudecker's 6j. *Hoffnung.*
Lt. Gf. F. Königsmarck's 6j. *Lawine.*
Maj. v. Kramsta's a. *Miss Kent.*
Lt. Gf. S. Lehndorff's 4j. *Helot.*
Hptm. Frh. v. Reitzenstein's 4j. *Nirwana.*
Lt. v. Schaumann's 6j. *Kranich.*
Maj. v. Schmidt-Pauli's 5j. *Auerhahn.*
Lt. Gf. J. Westphalen's 4j. *Sturm.*
Lt. v. Zastrow's a. *Rechtsanwalt.*

Berlin-Carlshorst 1895.

2000. RENNEN. Epr. u. 4000 Mk. Jagdr. 41 U.

Lt. v. Arnim's a. *Lapwing.*
Lt. v. Arnim's 6j. *Antiquary.*
Lt. v. Arnim's a. *Rockingham.*
Balduin's a. *Handy Andy.*
Lt. v. Bradsky-Laboun's a. *Sir Stafford* und 6j. *Herzbube.*
Gf. N. Esterhazy's a. *Et caetera.*
Lt. v. Eynard's a. *Parsimonious* und 5j. *Le Lude.*
v. Gaudecker's a. *Golden Link*, a. *Vesuvia* und 6j. *Hoffnung.*
R. Gore's a. *Spider.*
Maj. v. Gossler's a. *Eventail.*
Kateson's a. *Kandahar.*
Lt. v. Knobelsdorff's 6j. *Pensioner.*
Lt. Gf. F. Königsmarck's a. *April Fool* und a. *Michon.*
H. v. Kotze's a. *Iceberg II.*
Maj. v. Kramsta's a. *Miss Kent.*
J. Kuhn's 6j. *Lotte.*
H. Lücke's a. *Rothenmoor* und 5j. *Red Thorn.*
Capt. Lumley's a. *Excelsior.*
Max' a. *Nicolette.*
J. Miller's a. *Red Prince.*
Rittm. v. Pieschel's a. *Red Rose.*
Gf. A. Potocki's 5j. *Hector.*
Lt. v. Ranke's 6j. *Gipsy Queen.*
Lt. Pz. Salm's a. *Türkin.*
G. v. Schierstaed's 6j. *Sixpence.*
Maj. v. Schmidt-Pauli's a. *Spring Cup* und 6j. *Fetisch.*
Lt. Gf. Staffenberg's II. 6j. *Cordoba.*
H. Suermondt's a. *Boulo* und a. *Merry Girl.*
Rittm. Suermondt's a. *Venetia.*
Rittm. Frh. Thumb v. Neuburg's a. *Zélus.*
Lt. v. Wuthenau's a. *Legény.*
Lt. Zastrow's a. *Rechtsanwalt* und a. *Oxford I.*

RESULTATE.

Kecskemet 1895.

Sonntag den 25. August.

HÜRDENR. für eigene Pferde. 2 Epr. 2400 M.

Lt. P. Gf. Széchenyi's a. Rothsch.-W. *Tedd-ra*, 71 Kg. Bes. 1
Lt. E. v. Sarkany's a. schwarzbr. W. *Titan*, 71 Kg. Bes. 2
Rittm. Bar. Fekete's a. F.-St. *Anna*, 71 Kg. Obl. Bar. Pletzger 3
Obl. v. Artner's 4j. br. W. *Vezer*, 69 Kg. . . . Bes. 0
Rittm. v. Vécsey's a. F.-W. *Bisd ram*, 71 Kg. . Bes. 0
Lt. Bar. Földvary's 4j. br. W. *Saltador*, 69 Kg. . Bes. 0
Obl. v. Sárkany's a. br. W. *Angyalföld*, 76 Kg. Obl. v. Cserey 0

Leicht gewonnen; schlechter Dritter.

STEEPLE-CHASE für Chargepferde. 2 Epr. 3200 M.

Obl. E. v. Fest's a. F.-St. *Lomna* . . . . Bes. 1
Obl. v. Artner's a. F.-St. *Képtaldny* . . . . . Bes. 2
Lt. Groszmann's a. br. St. *Isaik* . . . . Bes. 3
Rittm. v. Vecsey's a. br. W. *Ligmero* . . . . Bes. 0
Lt. Gf. Széchenyi's a. br. W. *Mozes* . . . . . Bes. 0
Lt. Bar. Foldvary's a. br. St. *Nemezis* . . . . Bes. 0
Lt. v. Ujfalussy's a. br. St. *Nancsi* . . . . . Bes. 0
Obl. Bar. Pletzger's a. lbr. W. *Nihilist* . . . . Bes. 0

Leicht gewonnen; acht Langen zurück der Dritte.

JAGDRITT für Chargepferde. 3 Epr. 6000 M.

Obl. v. Cserey's a. br. St. *Nina* . . . . Bes. 1
Obl. Schneidt's a. br. W. *Kenyencz* . . . . . Bes. 2
Lt. v. Szelenyi's a. br. W. *Lógós* . . . . . . Bes. 3
Obl. Gf. Cebrian's a. br. W. *Kapitany* . . . . Bes. 0
Lt. v. Sarkany's a. br. St. *Mowe* . . . . . . Bes. 0
Obl. Stieder's a. F.-W. *Leander* . . . . Bes. 0
Cad.-Off.-Stellv. v. Fabiny's a. F.-St. *Justi* . . Bes. 0
Cad. v. Karász' a. F.-St. *Illa* . . . . Bes. 0

Nach Kampf gewonnen; eine halbe Lange zurück der Dritte.

STEEPLE-CH. für eigene Pferde. 3 Epr. 4000 M.

Lt. Gf. Széchenyi's 5j. Sch.-W. *Ganges*, $70^{1}/_{2}$ Kg. Bes. 1
Dess. 5j. br. W. *Kor*, $70^{1}/_{2}$ Kg. . . Rittm. v. Vécsey 2
Obl. v. Frankenberg's a. br. W. *Konigs-Uhlan*, $72^{1}/_{2}$ Kg. Obl. v. Cserey 3
Obl. v. Artner's a. br. W. *Furioso*, $72^{1}/_{2}$ Kg. . . Bes. 0
Lt. v. Szelenyi's a. F.-St. *Lili*, $72^{1}/_{2}$ Kg. . . . Bes. 0
Einj.-Freiw. v. Vezsenyi's a. R.-W. *Gyilkos*, $72^{1}/_{2}$ Kg. Bes. 0
Lt. v. Ujfalussy's 5j. F.-W. *Ficskó*, $70^{1}/_{2}$ Kg. Obl. Bar. Pletzger 0
Obl. Gf. Cebrian's a. br. St. *Esmeralda*, $72^{1}/_{2}$ Kg. Bes. 0
Obl. Stieder's a. br. St. *Galamb*, $72^{1}/_{2}$ Kg. . . . Bes. 0

Mit einer Kopflange gewonnen; schlechter Dritter.

York, August-Meeting 1895.

Dritter Tag. Donnerstag den 29. August.

GIMCRACK ST. 500 sovs. 2j. 1050 M.

H. McCalmont's F.-St. *Amphora* v. Amphion—Sierra, 9 St. 2 Pf. (Jewitt) . . . . T. Loates 1
J. Lowther's br. St. *Impatient*, 8 St. 4 Pf. . S. Loates 2
F. Alexander's F.-H. *Bob White*, 8 St. 7 Pf. G. Chaloner 3
Russel's *Carriden*, 8 St. 7 Pf. . . . . . . F. Finlay 4
D. Baird's *Champfleurie*, 8 St. 7 Pf. . . . M. Cannon 5
Lord Ilchester's *Queen Isolde*, 9 St. . . . . Bradford 6
J. Lowther's *Othery*, 8 St. 4 Pf. . . . . . Woodburn 7
Lord Durham's *Cormorant*, 8 St. 7 Pf. . . . Rickaby 0
Sir R. Affleck's *Harp Or*, 9 St. 3 Pf. . . . . Fagan 0
Col. Forester's *Weeper*, 8 St. 4 Pf. . . . . . Allsopp 0
Lord Rosebery's *Berkeley*, 8 St. 7 Pf. . . . O. Madden 0

Wett.: 7 : 4 *Champfleurie*, 9 : 2 *Carriden*, 6 *Amphora*, 10 die Anderen. Leicht mit einer Lange gewonnen; eine halbe Lange zwischen der Zweiten und dem Dritten. Werth: 475 Pfd. St.

Derby, September-Meeting 1895.

Erster Tag. Dienstag den 3 September.

CHAMP. BREEDERS' FOAL PL. 1000 sovs. 2j. 1000 M.

Sir H. Farquhar's br. H. *The Quack* v. Friar's Balsam—Stute v. Galopin—Mother Superior, 8 St. 13 Pf. (Lambton) Rickaby 1
J. Daly's *br. H.* v. Atheling—Hasty Girl, 8 St. 5 Pf. Pratt 2
Herz. v. Portland's F.-St. *Eisteddfod*, 7 St. 13 Pf. H. Chaloner 3
McCalmont's *Cushendall*, 8 St. 13 Pf. . . . T. Loates 4
Sir Bl. Maple's *Barn Dance*, 8 St. 10 Pf. . Bradford 5
Lord Penrhyn's *Fairy King*, 8 St. 2 Pf. . . Calder 6
Herz. v. Devonshire's *Burgonet*, 8 St. 7 Pf. G. Chaloner 7
Col. Forester's *Weeper*, 7 St. 13 Pf. . . . . Allsopp 8
Fairie's *Radiata*, 8 St. 7 Pf. . . . . . . M. Cannon 0
Lord Wolverhampton's *Crystal Palace*, 8 St. 5 Pf. Madden 0
Sir R. Jardine's *Bonnie Briar*, 8 St. 2 Pf. . . Finlay 0
Dugdale's *Red Knight*, 8 St. 2 Pf. . . . . . . Buet 0
A. James' *Hemstitch*, 8 St. 2 Pf. . . . . . Woodburn 0
A. Cristo's *Dream Dance*, 7 St. 13 Pf. . . S. Loates 0

Wett.: 9 : 4 *The Quack*, 6 *Eisteddfod*, 7 *Burgonet*, 8 *Barn Dance* und *Hasty Girl*-Hengst, 100 : 12 *Cushendal*, 10 *Radiata*, 100 : 7 die Anderen. Sicher mit zwei Langen gewonnen; eine Lange zurück die Dritte. Werth: 1025 Pfd. St.

PEVERIL OF THE PEAK ST. Hcp. 1000 sovs. 1600 M.

Lord Cadogan's 4j. br. H. *Court Ball* v. Royal Hampton—Polka, 7 St. 12 Pf. (J. Waugh) . . . . . Finlay 1
H. McCalmont's 4j. br. St. *Irish Car*, 7 St. 9 Pf. T. Loates 2
Sir S. M. Lockhart's 3j. *br. H.* Torpedo—Rinovata, 7 St. 8 Pf. . . . . Woodburn 3
D. S. Wilson's 4j. *Orlop*, 6 St. 12 Pf. . H. Chaloner 4
T. Cannon's 4j. *Melancholy*, 7 St. 2 Pf. . K. Cannon 5
F. Brough's 3j. *War Queen*, 6 St. 1 Pf. . . Gould 6
C. D. Rose's 3j. *Mogul*, 7 St. 1 Pf. . . . . Allsopp 7
Lord Ellesmere's 5j. *Phocion*, 7 St. 10 Pf. . Bradford 8
Lord Penrhyn's 3j. *Curfew Bell*, 8 St. . . . Calder 0
J. Lowther's 4j. *Poets' Corner*, 7 St. 4 Pf. . S. Loates 0
Gen. Williams' 5j. *Maltravers*, 6 St. 12 Pf. . H. Toon 0

Wett.: 9 : 2 *Maltravers*, 11 : 2 *Mogul*, 6 *Irish Car*, 7 *Court Ball* und *Rinovata*-Hengst, 8 *Curfew Ball*, 100 : 12 *Orlop* und *War Queen*, 10 *Poets' Corner*, 100 : 8 die Anderen. Sicher mit drei Viertellangen gewonnen; vier Langen zurück der Dritte. Werth: 925 Pfd. St.

Zweiter Tag. Mittwoch den 4. September.

I. CHAMP BREEDERS' BIENN. ST. 1000 sovs. 3j. 1600 M.

Col. North's F.-H. *Red Heart* v. Hilarious od. Cherry Ripe—The Sabine, 8 St. 10 Pf. (C. Peck) . Finlay 1
Basset's F.-St. *Wise Virgin*, 8 St. 12 Pf. . M. Cannon 2
Lord Londonderry's br. St. *Saintfield*, 8 St. 9 Pf. Rickaby 3
Lord Hendlip's *Penfeather*, 8 St. 12 Pf. . . Bradford 4
Capt. Machell's *Batweary*, 8 St. 5 Pf. . . G. Chaloner 5
L. v. Rothschild's *Catkin*, 8 St. 4 Pf. . . . T. Loates 6
J. Wallace's *Noah's Ark*, 8 St. 7 Pf. . . . . F. Pratt 0
Fawcett's *Full of Fashion*, 8 St. 4 Pf. . . . C. Loates 0

Wett.: 6 : 4 auf *Wise Virgin*, 100 : 30 *Red Heart*, 100 : 8 die Anderen. Sicher mit drei Viertellangen gewonnen; drei Langen zurück die Dritte. Werth: 965 Pfund Sterling.

Dieppe 1895.

Vierter Tag. Donnerstag den 29. August.

GRAND CRITÉRIUM. 10 000 Frcs. 2j. 1200 M.

Rich. Carter's br. St. *Aunt Minie* v. Fripon—Formalite, $54^{1}/_{2}$ Kg. (R. Carter sen.) . . . . Jones 1
Ch. Bartholomew's F.-H. *Eldorado*, 56 Kg. E. Watkins 2
Gf. Juigné's dbr. H. *Atlas*, 56 Kg. . . . J. Watkins 3
Vic. d'Harcourt's br. St. *Corne d'or*, $54^{1}/_{2}$ Kg. Bridgeland 0
J. Wysocki's F.-St. *Tercerola*, $54^{1}/_{2}$ Kg. . . A. Childs 0
E. Veil-Picard's br. H. *Le Lethe*, 56 Kg. . . Griffiths 0

Tot.: 16 : 10. Platz: 14 : 10 und 36 : 10. Wett.: 7 : 4 auf *Aunt Minie*, 3 *Atlas*, 10 *Corne d'or*, 12 *Tercerola*, 16 *Le Lethe*, 25 *Eldorado*. Leicht mit einer halben Lange gewonnen; zehn Langen zurück der Dritte. Werth: 16.750, 1000, 500 Frcs.

Bois de Boulogne, Herbst-Meeting 1895.

Erster Tag. Sonntag den 1. September.

PRIX LA ROCHETTE. 20 000 Frcs. 2j. 1100 M.

Bar. Rothschild's F.-St. *Brunehilde* v. Trayles—Belle Henriette, $54^{1}/_{2}$ Kg. (Watson) . . . . . W. Pratt 1
Herz. v. Feltre's br. H. *Saint Brieux*, 56 Kg. Bowen 2
P. Aumont's br. H. *Little Monarque*, 56 Kg. . Dodd 3
Bar. Schickler's br. H. *Tarabouck*, 56 Kg. . . French 0
R. Carter's br. H. *Bonnet Vert*, 56 Kg. . . . Jones 0
Bar. Roger's dbr. St. *Calandria*, $54^{1}/_{2}$ Kg. . Maidmen 0
H. Delawarre's br. H. *Cléon*, 56 Kg. . . . A. Childs 0
Gf. G. de Juligné's F.-H. *Daphnis*, 56 Kg. J. Watkins 0

Tot.: 137 : 10. Platz: 60 : 10, 18 : 10 und 92 : 10. Wett.: 7 : 4 *Daphnis*, 9 : 4 *Saint Brieux*, 10 *Tarabouck*, 16 *Bonnet Vert* und *Brunehilde*, 25 *Calandria*, 30 *Cleon* und *Little Monarque*. Nach Kampf mit einer Lange gewonnen; zwei Langen zurück der Dritte. Werth: 20.000, 4625 Frcs.

BERICHTE.

Baden-Baden 1895.

Fünfter Tag. Sonntag den 1. September.

Mit einem vollen harmonischen Accord klang heute der Kehraus die internationale Woche von Baden-Baden aus. Waren die Tage vorher die Vertreter Italiens, Oesterreich-Ungarns und Deutschlands zu Ehren gekommen, so sollte der Schlusstag auch die französische Zucht und die von Oesterreich-Ungarn nochmals zu Ehren bringen. Der Besuch der Rennbahn war wieder, da es Sonntag war, vorzüglich, und so darf der Internationale Club das Rennjahr 1895 als einen Merkstein in seine Annalen eintragen. Sichergestellt und wohl fundirt ist Baden nun wieder als Rennplatz, und im nächsten Jahre dürften sich zu den zahlreichen alten Freunden ebensoviel neue gesellen, welche durch die begeisterten Schilderungen jener geworben werden dürften. Die beiden wichtigsten Nummern des Schlusstages waren das Kincsem-Rennen und das Prinz Hermann zu Sachsen-Weimar-Rennen. In ersterer Concurrenz traten dem überaus schnellen *Demetrius* der Graditzer *Aribert I*, *Feuerstein*, *Trollhetta*, *Vigoureux*, *Profit* und der zweijährige Franzose *Holyrood* gegenüber. Da die Distanz im Kincsem-Rennen nur 1200 Meter beträgt, daher um 100 Meter kürzer ist als die in den Prince of Wales Stakes, so hoffte der Stall von *Demetrius* zuversichtlich, mit dem Hengste das Rennen zu gewinnen. Der *Crafton*-Sohn war daher heisser Favorit vor *Aribert I.* und *Trollhetta* und gewann schliesslich, wenn auch nur um einen kurzen Hals. Als die Flagge gefallen war, schoss *Vigoureux* in Front vor *Demetrius*, *Holyrood* und *Trollhetta*, während *Feuerstein* das Tempo zu schnell war und *Profit* überhaupt nicht auf die Beine kam. Am Knie der Bahn fiel *Vigoureux* zurück und *Holyrood* nahm das Rennen auf vor *Aribert I.*, während Hyams auf *Demetrius* so still wie eine Bildsaule sass. In der Distanz schüttelte *Aribert I.* dann *Holyrood* ab und schien auch *Demetrius* bereits sicher zu haben. In den letzten Sprüngen erst nahm dieser dann den Kampf auf, und unter der fieberhaftesten Spannung des Publicums rang der Favorit *Aribert I.* im Ziel um einen Hals nieder. Nur um einen Kopf geschlagen endete *Holyrood* als Dritter vor *Vigoureux* und *Trollhetta*.

Als erste Nummer stand das Chamant-Rennen auf dem Programm, das von *Seemarchen*, *Wahrheit*, *Flugschrift*, *Eva* und *Galantin* bestritten wurde. Favorits waren die beiden erstgenannten Stuten, die zu gleichen Preisen erhältlich waren. *Wahrheit* enttäuschte ihre Freunde jedoch wieder und muss die Stute in ihrer Form sehr zurückgegangen oder bei ihrem Erfolge im Sierstorpff-Memorial ein sehr glückliches Pferd gewesen sein. Bei gegebenem Zeichen erschienen die Farben von *Wahrheit* und *Flugschrift* in Front, während dicht dahinter *Seemarchen* mit *Galantin* galoppirte. Zuerst gab *Flugschrift* Zeichen von Müdigkeit zu erkennen, und auch *Wahrheit* musste geritten werden, als *Seemarchen* und *Galantin* Ernst machten. Keinen Augenblick blieb dann der Sieg von *Seemarchen* zweifelhaft, die *Galantin* sicher mit einer halben Lange schlug. *Wahrheit* war eine Lange weiter zurück Dritte vor *Flugschrift*.

Ein Septett wurde für den Curverwaltungs-Preis gesattelt. Die meisten Anhänger hatten hieraus *Ilias*, *Reliance* und *Miss Helyett II.* vor *Northern Beauty*, *Roland*, *Balm* und *Duchess of Westwood*. Letztere führte bis zur letzten Ecke, wo sie geschlagen war und *Reliance* mit *Northern Beauty* an sich vorbeiliess. Bereits schien die Letzere gewonnen Spiel zu haben, denn *Reliance* brach zweimal unter der Peitsche weg. Im letzten Moment griff dann aber *Ilias* in den Kampf ein und schlug *Northern Beauty* um einen Hals. Eine halbe Lange hinter dieser wurde *Reliance* Dritter vor *Balm*, *Roland* und *Miss Helyett II.*

Zwei Derby-Sieger, *Sperber*, der vorjährige deutsche, und *Omnium II.*, der diesjährige französische, bewarben sich um das Prinz Hermann zu Sachsen-Weimar-Rennen und wurde ausser diesen nur noch *Nixnutz* gesattelt. Wie sehr *Sperber* in seiner Form zurückgegangen, lehrte der Ausgang des Rennens evident, denn ganz sicher schlug ihn *Omnium II.* mit einer halben Lange, wobei Letzterer nur $2^{1}/_{2}$ Kg. weniger trug als *Sperber*. Der Franzose nahm sogleich das Rennen auf und führte seine Gegner in mächtigem Stride um die Bahn. Als die kurze Wand erreicht war, munterte Rolfe seinen Hengst fortwährend auf, während Martin ganz still sass. Dieselbe Situation herrschte auch noch im Einlauf, nur dass *Omium II.* hier noch starker geritten wurde. Getreulich stand der *Upas*-Sohn nach Hause und wies den von der Distanz aus unternommenen Angriff von *Sperber* sicher mit einer halben Lange zurück. Um drei Langen weiter geschlagen kam *Nixnutz* als Dritter und Letzter ein.

Das Abschieds-Handicap, die letzte Concurrenz des Meetings auf flacher Bahn, versammelte dann noch ein Feld von neun Pferden am Ablauf. Die Namen der Theilnehmer waren *Sport*, *Sapristi*, *Pfeffer*, *Don Carlos*, *Struck Oil*, *Nixe*, *Reichskrone*, *Pirouette* und *Sanct Marco*. Am meisten gewettet wurden *Sport*, *Sapristi* und *Pfeffer*, doch bereitete *Sanct Marco* im letzten Moment noch mit seinem Siege eine ziemliche Ueberraschung. Am Start war *Sapristi* sogleich in Front gegangen mit *Sport*, *Sanct Marco* und *Reichskrone* im Gefolge, während die Anderen das angeschlagene Tempo nicht mithalten konnten. In der Geraden entspann sich zuerst ein Gefecht zwischen *Sport* und *Sapristi* und hatte die Stute den Hengst bereits abgethan, da griff im letzten Moment *Sanct Marco* mit ein und schlug *Sapristi* im Ziel um einen Kopf. Nicht weiter

zurück endete *Sport* als Dritter vor *Reichskrone* und *Struck Oil*.

Die Grosse Badener Handicap-Steeple-chase, die Schlussnummer des Meetings, versammelte nur *Pampero*, *Atlantic*, *Red Prince*, *Prompter* und *Mirabelle* am Pfosten. Sehr heisser Favorit war *Pampero*, der ohne Unfall keinen seiner Gegner zu furchten hatte. Im Anfang des Rennens lag *Red Prince* mit *Prompter* in Front vor *Atlantic*, *Pampero* und *Mirabelle*. An der Hürde vor der Iffezheimer Ecke blieb *Atlantic* hangen, war jedoch beim englischen Sprung wieder bei den Pferden. An der Oos refusirte der Wallach indess und wurde nach Hause geritten. In den Feldern kam dann *Mirabelle* zu Fall, so dass nur *Pampero*, *Prompter* und *Red Prince* im Rennen blieben. Von dem Trio liess sich *Pampero* von *Prompter* bis zum Capellenberge führen, ging dann selbst an die Spitze, um zum Schluss leicht mit zwei Langen gegen *Prompter* zu gewinnen. *Red Prince* war um zehn Langen für das zweite Geld geschlagen. *H. S.*

NOTIZEN.

ÜBERMORGEN ist Nennungsschluss für die Zweite Berliner Internationale Steeple-chase und für das Grosse Internationale Hurdenrennen.

DIE 13. HUSAREN hielten am vergangenen Sonntag in Kecskemét ihre Regimentsrennen ab, die bei schönem Wetter gelaufen wurden. Die einzelnen Concurrenzen, deren im Ganzen sechs, davon zwei für die Unterofficiere und Mannschaft zur Entscheidung gelangten, versammelten gute Felder am Ablaufspfosten und verliefen durchwegs sehr spannend.

BEI PAPA, auf der Puszta Gyula, fand am 25. August das Rennen, Preisreiten und Preisspringen des Husarenregiments Graf Nadasdy Nr. 9 statt. Im Ganzen wies das Programm elf Nummern auf; davon waren zwei Concurrenzen Preisreiten, drei Preisspringen, vier Rennen und zwei Preisfechten. Die Hauptnummer des Tages bildete die Grosse Steeple-chase, an der vier Pferde theilnahmen; der Sieg fiel an Oberlieutenant Zdenko v. Kreutzbruck, der das Rennen auf Lieutenant Braun's a. br. St. *Margit* gewann. Von herrlichem Wetter begünstigt, gestaltete sich die sportliche Veranstaltung überaus anregend. Abends fand dann ein sehr animirtes Kranzchen statt.

IN DER FREUDENAU sind zur Betheiligung an den Wiener September-Rennen noch eingetroffen: Erzherzog Otto's: *Eiffelthurm*, *Exceptionelle*. Herrn Felix Ritter v. Scazighino's: *Unser Graf*, *Damon*, *Lump*, *Zazula*, *Ninon*, *To-on*, *Wandu*, *Euer Gnaden*. Herrn Ritt. v Postruski's: *Hrabianka*. Graf Stanislaus Siemienski's: *Napagedl*, *My-own*. Rittmeister Landgraf J. F. Fürstenberg's: *Ischl*, *D'Artagnan*, *Spinat*, *Madelaine*. Herrn Anton Dreher's: *Geliebt*, *Gogerl*, *Irmgard*, *Folichonne*, *Beesheap*, *Geh' weg*, *Gugerl*, *Musst*, *Ruab'n*, *Ingraban*, *Brausepulver*, *Blitz*, *Tim-Tam*. Captain George's: *Blondine*. Graf Elemér Batthyany's: *Almos*, *Ganache*, *Merveilleuse*. Herrn Nicolaus v. Keczer's: *Hirnök*. Gräfin Laura Henckel's: *Sereaaner*, *Sorella*, *Melitta*. Graf Anton Zichy's: *Kegy*. Lieutenant P. v. Almassy's: *Herkules*. Grafen G. und Th. Andrássy's: *Jap*, *Fiume*, *Dreamland*-Hengst, *Agnes Primrose*-Hengst, *Capucine*-Hengst. Herrn Alexander Ritter v. Lederer's: *Fadian*, *Mammon*, *Monda*, *Spurius*, *Tokölyi*, *Flóri*, *Trézsi*, *Harmat*. Mr. Lincoln's: *Alföldi*, *Hera*. Mr. Pond's: *Actionär*, *Grál*, *Buzavirág*. Comp. I. M.'s: *Gavallér*. Graf Stefan Karolyi's: *Valuta II*. Baron Sigmund Uechtritz': *Metella*, *Apaffy*, *Pardon*, *Dr. Pascal*, *Or-clean*. Herrn Andor v. Péchy's: *Gentleman*, *Gáspár*, *Cuttlestone*. Herrn Nicolaus v. Szemere's: *Eltoli*, *Branyicskó*, *Pecsovics*, *Bako*, *Aequator*, *Kegyasszony*, *Lustkandl*, *Grandezza*, *Mekka*, *Adó*, *Vertinguette*, *Actium*, *Tatra*. Herrn Ernst v. Blaskovits': *Virad*, *Dandár*. Graf Dion. Wenckheim's: *Clarion*, *Ráró*, *Ethelswitha*, *Pasiphae*. Mr. C. Wood's: *Spirifankerl*, *Nemoda Buda*, *Rep*, *Vyborny*. Herrn Julius v. Jankovich': *Paraszt*, *Gyöngyös*. Herrn Heinrich v. Bloch's: *Orbite*. Baron Géza Podmaniczky's: *Monopol*. Herrn E. Paget's: *Vedero*, *Stretta*, *Wilis*, *Mirador*. Baron Gustav Springer's: *Orvert*, *Kis-Iblya*, *Vignola*, *Italka*, *Cascata*, *Camisa*, *Gavarni*, *Invalid*, *Benoiton*, *Mirakel*, *Veronese*, *Vinetta*. Baron Nath. Rothschild's: *Joschko*. Comp. Matchless': *Tokio*. Herrn Richard Wahrmann's: *Demetrius*, *Trivial*, *Voltigeur*, *Barrister*, *Parbleu*, *Miss Candlestick*, *Perle blanche*, *Princesse de Galles*, *Coulisse*, *Bentinck*, *Carotteuse*. Herrn Gedeon v. Rohonczy's: *Kesdet*, *Bursch*, *Tarara-boom-de-ay*, *Tisza*. Rittmeister Arthur Trankel's: *Csakathurn*. Graf Anton Apponyi's: *Gounod*, *Joker*, *Alegretta*, *Brollet*, *Kunst*-Stute, *Margit*, *Rayon d'or*, *Evergreen*-Hengst, *Supplement*. Graf Stefan Wenckheim's: *Conti*. Lieutenant Rudolf Gormasz': *Bajazzo*, *Caserio*, *Genever*. Lieutenant Gustav Giesecke's: *Wolf*, *Puzzle*, *Helenor*, *Csifrasá*g. Herrn v. Dahlen's: *Mosquito*. Captain Luck's: *Elfenkönig*, *Germinal*. Frau Mathilde v. Kodolitsch': *Lieber Kerl*, *Dynast*, *Norton*, *Maupel*, *Mimi Pinson*, *Fraulein Nini*, *Navarraise*, *Princess May*. Herrn Rudolf Ritter v. Welten's: *Gomba*. Herrn Dr. Russo's: *My Darling*, *Mont Rose*. Graf Louis Trauttmansdorff's: *Aiguillette*-Hengst. Graf Carl Trauttmansdorff's: *Büsserin*. Mr. Rosé's: *Marie Brizard*, *Grande Réserve*. Graf Tassilo Festetics': *Dornroschen*, *Turquoise*, *Chasseur d'Afrique*. Herrn Andor v. Harkányi's: *Aranyos*, *Bátor*, *Angyalka*, *Remes*. Rittmeister Rudolf Söllinger's: *Simplon*, *Splügen*. Graf A. Hadik-Barkóczy's: *Justa*. Graf Zdenko Kinsky's: *Népdal*, *Vasvár*, *Coriolan II.*, *Slatorog*, *Pietro*, *Nevermind*, *Szöke Duna*. Graf Emil Baworowski's: *Szemre valo*, *Prince Gregoire*. Grafen L. und St. Forgach's: *Labancz*, *Fitness*, *Belle Minette*. Herrn Carl Wackerow's: *Amulet*, *Célestin*. Oberlieutenant Graf Franz Schönborn's: *Tuba-rose*. Herrn Alexander Ritter v. Lederer's: *Zápor*, [illegible]

TRABEN.

TERMINE.

ÖSTERREICH-UNGARN.

Mährisch-Neustadt . . . . . . 8. September
Linz . . . . . . 8., 10., 12., 15. September
Triest (Herbst-Meeting) . . . . . . 8., 15., 22. September
Salzburg . . . . . . 15. September
Wien (Herbst-Meeting) . 26., 29. September, 3., 6., 10., 13. October

DEUTSCHLAND.

Berlin-Westend (September-Meeting) . . . . . . 9. September
Berlin-Westend (October-Meeting) . . 17., 21., 24., 28. October

ITALIEN.

Mailand . . . . . . 15., 22. September

FRANKREICH.

Neuilly-Levallois: 11 [illegible], 2. October, 2., 16., 23., 30. November

DÄNEMARK.

Charlottenlund . . . . . . 8. September

RESULTATE.

Triest, Herbst-Meeting 1895.

Zweiter Tag. Sonntag den 1. September.

I. CORSA MIRAMAR. 700, 400, 200, 100 K. 3218 M.
Cav. A. Vertua's 3j. dbr. H. *Dixma*, 3218 M. (5:15²) 1
Cav. G. Rossi's 5j. Sch.-St. *Burrasca*, 3443 M. (5:15⁴) 2
E. Tamberi's 6j. dbr. F.-H. *Almaviva*, 3443 M. (5:19) 3
Cav. G. Rossi's a. F.-H. *Gruppo*, 3443 M. . (5:22) 4
A. de Volpi's a. Sch.-H. *Conte Verde*, 3393 M. (5:24) 5
Ritt. v. Tosi's a. Sch.-H. *Figlar*, 3243 M. . . . 0
A. de Volpi's a. Sch.-H. *Drug*, 3218 M. 0
Holt-Lloyd's 5j. R.-St. *Linnet*, 3418 M. 0
Tot.: 25:5.

II. CORSA TIMAVO. 700, 400, 200, 100 K. 2413·50 M.
Ritt. v. Tosi's 8j. Sch.-St. *Pepa C.*, 2493·50 M. (4:20⁴) 1
Holt-Lloyd's 5j. R.-H. *Priatny II.*, 2573·50 M. (4:23⁸) 2
Gf. Roma's 3j. Sch.-St. *Priatnaja*, 2413·50 M. (4:42) 3
Tot.: 14:5.

III. CORSA. INTERNAT. RISANO. 1000, 500, 400, 300 K. Heatfahren. Drei von fünf. 1609 M.

Erstes Stechen.
Cav. G. Rossi's a. br. St. *Valkyr*, 1609 M. . (2:21⁸) 1
D. MacPhee's 7j. br. St. *Riga*, 1609 M. . . (2:23⁶) 2
Cav. A. Vertua's 9j. br. St. *Mattie H.*, 1649 M. (2:25⁸) 3
E. Tamberi's 6j. dbr. H. *Almaviva*, 1609 M. . (2:27) 4
O. Borgioli's 6j. dbr. St. *Primadonna*, 1609 M. (2:27²) 5
Tot.: 6:5. Fahrer Gerini wurde wegen Ungehorsams am Start mit 50 K. in Strafe genommen.

Zweites Stechen.
Valkyr . . . . . . (2:19) 1
Mattie H. . . . . . . (2:22²) 2
Riga . . . . . . (2:22²) 3
Primadonna . . . . . . (2:27) 4
Almaviva . . . . . . (2:28) 5
Tot.: 9:5.

Drittes Stechen.
Valkyr . . . . . . (2:19) 1
Mattie H. . . . . . . (2:22⁴) 2
Riga . . . . . . (2:22⁸) 3
Primadonna . . . . . . (2:26²) 4
Almaviva . . . . . . (2:28) 5
Tot.: 6:5 auf *Mattie H.* In diesem Stechen wurden auf *Valkyr* keine Wetten angenommen. *Valkyr* erhielt den ersten, *Mattie H.* den zweiten, *Riga* den dritten und *Primadonna* den vierten Preis.

IV. CORSA PARIGLIE. Zweispännigf. 900, 400, 300, 200 K. Heatfahren. Zwei von drei. 2413·50 M.

Erstes Stechen.
E. Tamberi's 9j. R.-St. *Messalina* und 5j. R.-St. *Brianza* (4:00⁴) 1
Ritt. L. v. Wachtler's a. Sch.-H. *Casimir* und 9j. Sch.-H. *Volontar* . . . . . . (4:15) 2
Cav. G. Rossi's 4j. br. St. *Balestra* und a. Sch.-H. *Figlar* (4:16⁶) 3
Gf. Roma's a. R.-H. *Priatny* und 5j. R.-H. *Priatny II.* (4:24) 4
A. de Volpi's a. Sch.-H. *Conte Verde* und 8j. Rothsch.-W. *Rodomonte* . . . . . . dist.
Tot.: 7:5.

Zweites Stechen.
Messalina und *Brianza* . . . . . . (3:58) 1
Priatny und *Priatny II.* . . . . . . (4:01) 2
Balestra und *Figlar* . . . . . . (4:14) 3
Casimir und *Volontar* . . . . . . dist.
Tot.: 6:5. *Messalina* und *Brianza* erhielten den ersten, *Priatny* und *Priatny II.* den zweiten, *Balestra* und *Figlar* den dritten Preis.

Berlin–Westend 1895.

Erster Tag. Montag den 2. September.

HERBST-ERÖFF.-R. 700, 250, 150, 100 Mk. 3000 M.
P. Maass' 3j. Sch.-H. *Paul M.*, 2950 M. . . (5:22²/₅) 1
A. Dittmann's 3j. Sch.-H. *Tabac*, 2950 M. . . (5:22⁴/₅) 2
O. Schulz' 5j. schw. St. *Miss Ice*, 2975 M. . . . dist.
C. Biro's 4j. F.-St. *Lilly C.*, 3075 M. . . . . . dist.
Friedrichsen's 5j. br. H. *Monte Christo*, 3075 M. . . dist.
H. Gebers' 3j. br. H. *Max II.*, 3075 M. . . . . . dist.
Tot.: 17:10. Platz: 55:50 und 57:50.

SEPTEMBER-BEGRÜSSUNGS-R. 700, 300, 150, 100, 50 Mk. 2800 M.
Friedrichsen's a. br. St. *Mattie K.*, 2875 M. . (4:37) 1
v. Hacht's 9j. br. St. *Lizzie Vaughn*, 2875 M. (4:37²/₅) 2
M. Abenhausen's 6j. Sch.-H. *Moltke*, 2775 M. (4:37⁸/₅) 3
A. Ternoveanu's 8j. br. St. *Choice*, 2900 M. . (4:38) 4
W. Schmidt's 9j. schw. St. *Sola*, 2825 M. . . (4:41¹/₅) 5
C. Seidenschnur's 7j. br. H. *Ernie S.*, 2775 M. . . . 0
O. Voigt's 4j. Sch.-H. *Babelsberg*, 2775 M. . . . 0
Lidtle's 3j. schw. H. *Turnbull*, 2800 M. 0
Schabernack's 5j. br. H. *Wolfhard*, 2800 M. . . . 0
A. Ternoveanu's 7j. schw. H. *Gogol*, 2850 M. . . . 0
Tot.: 263:10. Platz: 190:50, 70:50 und 106:50.

JUGEND-SEPTEMBER-R. 1000, 500, 300, 200, 100 Mk. 2j. 1600 M.
Beermann's schwbr. St. *Mannertreu*, 1630 M. (3:03²/₅) 1
Mariahall's F.-H. *Lufticus*, 1645 M. . . . . (3:05) 2
Beermann's Sch.-H. *Cid*, 1800 M. . . . . (3:11²/₅) 3
Friedrichsen's schw. St. *Miss Trouble*, 1690 M. (3:12³/₅) 4
L. Wight's dbr. H. *Crownprince*, 1800 M. . (3:15) 5
Mariahall's schwbr. St. *Neusserin*, 1550 M. 0
C. Müller's schw. H. *C. M.*, 1550 M. 0
A. Bross' hbr. H. *Ginster*, 1600 M. 0
O. Voigt's hbr. H. *Jasmin*, 1630 M. 0
W. Bluhme's dbr. St. *Miss Amber*, 1645 M. 0
Lidtle's schwbr. H. *Vincendo*, 1645 M. 0
Tot.: 15:10. Platz: 70:50, 175:50 und 258:50.

PR. V. NEW-YORK. 800, 300, 200, 100 Mk. 3000 M.
v. Hacht's 6j. br. H. *Shadeland Lamott*, 3090 M. (5:02²/₅) 1
Mariahall's 4j. schw. H. *Lohengrin*, 3060 M. (5:03²/₅) 2
O. Stechow's 9j. F. St. *Henrietta*, 3090 M. . (5:04¹/₅) 3
H. Rostock's 9j. Rothsch.-St. *Islande*, 3150 M. (5:06²/₅) 4
L. Borrmann's 8j. schw. H. *Poslannik*, 3000 M. (5:06³/₅) 5
Charles' a. Sch.-St. *Djelowaja*, 3120 M. 0
X. Absmaier's 4j. Sch.-H. *Attila*, 3120 M. 0
Lidtle's 7j. br. St. *May Day*, 3210 M. 0
Tot.: 56:10. Platz: 91:50, 70:50 und 76:50.

PR. VON CHARLOTTENLUND. 800, 300, 200, 100 Mk. 2800 M.
Abenhausen's 6j. Sch.-H. *Moltke*, 2850 M. . (4:53²/₅) 1
Beermann's 5j. schw. H. *Pippin*, 2825 M. . (4:53³/₅) 2
Friedrichsen's 3j. br. St. *Troubella*, 2900 M. . (4:54²/₅) 3
Lidtle's 3j. br. H. *Acanthus*, 2875 M. . . (4:59²/₅) 4
O. Voigt's 4j. Sch.-H. *Babelsberg*, 2875 M. 5
Dittmer's 6j. schw. H. *Hohenzoller*, 2850 M. . . . 0
O. Voigt's 5j. br. H. *J. K.*, 2850 M. . . . . disqu.
Tot.: 15:10. Platz: 53:50 und 55:50.

WESTENDER PR. 1000, 500, 300, 200, 100 Mk. 3000 M.
W. Bluhme's 5j. br. St. *Princess Earl*, 3025 M. (4:45²/₅) 1
Elfer's 8j. br. St. *Copyright*, 3075 M. . . . (4:46) 2
A. Ternoveanu's 8j. br. St. [illegible], 3000 M. . (4:46¹/₅) 3
Lidtle's 7j. dbr. H. *Kléber*, 3075 M. . . . (4:48) 4
Gustavshof's 8j. br. H. *Lysander Wilkes*, 3075 M. . . 5
C. Schwanitz' 8j. Sch.-H. *Lutsch*, 3000 M. 0
O. Stechow's 9j. F.-St. *Henrietta*, 3000 M. 0
Mariahall's 8j. br. H. *Alexis*, 3075 M. 0
G. Kapler's 9j. F.-H. *Mazeppa*, 3175 M. 0
G. Berdau's 10j. br. St. *Ella P.*, 3100 M. . . . disqu.
A. v. Hacht's 6j. br. St. *Green Eye*, 3075 M. . . disqu.
Tot.: 88:10. Platz: 186:50, 124:50 und 75:50.

VERSUCHS-TRABREITEN. 800, 300, 150, 100, 50 Mk. 2400 M.
Schabernack's 3j. br. H. *Nibelung*, 2320 M. . (4:49¹/₅) 1
O. Voigt's 5j. br. H. *J. K.*, 2620 M. . . (4:49²/₅) 2
C. Biro's 4j. F.-St. *Lilly C.*, 2380 M. . . (4:54²/₅) 3
H. Rostock's 6j. Sch.-H. *Altona*, 2440 M. . . (4:56) 4
Lidtle's 5j. br. St. *Isolde*, 2360 M. . . . (5:05³/₅) 5
C. Martini's 5j. dbr. H. *Caesar*, 2340 M. 0
Tot.: 115:10. Platz: 311:50 und 115:50.

Zweiter Tag. Mittwoch den 4. September.

BAHRENFELD-TRABF. 700, 300, 200, 100 Mk. 2400 M.
A. Dittmann's 3j. Sch.-H. *Tabac*, 2380 M. . (4:25⁴/₅) 1
M. Abenhausen's 6j. Sch.-H. *Moltke*, 2640 M. (4:26¹/₅) 2
P. Maass' 3j. Sch.-H. *Paul M.*, 2500 M. . . (4:27) 3
G. Kapler's 3j. schw. H. *Haselstrauch*, 2420 M. (4:41²/₅) 4
W. Bock's 5j. dbr. H. *Kadett*, 2540 M. 5
O. Schulz' 5j. schw. St. *Miss Ice*, 2400 M. 0
Warnke's 3j. br. H. *Horst*, 2380 M. . . . . . disqu.
Friedrichsen's 5j. br. H. *Monte Christo*, 2400 M. . disqu.
H. Gebers' 3j. br. H. *Max II.*, 2400 M. . . . . disqu.
Tot.: 16:10. Platz: 70:50, 148:50 und 541:50.

INTERNAT. HCP. 800, 350, 200, 100, 50 Mk. 2600 M.
X. Absmaier's 4j. Sch.-H. *Attila*, 2600 M. . . (4:13) 1
Frh. v. Schroeder's 10j. br. St. *Sutter Maid*, 2620 M. (4:14²/₅) 2
W. Bluhme's 5j. br. St. *Princess Earl*, 2700 M. (4:15) 3
H. Rostock's 9j. br. H. *Ivan*, 2600 M. . . (4:16¹/₅) 4
Friedrichsen's a. br. St. *Mattie K.*, 2660 M. (4:17³/₅) 5
O. Stechow's 9j. F.-St. *Henrietta*, 2600 M. 6
C. Schwanitz' 8j. Sch.-H. *Lutsch*, 2600 M. 0
Gustavshof's 8j. br. H. *Lysander Wilkes*, 2700 M. . . 0
Lidtle's 7j. br. St. *May Day*, 2700 M. 0
G. Kapler's 9j. F.-H. *Mazeppa*, 2740 M. 0
H. Rostock's 9j. Sch.-St. *Islande*, 2640 M. . . . disqu.
Tot.: 42:10. Platz: 90:50, 67:50 und 137:50.

AUSTRIA-PR. 900, 300, 200, 100 Mk. 3400 M.
Beermann's 5j. schw. H. *Pippin*, 3490 M. . . (6:01) 1
M. Abenhausen's 6j. Sch.-H. *Moltke*, 3580 M. (6:02¹/₅) 2
Lidtle's 3j. br. H. *Acanthus*, 3550 M. . . (6:04²/₅) 3
Mariahall's 4j. schw. H. *Lohengrin*, 3640 M. (6:05³/₅) 4
F. Brümmer's 9j. F.-W. *Nobel*, 3520 M. 5
Dittmer's 6j. schw. H. *Hohenzoller*, 3520 M. 0
O. Voigt's 5j. br. H. *J. K.*, 3520 M. 0
Dess. 4j. Sch.-H. *Babelsberg*, 3550 M. 0
Tot.: 76:10. Platz: 152:50, 101:50 und 152:50.

ZWEIJ.-SEPTEMBER-HCP. 800, 350, 200, 100, 50 Mk. 1600 M.
Beermann's schw. H. *Coriolan*, 1840 M. . . (3:22) 1
W. Bluhme's dbr. St. *Miss Amber*, 1800 M. (3:23⁴/₅) 2
M. Abenhausen's br. St. *Haselnuss*, 1600 M. (3:26¹/₅) 3
Friedrichsen's schw. St. *Miss Trouble*, 1840 M. (3:27) 4
O. Voigt's hbr. H. *Jasmin*, 1630 M. . . . (3:40³/₅) 5
Fleischmann's br. H. *Cadarouse*, 1660 M. 0
Red's hbr. H. *Portulak*, 1690 M. 0
C. Müller's schw. H. *C. M.*, 1750 M. 0
Mariahall's F.-H. *Lufticus*, 1860 M. 0
Tot.: 30:10. Platz: 76:50, 177:50 und 145:50.

INTERNAT. SEPTEMBER-PR. 1500, 600, 400, 200, 100 Mk. 2800 M.
Lidtle's 7j. dbr. H. *Kléber*, 2825 M. . . (4:27³/₅) 1
G. Berdau's 10j. br. St. *Ella P.*, 2850 M. . . (4:28) 2
D. A. Elfer's 8j. br. St. *Copyright*, 2825 M. (4:28⁴/₅) 3
W. Bluhme's 5j. br. St. *Princess Earl*, 2800 M. (4:30) 4
G. Berdau's 8j. schw. H. *Samadour*, 2825 M. . . . 0
A. v. Hacht's 6j. br. St. *Green Eye*, 2825 M. . . . 0

G. Kapler's 8j. F.-H. *Tuman II.*, 2850 M. 0
Gustavshof's 8j. br. H. *Lysander Wilkes*, 2825 M disqu.
Tot.: 50 : 10. Platz: 70 : 50, 86 · 50 und 102 : 50.

TRIBÜNEN-TRABF. 800, 300, 150, 100, 50 Mk. 3200 M.

A. Ternoveanu's 8j. br. St. *Choice*, 3320 M. ($5:25\frac{2}{5}$) 1
v. Hacht's 9j. br. St. *Lizzie Vaughn*, 3290 M. ($5:25\frac{4}{5}$) 2
W. Schmidt's 9j. schw. St. *Sola*, 3260 M. . ($5:26\frac{3}{5}$) 3
L. Borrmann's 8j. schw. H. *Poslannik*, 3175 M. ($5:31\frac{3}{5}$) 4
Mariahall's 4j. schw. H. *Lohengrin*, 3260 M. . . . 0
Schabernack's 5j. br. H. *Wolfhard*, 3210 M. 0
Smith's 6j. br. St. *Hannah*, 3290 M. 0
C. Seidenschnur's 7j. br. H. *Ernie S.*, 3175 M. . disqu.
Tot.: 21 : 10. Platz: 59 : 50, 64 : 50 und 108 : 50.

INLANDER-HCP. 1000, 400, 200, 100 Mk. 2800 M.

Red's 3j. Sch.-St. *Bettlerin*, 2975 M. . . . . ($5:14\frac{4}{5}$) 1
Friedrichsen's 3j. br. St. *Troubella*, 3100 M. ($5:18\frac{3}{5}$) 2
O. Voigt's 5j. br. H. *J. K*, 3025 M. . . . . (5 : 22) 3
H. Rostock's 6j. Sch.-H. *Altona*, 2825 M. . . (5 : 29) 4
A. Elfers' 7j. Sch.-St. *Lilla*, 2925 M. 0
R. Borrmann's 5j. br. *Biedermann*, 2950 M. 0
C. Biro's 4j. F.-St. *Lilly C.*, 2825 M. 0
O. Stechow's 4j. Sch.-St. *Thusnelda*, 3050 M. 0
Tot.: 24 : 10. Platz: 59 : 50, 73 : 50 und 63 : 50.

BERICHTE.

Berlin-Westend 1895.

Zweiter Tag. Mittwoch den 4. September.

Bei gluhendstem afrikanischen Sonnenbrande spielte sich heute der zweite Tag des Herbst-Meetings auf der Traberbahn ab. Trotz dieses Uebelstandes zeigte der Platz den hier gewohnten Besuch, und war das Publicum sogar ziemlich animirt, denn lebhaft wurden jedesmal die Erfolge des Fahrers Treuherz applaudirt. Es ist aber auch wirklich ein Vergnugen, den Mann seine Pflegebefohlenen steuern zu sehen. Stets vom Start am besten abkommend, verbindet Treuherz dann noch mit dieser Fahigkeit die, dass er stets zu gewinnen sucht und sich nichts aus der sogenannten Recordangst macht. Diese leidige Krankheit unserer Fahrer trat gleich in der ersten Nummer, dem Bahrenfeld-Trabfahren, bei dem Steuermann von *Moltke* in recht auffalliger Form auf. Hier starteten neun Pferde, von denen der dreijährige *Tabac* Favorit war, wahrend *Moltke* als argster Aussenseiter an den Ablauf ging. Noch vor Erreichen der Gewinnecke hatte Letzterer gegen *Tabac* seine Zulage hereingebracht, und da *Moltke* ungefahr zwölf Secunden schneller ist als *Tabac*, so erwartete jeder Fachmann einen leichten Sieg des Ersteren. Das Publicum denkt aber und der Fahrer lenkt. *Moltke*, der bisher keinen falschen Tritt gethan, fangt an zu galoppiren und thut dies beinahe den ganzen Einlauf herunter, so dass er wirklich, wie sein Fahrer beschlossen hatte, nur Zweiter wurde.

Im Internationalen Handicap ging ein Feld von eilf Pferden an den Ablauf, von denen *Sutter Maid*, *Attila* und *Mazeppa* am meisten gewettet waren. Zuerst suchte *Mattie K.* die Führung an sich zu reissen, doch erlahmte die Stute schnell, und nun trat *Attila* an deren Stelle, um einen leichten Sieg gegen die Favoritin *Sutter Maid* davonzutragen.

Auch der Austria-Preis fiel dann mit *Pippin* an den Stall des Trainers Treuherz. Wie ein vom Bogen geschnellter Pfeil flog *Pippin* an die Spitze, liess sich keinen der Gegner auch nur nahe kommen und siegte verhalten gegen *Moltke*, *Acanthus* und den stark favorisirten *Lohengrin*.

Ueber einen vorzuglichen Zweijahrigen verfugt der Stall von Dr. Beermann in *Coriolan*, davon legte der *Van Tassel*-Sohn im Zweijahrigen-September-Handicap vollen Beweis ab. Obwohl *Coriolan* z. B an *Haselnuss* 200 Meter vorzugeben hatte, so lag der Hengst doch schon an der vorletzten Ecke in Front und trug einen spielenden Sieg gegen *Miss Amber* davon.

Der Internationale September-Preis fiel an *Kléber*, der damit eine gute Leistung brachte. Wesentlich erleichtert wurde dem Franzosen der Sieg durch das viele Galoppiren von *Ella P.* und *Princess Earl*, die ihm sonst das Leben wohl sauer gemacht hatten.

Dafür brachte das Tribunen-Trabfahren einen sicheren Sieg der Favoritin *Choice*, die vor dem Felde spazieren ging. Als Zweite endete *Lizzie Vaughn* vor *Sola* und *Poslannik*.

Den Beschluss des Tages machte das Inländer-Handicap, welches in seinem Verlauf allerdings sehr das Interesse vermissen liess, welches man von einem Handicap verlangen kann. Die Favoritin *Bettlerin* war vom Handicapper so ausnehmend günstig behandelt worden, dass die Stute schon nach der ersten Runde an der Spitze des Feldes lag und ihre Gegner hatte bequem alle hinter der Flagge lassen können; der Fahrer von *Bettlerin* begnugte sich aber im Einlauf mit einem richtigen Schritttempo, und endete *Troubella* dann als Zweite vor *J. K.* und *Altona*.

H. S

BADENER PLÄNE.

Statt sich auf den wohlverdienten Lorbeeren auszuruhen, was man der Leitung des Badener Trabrennvereines eigentlich gar nicht übel nehmen konnte, beschaftigt sich dieselbe bereits jetzt mit Planen und Entwürfen für das nachste Jahr. Ueber die Grundprincipien sind die Badener schon einig. So hat man vor Allem beschlossen, die drei Hauptconcurrenzen des August-Meetings, Championship, Matadoren-Handicap und Matadores' Farewell auch im nachsten Jahre zu den Saulen des Programmes zu machen. Ausserdem aber werden auch die ersten Schritte zur Einbürgerung der Classenfahren durch Aufnahme einiger Concurrenzen dieser Art gemacht. Die Badener wollen sich eben Niemand zuvorkommen lassen, und darum besteht auch die Absicht, diese geplanten Concurrenzen moglichst frühzeitig zur Ausschreibung zu bringen. Bezüglich der auszusetzenden Preise für diese Rennen wurden nochkeinerlei Beschlüsse gefasst, nur für die Championship wurden vom Comité schon jetzt 20.000 Kronen bewilligt.

Ein 20.000 Kronen-Rennen auf einem Trabrennplatze! Wer hatte sich das vor einigen Jahren gedacht, als die himmelstürmenden Plane des Weissenseer Vereines so klaglich in's Wasser fielen. Und doch ist das Risico, namentlich in Baden, wo der Umsatz am Totalisateur ein ziemlich hoher ist, nicht gar so gross. Der Verein muss nur die Propositionen für die Championship und für die anderen erwahnten Rennen, so wie geplant, moglichst frühzeitig zur Veröffentlichung bringen. Ausserdem aber würde es sich empfehlen, wenn man, so wie es einst beim Wiener Trabrennverein geschah, diese grossen Rennen für zwei bis drei Jahre im Voraus ausschreiben würde. Mit dieser Maassregel, die man bei der nun erreichten Stabilisirung unserer Verhältnisse ganz leicht riskiren kann, würde man dem Import erstclassiger Pferde einen ganz machtigen Impuls geben.

Dass der Badener Verein bemüht ist, den Import guter Pferde nach Kraften zu fördern, das zeigt sich am deutlichsten in der geplanten Ausschreibung von Classenrennen. Da man den auf der im Jahre 1891 abgehaltenen Traberinteressenten-Conferenz in Baden-Baden gefallenen Ausspruch: »Der Record muss abgeschafft werden« nicht zur That werden lassen kann, muss jeder Verein bestrebt sein, die Nachtheile, die das gegenwartige Rennsystem mit sich bringt, moglichst auszugleichen. Ganz abschaffen kann man das Record-Secundensystem derzeit nicht, wir brauchen die Ausgleichsfahren heute noch ebenso nothwendig wie die Handicaps. Wohl aber kann jeder grossere Verein, in Oesterreich also die beiden Vereine in Wien und Baden, auf die allmalige Abschaffung der Secundenzulagen und Ersetzung derselben durch das Classensystem hinarbeiten. Es wird zwar im Anfange mit den Classenrennen so gehen wie mit den Inlander-Concurrenzen: das vorhandene Material wird an der Zahl zu wunschen übrig lassen. Aber ebenso wie das inlandische vermehrt sich auch das auslandische Material von Saison zu Saison, und es ist ja eben der Zweck dieser Classenfahren, den Import zu fördern. Für Baden sind zunachst drei Classen geplant: 1 : 30, 1 : 35 und 1 : 40; die beiden ersten Classen sollen für 3—8jahrige Hengste und Stuten, die dritte Classe nur fur Stuten dieses Alters ausgeschrieben werden; jede Classe erhalt zwei Rennen zur Verfügung, eines über 2500 Meter und eines über 3500 Meter. Im Allgemeinen hat man an diesen Grundzügen kaum etwas auszusetzen. Wenn man in irgend einem Punkte anderer Meinung sein kann, so ist es die Begrenzung der Classen. Da wir mit diesem Systeme erst den Anfang machen, so geht es nicht gut an, keine Grenze nach abwarts zu ziehen. Ohne eine solche aber sind die Rennen der 1 : 30-Classe höchstwahrscheinlich eine sichere Beute für den Gewinner der Championship, der, ohne für seinen Sieg pönalisirt zu sein, den anderen Pferden auch diese Preise wegschnappt. Es würde also vielleicht angezeigt sein, die Begrenzung der ersten Classe derart vorzunehmen, dass man sie für Pferde reservirt, die besser als 1 : 31, aber noch nicht unter 1 : 28 getrabt haben. Der Systemisirung der 1 : 35-Classe kann man rückhaltlos zustimmen, sie ist einfach eine Nothwendigkeit. Dagegen scheint bei der dritten Classe die Grenze etwas zu weit gezogen zu sein. Pferde, die den Kilometer in 1 : 40 traben, sind in Russland mittelgute, in Amerika aber bei den derzeit bestehenden Verhaltnissen geradezu unanbringbare Ausschusswaare. Für die Zucht ist aber bekanntlich gerade das Beste noch gut genug. Und darum ist mit dem Import von Pferden, die 1 : 40 traben können, der Zucht gar nicht gedient Es würde sich also sehr empfehlen, als letzte Classe zunachst 1 : 38 zu nehmen. Damit wird auch einem anderen Uebelstande abgeholfen, der sich bei einer Differenz von fünf Secunden für die Classengrenzen unzweifelhaft bald zeigen wird. Man nehme an, es hat Jemand ein recordloses Pferd, das jedoch 1 : 34 gehen kann, wie dies ja z. B. bei *Kraddock* der Fall. Der startet nun in der 1 : 40-Classe und kann in derselben bis an sein Lebensende alle Rennen gewinnen, selbst wenn er zu verschiedenen Malen aus seinem Record getrieben wird, denn bis zu 1 : 35 ist ein weiter Weg. Man wird also unbedingt darnach streben müssen, die Grenzen zwischen den einzelnen Classen möglichst einzuengen, und darum sei zunachst plaidirt für 1 : 31, 1 : 35 und 1 : 38 als Zeitmarken, mit dem Vorbehalte, diese Grenzen sobald als möglich auf 1 : 31, 1 : 34 und 1 : 36 zu bringen.

NOTIZEN.

HEUTE nimmt in Linz das viertagige Jubilaums-Meeting seinen Anfang.

DIE RENNCOMPAGNIE Hugues-Aubry, in deren Besitz sich *Big Maid*, *Kraddock* und *Mauviette* befinden, hat sich aufgelöst, Die Pferde stehen zum Verkauf.

WYSMARCH, der in Amerika in Verwendung stehende Russe, trabte kürzlich in Milwaukee eine Meile in $2:21\frac{1}{4}$ Es ist dies der beste Record, den bisher ein Russe in Amerika erzielt hat.

CID, der in Baden erfolgreich gewesene Hengst des Herrn Fleischmann, ist von demselben an die Gebruder Beermann in Berlin verkauft worden, die den Italiener im Zweigespanne zu verwenden gedenken.

SHADELAND DELMONIA soll, wie ein Berliner Blatt meldet, in den Besitz einer sportfreundlichen Dame übergegangen sein. Fur das Wiener Heatfahren wurde die Stute jedoch noch unter dem Namen ihres bisherigen Besitzers gemeldet.

CHOICE, die schnelle Stute des Herrn Ternoveanu, hat am Mittwoch in Berlin-Westend das Tribunen-Trabfahren gewonnen. *Choice*, die von Way gefahren wurde, brauchte nur 1 : 38 zu gehen, um *Lizzie Vaughn*, *Sola* und fünf Andere zu schlagen.

MR. J. GORDON-BENNETT konnte den Prix Abrantes am Mittwoch in Neuilly-Levallois nicht verlieren, denn es starteten in diesem Rennen nur seine drei Stuten *Autrain*, *Helen Leybourn* und *Grace Simmons*, welche in dieser Reihenfolge den Richter passirten.

QUARTERMARCH, der ausgezeichnete *Quartermaster*-Sohn, der kürzlich dem Mr. Rundle zu Baltimore in $2:15\frac{1}{4}$ vorgefahren wurde, wird sich an dem nachstjährigen Meeting zu Nizza betheiligen und spaterhin auch in die Ereignisse auf anderen europaischen Rennplatzen eingreifen.

IN TRIEST bildete am vorigen Sonntag die Corsa Internazionale Risano die Hauptnummer des Programmes. Da *Spofford* an dem Rennen nicht theilnahm, *Mattie H.* aber 40 Meter Zulage hatte, war der Sieg *Valkyr* nicht zu nehmen, die denn auch drei Stechen nacheinander gewann, dabei jedoch nicht besser wie 2 : 19 zu traben brauchte

EIN SEHR SCHNELLES PFERD ist die zweijahrige *Hattie R* Diese Stute, die bis jetzt einen Record von $2:20\frac{1}{4}$ hat, vermochte kürzlich in einem Trial ihren Stallgenossen *Nightingale*, 2 : 10, zu schlagen und trabte dabei die halbe Meile in 1 : 05, das letzte Viertel in $31\frac{3}{4}$ Secunden. Nach diesem Trial wurde *Hattie R.* fur 6500 Dollars verkauft.

GROSSARTIGE LEISTUNGEN werden von *Joe Patchen* und *Benzetta* gemeldet. Der Erstere schlug in Buffalo in einem Match um 5000 Dollars neuerlich *Robert J.*, den »König der Passgeher«, in drei Stechen ($2:04\frac{1}{2}$, $2:04\frac{1}{2}$, $2:06\frac{1}{2}$), und die vierjahrige Stute gewann ein Rennen gegen *Klamath*, in dem sie ein Heat in $2:06\frac{3}{4}$ trabte.

MR. ROBERT STEEL in Philadelphia hat die Absicht, mit einem grösseren Lot von Trabern Europa aufzusuchen. In dem Lot befinden sich u. A. die braune Stute *Arbelette* v. Epaulet—Arbea, v. Startle und die dunkelbraune Stute *Gold Lace*, 2 : 30, v. Epaulet—Harmony. In Begleitung der Pferde wird sich der Trainer Charles Grady befinden.

FÜR LINZ sind die Nennungen diesmal brillant ausgefallen. Unter den genannten Pferden befinden sich auch *Joab*, *Petersburg*, *Lady Amber*, *Bytschok*, *Cosette*, *Brezelbub*, *Vöslauer I.*, *Liebling*, *Lubiana*, *Goldarbeiter*, *Mein Leopold* und *Surgos*. Besonderes Interesse verdient das Zweijahrigen-Fahren, in dem die ersten Vertreter des 1893er Jahrganges auf der Bahn erscheinen werden. Unter den neun genannten Pferden befinden sich zwei *Homewood*-Producte und die von Cupid V.—Pearl F. gezogene *Happy Thought*.

RUDERN.

TERMINE.

Wien (Distanzrudern)	8. September
Frankfurt a. M. (Mainpokal und Dauerrudern)	8. [illegible]
[illegible]	22. [illegible]

AUS FRANKFURT AM MAIN.

[illegible]

Heute finden in Frankfurt am Main eine Anzahl rudersportlicher Veranstaltungen statt, welche wir mit dem zusammenfassenden Begriff Frankfurter Herbstrudern betiteln wollen. Der Schauplatz befindet sich an der Gerbermühle, jenem bekannten idyllischen Platze dicht vor den Thoren der Stadt, an welchem sich so mancher heisse Strauss schon abgespielt hat, wo Vertreter aus ganz Deutschland, Oesterreich, der Schweiz, Holland und Belgien die Ruder gekreuzt mit den Söhnen der alten Kaiserstadt. Heute gilt es keinen Kampf mit den Auswärtigen aufzunehmen, die Veranstaltung trägt einen intimeren Charakter, sie ist eine Heerschau über die Reserven, ein Ueberblick über die Einzelausbildung, zugleich ein Blick in die Zukunft. Man wird auf Grund ihres Verlaufes dem Rudersport in Frankfurt noch nicht das Horoskop stellen können, aber man wird Einblick gewinnen, ob man die Erfahrungen der Saison zu nutzen verstanden hat.

Mit dem Dauerrudern wird um 8 Uhr Vormittags das Herbstrudern beginnen. Es sind nur fünf Boote gemeldet, und zwar von fünf verschiedenen Vereinen: dem Offenbacher Ruderclub, dem Frankfurter Ruderclub, der Krotzenburger Rudergesellschaft »Starkenburg«, der Mannheimer Rudergesellschaft und dem Frankfurter Ruderverein. Ein Theil der sonst theilnehmenden Vereine ist durch das gleichzeitig stattfindende Mainpokal-Rennen an der Theilnahme verhindert, theils absorbiren die Clubrennen der »Germania« zahlreiche Ruderer. Zum ersten Male nimmt ein ausserhalb des Maingebietes domicilirender Verein, die Mannheimer Rudergesellschaft, am Dauerrudern theil, und es steht zu hoffen, dass die Erfahrungen, die die Gesellschaft dabei macht, zur Verpflanzung des Dauerruderns an den Oberrhein beitragen werden, woselbst in Worms, Heidelberg, Ludwigshafen, Speyer und Mannheim eine Anzahl von Vereinen concentrirt sind, welche das Tourenfahren hervorragend pflegen. Zu dem Frankfurter Dauerrudern scheinen uns der Frankfurter Ruderclub und »Starkenburg« gute Aussichten zu besitzen, insbesondere hat die letztere Gesellschaft das fleissige Durchrudern grösserer Strecken in letzter Zeit tüchtig geübt. Ohne dabei ein sehr strenges Training eingehalten zu haben, fielen die mehrmals wöchentlich vorgenommenen Uebungen den Krotzenburgern leicht, und sie werden sich bei der Fahrt eines Gig-Vierers bedienen. Am letzten Sonntag machten sie eine Fahrt nach Klein-Wallstadt und zurück, und es wurden dabei 80 Kilometer in sieben Stunden gerudert. Der Wasserstand ist ein sehr niedriger, und es werden voraussichtlich sehr gute Zeiten erzielt werden, wenn die tropische Hitze der letzten Tage nicht allzu lähmend auf die Leistungen der Mannschaften wirkt.

Um 8 Uhr startet das erste Boot, um 10 Uhr wird das letzte wieder am Ziel eingetroffen sein, und um 11 Uhr beginnen die Vorrennen zum Mainpokal. Es starten Diehl, Neresheimer und Freyeisen in dem einen, und Biersack, Hahn und Müller in dem anderen Rennen. Die besten Aussichten haben Diehl, Müller und Hahn, in's Entscheidungsrennen zu kommen, und wenn Diehl die Anfangsgeschwindigkeit, die er stets entwickelt, über längere Strecke aushalten kann, dann wird ihm Müller den Pokal nicht entwinden können. Die Entscheidung wird am Nachmittag fallen, und zwar wird sie unmittelbar vor Beginn des Ruderfestes der »Germania« gerudert, welches zwei Vierer-Rennen, ein Einser-Rennen um den Germaniapokal und ein Vierer-Rennen der Schülerabtheilung in breiten Booten mit festen Sitzen bringt. Zum Junior-Rennen sind vier Boote gemeldet, und sämmtlich werden sie am Start erscheinen; nach der bis jetzt bei den in den frühen Morgenstunden stattfindenden Uebungen gezeigten Form wird man aus diesen vier Mannschaften wohl einen recht brauchbaren Junior-Achter für das nächste Jahr zusammensetzen können. Im Germaniapokal-Rennen im Einser werden nur Müller und Schweickert starten, und Müller wird wohl den im Vorjahr bereits gewonnenen Pokal siegreich behaupten. An die Bootrennen werden sich dann eine Anzahl aquatischhumoristischer Darbietungen anschliessen, um damit anzudeuten, dass auf die sauren Wochen des Trainings nun die frohen Feste der Erholung folgen werden, um das Publicum nicht mit allzu akademisch-fachlichen Leistungen zu übersättigen und dasselbe in die richtige Stimmung für das abendliche Ballfest im Zoologischen Garten zu bringen.

NOTIZEN.

HEUTE: Distanzrudern in Wien. $^{1}/_{2}$9 Uhr Früh.

DIE NENNUNGEN für das Distanzrudern auf der Donau, das heute stattfindet, sind uns, obwohl am Donnerstag Nennungsschluss war, bis zum Schluss des Blattes nicht zugegangen. Wenn der Wiener Regattaverein auf solche Weise für die publicistische Bekanntmachung seiner Veranstaltungen entsprechend gesorgt zu haben glaubt, kann es auch uns recht sein.

EIN NEUER RUDERCLUB, der den Namen »Wiener Ruderclub« führt, ist von dem bekannten Wiener Ruderer Eugen Pohisch gegründet worden. Der Club zählt bis jetzt 16 Mitglieder, die fleissig trainiren, um im nächsten Jahre an der Regatta theilnehmen zu können. Es ist das ein sehr erfreuliches Zeichen des wiedererwachten Interesses für den Rudersport, das man in der schweren Zeit, die dieser Sportzweig bei uns jetzt durchzumachen hat, mit doppelter Genugthuung begrüssen muss.

DER FRANKFURTER RUDERCLUB ist nunmehr vom Frankfurter Regattavereine für die vier von ihm bei der Frankfurter Regatta gewonnenen Rennen disqualificirt worden, nachdem auf Protest der Höchster »Nassovia« ein Mitglied der Mannschaft als nicht den Amateur-Bestimmungen entsprechend befunden worden ist. Gegen die Entscheidung ist Berufung eingelegt worden, über welche der Verbandsausschuss demnächst entscheiden wird. Bis dahin wollen wir uns des Urtheils enthalten über diese Angelegenheit, deren Erledigung bis jetzt Thatsachen zu Tage gefördert hat, welche die Sympathien für den Rudersport nicht erhöhen können.

SEGELN.

IN ENGLAND hat die Saison ihren Abschluss gefunden, die meisten Yachten haben bereits ihr Winterquartier bezogen. Die »Britannia«, die nicht weniger als vierzig Preise gewann, wird ebenso wie die »Ailsa« in Cowes überwintern.

DER AMERICA CUP nimmt heute seinen Anfang. Zur Vertheidigung der heissbegehrten Trophae wurde endgiltig »Defender« bestimmt, die sich in den Versuchsrennen um circa achtzehn Minuten schneller als »Vigilant« gezeigt hat. Lord Dunraven ist in New-York eingetroffen, um dem Kampfe seiner »Valkyrie III« mit »Defender« beizuwohnen.

»VALKYRIE« wird seit ihrer Ankunft in Amerika scharf beobachtet, das Urtheil der Kritiker ist verschiedenartig, einig ist man aber, wie der »W.-Sp.« meldet, doch in der Ansicht, dass man es bei dem riesig betakelten Kutter mit einem sehr flinken Läufer zu thun hat. Angreifer und Vertheidiger lassen deutlich erkennen, wie England und Amerika von einander gelernt und geborgt haben. Der Führer der »Valkyrie« und der Vertreter ihres Eigners werden von Berichterstattern belagert, verhalten sich jedoch nicht redselig. »Valkyrie« macht öfters Ausfahrten, nachdem sie gedockt und ihre Reisetakelung durch die Rennsegel mit Spieren ersetzt worden ist. Sie hat zwei Satz Spieren und Segel. Besonderes Aufsehen macht ihr schöner hohler stählener Mast von 45·75 Meter Länge und 65 Centimeter Durchmesser, es ist ein Cylinder von $4^{1}/_{2}$ Millimeter Wandstärke mit inneren Versteifungen, aussen ist er verzinkt; auch ein Grossbaum und eine Gaffel von Stahlrohr sind vorhanden. Ihr Unterwasserschiff ist im Dock im Erie Bassin mit Graphit bestrichen worden. Als Tenderschiff dient ihr der von den Bevollmächtigten des Lord Dunraven gemiethete Dampfer »City of Bridgeport«. Am 27. August konnte »Valkyrie« ihre erste Fahrt unter Rennsegeln vom Horseshoe aus, hinter der Halbinsel Sandy Hook, erst Nachmittags antreten, da es so lange geregnet hatte und Cranfield die Segel nicht unnöthig nass werden lassen wollte. Das gewaltige Grosssegel und der riesenhafte Klüver des britischen Kutters setzten die Amerikaner in Erstaunen. »Vigilant« folgte mit ,Dreikant-Toppsegel bei SSO. von 4—5 Meter in der Secunde dem fremden Renner, der ihm indessen nicht Gelegenheit zu einer ordentlichen Vergleichsfahrt bot, sondern bald ein Stagsegel niederholte und nach seinem Ankerplatze zurückkehrte. »Valkyrie« machte ohne Toppsegel eine schäumende Bug- und Heckwelle, wogegen »Vigilant« ruhiger durch's Wasser zog; einmal liess Cranfield auch sehen, wie sein Kutter auf der Stelle, gleichsam um einen Zapfen dreht und wie hoch er am Winde liegen kann, dann wurde er vorsichtiger, wendete nur langsam und holte die Schoten nicht mehr so dicht wie möglich. Am 28. August setzte »Valkyrie« vergebens ein Begrüssungssignal, der »Teutonic« mit dem Eigner kam noch nicht. Auf ihrem Tenderschiff arbeitete Meister Ratsey mit Gehilfen an einigen Segeln des Kutters herum. Von $9^{1}/_{2}$—$3^{1}/_{2}$ Uhr war »Valkyrie« an diesem Tage bei W. von 3—4 Meter mit Grosssegel Stagfock, Klüver und Schotraa-Toppsegel unterwegs, neigte sich unter der riesigen, prachtvoll sitzenden Leinwandfläche erheblich und stampfte sehr, als sie auf dem starken Fluthstrom seewärts gerichtet war. »Vigilant« konnte nicht gleichzeitig mit der »Valkyrie« hinausgehen, weil sein gesetztes Grosssegel sich als unrichtig zugeschnitten herausstellte und durch ein anderes ersetzt werden musste. Als »Valkyrie« wieder zu Anker gegangen war, erschien »Defender« und ankerte in ihrer Nähe. Am 29. August ging »Valkyrie« nach dem Start des zweiten Proberennens in etwa 3500 Meter Abstand hinter den beiden amerikanischen Kuttern her und kam auf den nächsten 4 Sm. zusehends auf, da jene in Flaute geriethen; als sie bis auf 800 bis 900 Meter an sie herangekommen war, wendete sie und kehrte nach ihrem Ankerplatze zurück. Während des Rennens am 30. August hielt sich der englische Kutter von dem Kampfplatze der beiden Amerikaner fern und beobachtete »Defender« nur aus der Ferne unter Grosssegel, Stagfock und Dreikant-Toppsegel, erst am Schluss der Wettfahrt kam »Valkyrie« an das Feuerschiff heran, um »Defender« durch's Ziel gehen zu sehen.

RADFAHREN.

TERMINE.

Knittelfeld (Hauptgautag Steir. R.-G.-V.)	8. September
Berlin (V. f. V.-W.)	8. September
Budapest	15. September
Wien (V. W. R.-V. f. W.)	15. September
Pilsen (C. k. v. „Plzen“)	15. September
Neunkirchen	22. September
Leipzig (V.-Sportplatz)	22. September
Mödling (R.-V. M. R.-V.)	29. September
Berlin (V. f. V.-W.)	29. September
Wien (V. W. R.-V. f. W.)	6. October
Budapest (B. K. E.)	6. October
Mödling (R.-V. M. R.-V.)	13. October

AUSSCHREIBUNGEN.

Budapest 1895.

Sonntag den 15. September.

I. ERÖFFNUNGSFAHREN. 2000 M. (14 M. + 3 Runden). Dem Ersten Ehrenpreis und grosse silberne Medaille, dem Zweiten grosse silberne Medaille, dem Dritten kleine silberne Medaille. Eins. 4 K.

II. RECORDFAHREN. 1000 M. (338 M. + 1 R.) Dem Ersten Ehrenpreis und grosse silberne Medaille, dem Zweiten grosse silberne Medaille, dem Dritten kleine silberne Medaille.

III. HAUPTFAHREN. 5000 M. (366 M. + 7 R.). Dem Ersten und Zweiten Ehrenpreis und grosse silberne Medaille, dem Dritten grosse silberne Medaille. Eins. 6 K.

IV. OFFICIERSFAHREN. 2000 M. (14 M. + 3 R.) Offen für die Herren activen Officiere, Cadetten und Einjährig-Freiwilligen. Drei Ehrenpreise.

V. FAHREN GEGEN DIE ZEIT. 500 M. (1 R. — 162 M.). Der Start erfolgt einzeln. Dem Ersten Ehrenpreis und grosse silberne Medaille, dem Zweiten grosse silberne Medaille, dem Dritten kleine silberne Medaille. Eins. 4 K.

VI. VORGABEFAHREN. 3000 M. (352 M. + 4 R.). Dem Ersten Ehrenpreis und grosse silberne Medaille, dem Zweiten grosse silberne Medaille, dem Dritten kleine silberne Medaille. Eins. 4 K.

VII. SENIORFAHREN. 2000 M. (14 M. + 3 R.). Nur solche Radfahrer, die das 35. Lebensjahr überschritten, sind zulässig. Dem Ersten grosse silberne Medaille, dem Zweiten kleine silberne Medaille, dem Dritten bronzene Medaille. Eins. 2 K.

VIII. ERINNERUNGSFAHREN. 10.000 M. (70 M. + 15 R.). Drei Ehrenpreise und silberne Medaillen. Eins. 6 K.

IX. TROSTFAHREN. 2000 M. (14 M. + 3 R.). Für jene Radfahrer, die am Renntage keinen ersten Preis erworben haben. Dem Ersten grosse silberne Medaille, dem Zweiten kleine silberne Medaille, dem Dritten bronzene Medaille.

Allgemeine Bestimmungen.

Die Nennungen sind mit der sichtlichen Ueberschrift »Nennung« an den Hunnia Magyar Bicycleclub, Budapest, Andrassy-ut 51, zu senden. Angenommen werden nur rechtzeitig einlangende und mit den entsprechenden Einsätzen versehene Nennungen. Die Rennen sind nur für Mitglieder von Sportvereinen offen und müssen die Nennungen von Seite der Vereinsleitungen erfolgen. Der Start erfolgt nach der Reihe der einlangenden Nennungen. Nennungen können vom Renncomité ohne jedwelche Begründung zurückgewiesen werden. Der zweite Preis wird nur dann ausgefolgt, wenn mindestens Drei, der dritte Preis nur dann, wenn mindestens Vier starten. Ueber hier nicht vorgesehene, jedoch dringende Bestimmungen behält sich das Renncomité die Entscheidung vor. Nennungsschluss: Dienstag den 10. September, 7 Uhr Abends.

Neunkirchen 1895.

X. Jubiläums-Gaufest des Gauverbandes I »Niederösterreich«

Sonntag den 22. September.

I. NIEDERRAD-ERÖFFNUNGSFAHR. Strecke 2000 M. = 5 Runden. Offen für alle Radfahrer. Eins. 8 K. I. Preis 100 K., II. Preis 50 K., III. Preis 30 K.

II. NEULINGSFAHREN. Strecke 1200 M. = 3 Runden. Offen nur für Mitglieder des Gau I, welche bei einem Rennen auf Rennbahnen noch nicht gestartet haben. Eins. 4 K. Dem Ersten und Zweiten je ein silbernes, dem Dritten je ein bronzenes Ehrenzeichen. Nur Maschinen über 12 Kg. zulässig.

III. NIEDERRAD-HAUPTFAHREN um den Ehrenpreis Sr. königlichen Hoheit Robert Herzogs von Parma. Strecke 4000 M. = 10 Runden. Offen für alle Radfahrer. Eins. 12 K. Dem Ersten der Ehrenpreis Seiner königlichen Hoheit Robert Herzogs von Parma. II. Preis 100 K., III. Preis 50 K.

IV. NIEDERRAD-GAUVERBANDSFAHREN. Strecke 2000 M. = 5 Runden. Offen für alle Mitglieder des Gauverbandes I »Niederösterreich« des Bundes deutscher Radfahrer Oesterreichs, welche bis zum Nennungsschlusse noch keine Meisterschaft auf der Rennbahn errungen haben. Eins. 8 K. I. Preis 100 K., II. Preis 50 K., III. Preis 30 K.

V. JUBILÄUMSFAHREN. Strecke 5000 M. = $12^{1}/_{2}$ Runden. Offen für alle Radfahrer. Eins. 10 K. Dem Ersten den Jubiläums-Ehrenpreis der Marktgemeinde Neunkirchen (10 Ducaten in Gold). II. Preis, gestiftet vom Gauverband I »Niederösterreich«. III. Preis, gestiftet vom Neunkirchner Bicycleclub.

VI. TANDEMFAHREN. Strecke 3000 M. = $7^{1}/_{2}$ Runden. Offen für alle Radfahrer. Eins. 6 K. per Fahrer. I. Preis 140 K., II. Preis 100 K., III. Preis 60 K.

VII. VEREINSFAHREN. Strecke 1200 M. = 3 Runden. Offen nur für Mitglieder des Neunkirchner Bicycleclubs. Eins. 4 K. Dem Ersten den Ehrenpreis des Herrn Johann Schlief, Burger und Realitätenbesitzer von Neunkirchen. II. und III. Preis je ein silbernes Ehrenzeichen.

VIII STUNDENRENNEN. Offen für alle Radfahrer. Eins. 15 K. I. Preis 200 K., II. Preis 100 K., III. Preis 50 K. Ausserdem denjenigen zwei Fahrern, welche am öftesten das Zielband als Erste passiren, einen Fuhrungspreis von 80 K., dem Zweiten 40 K. Nach der ersten halben Stunde sind Pacemacher erlaubt.

Rennbahnlange 400 Meter (Curvenbreite 7 Meter, Hohe [illegible]

Nennungsschluss Montag den 16. September 1895, 6 Uhr Abends.

RESULTATE.

Steyr 1895.

Sonntag den 1. September

STRASSEN-RECORD-RENNEN. 1000 M.

Erster Lauf.

[illegible]

Zweiter Lauf.

[illegible]

[illegible]

G. Göss . . . . (1 : 29) 1
O. Wokurka . . . . (1 : 29 1/5) 2
Ed. Reininger . . . . (1 : 30) 3

NIEDERRAD-F. Dist. Steyr—Enns und zurück, 37·2 Kilom. 100, 50, 30, 20 K.

K. Gruber-Ried . . . . (1 : 02 : 31 2/5) 1
Ed. Reininger . . . . (1 : 05 : 53) 2
J. Dietrich . . . . (1 : 05 : 57) 3
M. Rehais-Wasserburg 4

JUNIORF. Dist. Steyr—Kronstorf und zurück. 23 Kilom.

A. Kaff . . . . (46 : 53 1/5) 1
E. Tinhofer . . . . (50 : 12 1/5) 2
A. Czulik . . . . (50 : 48) 3
J. Hofmann 4

TANDEMF. Dist. Steyr—Enns und zurück, 37·2 Kilometer. 100, 60, 30 K.

Beyschlag-Robl . . . . (1 : 07 : 55 2/5) 1
Reininger-Dietrich . . . . (1 : 08 : 00 3/5) 2
Larwin-Ortner . . . . (1 : 08 : 15) 3

NEULINGSF. Dist. Steyr—Heuberg und zurück. 10 Kilom.

P. Fendt . . . . (23 : 48) 1
J. Gattineau . . . . (25 : 52) 2
G. Jaklitsch . . . . (28 : 43 2/5) 3

Znaim 1895.

Sonntag den 1. September.

STRASSEN-RENNEN BRUNN-ZNAIM. 60 Km.

R. Pokorny, B. R.-B. . . . . (2 : 03 : 45) 1
V. Pokorny, B. R.-B. . . . . (2 : 05 : 00) 2
C. Duffek, B. R.-B. . . . . (2 : 05 : 08) 3
C. Wokrina, Z. R.-Cl. . . . . (2 : 06 : 30) 4
Czerny . . . . (2 : 08 : 30) 0
Wocet 0

NOTIZEN.

LESNA, der berühmte Dauerfahrer, hat den Weltrecord über einen Kilometer auf 1 : 08 heruntergedrückt.

JAAP EDEN lasst die Geruchte, die über seinen bevorstehenden Uebertritt coursiren, durch seine heimatlichen Blatter dementiren.

JEAN SCHAAF ist auf Grund der famosen Grazer Beschlüsse vom Deutschen Radfahrerbund als Professional erklart worden. Inzwischen aber hat Jean Schaaf in Koln an den Weltmeisterschaften als Amateur theilgenommen.

IN MOSKAU kam am 20. August die Meisterschaft von Russland über 100 Werst zur Entscheidung. Sieger blieb der Moskauer S. Pursejew, der die Strecke in 2 : 54 · 02 2/5 zurücklegte, vor S. Poturschanski und A. Dokutschaew.

BRUNN—ZNAIM war die Distanz eines Strassenrennens, das am vorigen Sonntag abgehalten wurde. Sieger blieb Rud. Pokorny, der die 60 Kilometer lange Strecke in 2 : 03 : 45 zurücklegte, vor Vict. Pokorny, C. Duffek und zehn Anderen.

IN NEUNKIRCHEN wird am 22. d. M. die neuerbaute Rennbahn mit dem X. Jubiläums-Gaufest des Gauverbandes I »Niederösterreich« eröffnet. Die Propositionen dieses Meetings, die wir in unserer heutigen Nummer publiciren, enthalten u. A. ein Niederrad-Hauptfahren um den Ehrenpreis Sr. königlichen Hoheit Robert Herzogs von Parma, ein Jubiläumsfahren über 5000 Meter und ein Stundenrennen.

IN PEST findet am nächsten Sonntag auf der provisorischen Rennbahn im Tattersall ein Radfahr-Meeting statt, das vom Hunnia Magyar Bicycleclub veranstaltet wird. Die Propositionen, die wir an anderer Stelle veröffentlichen, weisen u. A. Recordfahren über 500 und 1000 Meter, ein Officiersfahren und ein Hauptfahren über 5000 Meter auf. Nennungsschluss für sämmtliche Concurrenzen des Meetings ist am 10. September.

FRANZ GERGER schuf kürzlich einen neuen österreichischen Zwölf Stunden-Record, indem er in dieser Zeit die Strecke Graz—Bruck—Spital a. S.—Graz—Leitersdorf—Kalsdorf, das sind 311 Kilometer, zurücklegte. Der bisherige Record, gleichfalls von Gerger erzielt, war 275 Kilometer. Die Zwischenzeiten der Fahrt sind: Graz—Bruck (52 Km.) 1 : 47 : 00, Bruck—Spital (51 Km.) 1 : 55 : 00, Spital—Bruck (retour) 1 : 42 : 00, Bruck—Graz (retour) 1 : 48 : 00, Graz—Leitersdorf (61 Km.) 2 : 22 : 00, Leitersdorf—Werndorf (18 Km.) 1 : 38 : 00.

IN ATZGERSDORF hat das Bürgermeisteramt folgende Kundmachung erlassen: »Zur Verhütung von Unglücksfällen durch Radfahrer hat die Gemeinde Atzgersdorf beschlossen, dass die diese Gemeinde passirenden Radfahrer vom Kreuzungspunkte der Wiener-, Bahn-, Erlaaer- und Breitenfurterstrasse bis zur Einmündung der Schulgasse Nr. 20 oder umgekehrt absitzen und diese Strecke zu Fuss zurückzulegen haben. Zur Nachtzeit dient als Warnungszeichen an diesen Punkten ein grüner Streifen quer über die Glasfläche der Gaslaternen. Uebertretungen werden mit 2—10 fl. bestraft.«

AUGUST LEHR hat am Montag in Hamburg an einem Rennen über 8000 Meter theilgenommen und dasselbe in grossem Style gewonnen. Er scheint erst jetzt in Form zu kommen, so dass man von ihm noch manche gute Leistung erwarten darf. Zuerst fuhr jeder Fahrer 400 Meter gegen Zeit. Die sechs Fahrer, welche die besten Zeiten erzielt hatten, Aug. Lehr $0:28^2$, H. Hofmann $0:29^2$, A. Heimann $0:29^3$, A. Underborg 0 : 30, G. Haun 0 : 30 und Cl. Wilke 0 : 30, kamen in den Entscheidungslauf. Ueber die 8000 Meter gewann dann Lehr leicht in $14:02^4$ mit drei Viertellängen gegen Hofmann, der wieder eine Viertellänge vor Heimann einkam.

EIN NEUER RENNVEREIN für Radfahrsport soll in Wien gegründet werden. Es hat sich ein vorbereitendes Comité, zumeist aus Vertretern kleinerer Clubs bestehend, gebildet, das die Gründung in Angriff nehmen will. Der neue Verein soll die Neu-Margarethner Rennbahn übernehmen, die am Sonntag so wenig glücklich eingeweiht wurde. Wenn sich der neue Verband mit dem bereits bestehenden Rennverband in's Einvernehmen setzt und mit demselben Hand in Hand geht, dann muss man die neue Vereinigung als sehr willkommene Ergänzung bezeichnen. Ist jedoch ein Concurrenzmanöver geplant, dann wäre die Gründung besser unterblieben. Uebrigens werden die ersten Schritte der Leitung des neuen Vereines bald zeigen, wie er sich zu dem bisherigen Verbande stellt.

DIE KÖLNER Weltmeisterschaften haben das Ansehen des deutschen Sports nicht vermehren helfen. Sämmtliche französischen Fachblätter führen Klage über die Organisation der Wettfahren, in die, wie es scheint, die officiellen Vertreter der einzelnen Länder nur noch mehr Unordnung gebracht haben. Die Vorgänge bei der Meilen-Meisterschaft der Berufsfahrer hatten sich wirklich nicht ereignen dürfen; Banker kam höchst erzürnt nach Paris zurück und schiebt seine Niederlage im Endlaufe nur der Aufregung zu, in der er sich befunden habe. Jedenfalls hält die Kölner Bahn selbst ebenso wie deren Einrichtungen keinen Vergleich mit den Pariser Mustervelodromen aus, denen nachzueifern die deutschen Bahnen sich wirklich mehr bemühen dürften. Es macht doch sicherlich einen schlechten und unangenehmen Eindruck, dass die in Deutschland stattgefundenen Weltmeisterschaften einen so kläglichen Verlauf nahmen, dass das Hauptchampionat annullirt und nicht im selben Lande, sondern in Paris nachgefahren werden muss! Das ist eine Lehre dafür, dass in Deutschland noch Vieles zu verbessern ist, weil man hinter der Zeit zurückbleibt, wenn man die patriarchalischen Zustände von einstens aufrecht erhalten will.

IN STEYR fand am Sonntag das vom R.-V. »Styria« veranstaltete Strassenwettfahren statt. Dasselbe hatte in jeder Beziehung einen vollen Erfolg zu verzeichnen. Der gebotene Sport war ein ganz brillanter, alle Rennen brachten sehr starke Felder zum Start, ja das Kilometer-Strassenrennen musste sogar in Abtheilungen gefahren werden. Den ersten Vorlauf gewann Göss leicht gegen Gruber und Gerger, den zweiten Reininger gegen Wokurka und Rebais. Im Entscheidungslauf schlug dann Göss in 1 : 29 nach schönem Rennen Wokurka und Reininger und hatte damit den ersten Preis gewonnen. Im Niederrad-Fahren über die Strecke Enns—Steyr (37·2 Kilometer) erreichte Gerger in $1:02.27^2/_5$ als Erster das Ziel, musste jedoch disqualificirt werden, da gleichzeitig mit ihm auch seine Pacemacher durch's Ziel gegangen waren. Dadurch kam K. Gruber aus Ried ($1:02:31^2/_5$) zum ersten Preis vor Reininger (1 : 05 : 53). Dietrich und Rebais. Im Tandem-Fahren über die gleiche Strecke blieb das Crew Beyschlag-Robl in $1:07:55^2/_5$ siegreich gegen Reininger-Dietrich und Larwin-Ortner. Das Rennen war für gemischte Crews (Dame und Herr oder zwei Herren) ausgeschrieben gewesen, doch hatten sich ausschliesslich Herrenpaare beim Start eingefunden. Ein Junior- und ein Neulingsfahren vervollständigten das Programm.

IN WIEN fand am Sonntag auf der Neu-Margarethener Rennbahn ein von zwei Vereinen veranstaltetes Wettfahren statt, das einen wenig erbaulichen Verlauf nahm. Die Bahn befand sich in einem so schlechten Zustande, dass ein Sturz dem anderen folgte. Man meinte, Verwundete aus der Schlacht kommen zu sehen, wenn man die Fahrer die Bahn verlassen sah. Uebrigens herrschte auch sonst eine ganz schreckliche Wirthschaft. Das Comité war ganz ohnmächtig, es regnete Proteste, die manchmal einen recht komischen Beigeschmack hatten, so z. B. in einem Falle, wo der Sieger gegen seinen eigenen Sieg protestirte. Einem solchen Meeting kann ein sportlicher Werth nicht beigelegt werden, und darum müssen wir auch auf die Wiedergabe der Resultate desselben verzichten. Wie wenig solche Veranstaltungen übrigens geeignet sind, das Ansehen des Radfahrsports zu fördern, dafür mag als Beweis der Bericht über dieses Meeting in der Berliner »Rad-Welt« dienen, den wir nachstehend auszugsweise wiedergeben: »Als Wien im Laufe dieses Sommers eine zweite Rennbahn erhielt, ging der Verband der hiesigen Radfahrervereine mit sich zu Rathe, ob er seinen Mitgliedern den Start auf der neuen Bahn gestatten oder verbieten solle. Er wählte, um nicht den Schein engherzigen Brotneides auf sich zu laden, das erstere, doch wird er seinen Entschluss wohl ändern müssen, denn ein gestern auf jener Bahn stattgehabtes Rennen hat bewiesen, dass dort unter den derzeitigen Verhältnissen nicht wirklicher, sondern Talmi-Sport betrieben wird . . . Zu den Rennen hatten einige bekannte Rennfahrer, mit den Verhältnissen unbekannt und verleitet durch die im Rennausschuss verzeichneten Namen einiger bekannter Sportsmen, genannt. Sie fuhren aber nur bei dem ersten Rennen mit, auf das zweite verzichteten sie angesichts der obwaltenden Umstände. Von den genannten Functionären war auf der Richtertribüne keiner zu entdecken, und das haben die Herren nicht zu bereuen, denn das Rennen war eine Farce. Das Publicum, meist der Bevölkerung Neu-Margarethens entstammend und ziemlich zahlreich, hat sich ganz gut unterhalten, aber so wie ihn die Herren Wanderfalken und ihre Sechshauser Verbandsgenossen betreiben, so wird unser Sport nicht populär gemacht. Auf der Bahn herrschte keine Disciplin, für die Sicherheit der Zuschauer war nicht genügend gesorgt und für diejenige der Radfahrer schon gar nicht. So kam es, dass einer der Rennfahrer mit seinem Rade in das Publicum hineinfuhr, und dass von 43 Startenden nicht weniger als 26 stürzten. Wenn auch trotz alledem keine ernsten Verletzungen vorgekommen sind, so mussten doch vom Arzte 19 der Gestürzten Verbände angelegt werden. Uebel erging es dem jugendlichen Cigarrenverkäufer des auf der Bahn etablirten Restaurateurs. Der Bursche hatte seinen Cigarrenkasten einem der Herren präsentirt, der etwas zu rauchen kaufen wollte; da riss ihm ein vorübersausender Rennfahrer mit der Lenkstange seiner Maschine das Waarenlager aus der Hand — der Fahrer stürzte — und die Cigarren und Cigaretten flogen in wildem Durcheinander über die Bahn. Einen Moment stand der Cigarren- [illegible] seine Glimmstängel, um von ihnen zu retten, was noch zu retten war, aber da ereilte auch ihn das Geschick. Ein zweiter Rennfahrer kam herangefegt — ein Ruck, ein Schrei und da lagen sie alle Drei, nämlich der überfahrene Cigarrenjunge und zwei gestürzte Radfahrer; ausserdem die beiden Fahrräder und die zum Theil zerquetschten Cigarren und Cigaretten. Man wird fragen, wie kommt der Bursch während des Rennens auf die Bahn? Ja, auf der Bahn in Neu-Margarethen war um diese Zeit so Mancher, der nicht darauf gehörte; darunter auch eine Anzahl von Schrittmachern, die unberufen und unberechtigt und trotz aller Remonstrationen des Renn-Ausschusses mit den Rennfahrern um die Wette fuhren und die allgemeine Confusion vermehrten. Einer dieser dienstbeflissenen Herren fuhr in seinem Sonntagsstaat, nachdem er sich des Rockes entledigt, in Hemdärmeln. Ueberhaupt zeigte sich hier einmal wieder, welcher Unfug in der Toilettenfrage auf der Rennbahn getrieben werden kann und wie sehr hier eine Reform noth thut. Da fuhren einige in Strassendress mit Jägerhemden, einige in Schwimmhosen und Knabenleibchen, einer trug keine Strümpfe, dem anderen rutschte das Tricot auf dem Rücken auseinander und liess die blosse Haut des Fahrers heraussehen. Neben dem Unschicklichen fehlte nicht das Lächerliche. Da war ein Mann, lang und hager mit der Frisur eines Droschkenkutschers und der Haltung eines Gigerl; der trug ein rosenrothes faltiges Jäcklein aus steifem Kattun und ein dito Höslein, dazu knallgelbe blaugestreifte Strümpfe und niedrige Lackschuhe. Man hielt den Mann für einen Hanswurst, aber man irrte sich — es war ein Aff! Uebrigens stürzte er, steifleinen wie er war, mit einigen Anderen schon im ersten Rennen und verschwand dann von der Bildfläche. Ausser ihm bildete ein Functionär einer vorstädtischen freiwilligen

Feuerwehr, der die Obliegenheiten eines Ordners übernommen hatte, den Gegenstand allseitiger Heiterkeit. Bis zum Schluss des Rennens mühte sich der Wackere vergebens ab, mit der Rhetorik und der Miene eines Stadtsoldaten von anno dazumal die Bahn während der Rennen freizuhalten. Man lachte ihm in's Gesicht und that just das, was er nicht wollte.«

FECHTEN.

AUS AMSTERDAM wird uns geschrieben: »Wie zu erwarten war, ist das von den »freien Waffenbrüdern« veranstaltete Fechtturnier glanzend verlaufen, und war die Betheiligung der nationalen Clubs und Fechtvereine eine colossale. Von holländischen Vereinigungen waren bei 30 erschienen und aus Belgien ungefähr 40 Fechter von verschiedenen Clubs gekommen. Amsterdam allein stellte 180 Fechter, und zeigt die Anzahl der von den einzelnen Vereinen gemeldeten Fechter, wie das Interesse an dem edlen Sport ein allgemeines und reges ist, wenn auch die Leistungen der Gesammtheit nicht jene Höhe erreicht haben, welche bei der Aufmerksamkeit, die der Fechtkunst hier entgegengebracht, und der Unterstützung, die ihr von der Regierung zutheil wird, eigentlich erwartet werden könnte. Das Turnier nahm drei Tage in Anspruch, was bei der Menge der Fechter, die gekommen waren, eigentlich erstaunlich wenig Zeit ist. Im Degenwettkampfe waren 376, im Sabel 210, im Gewehr 118 Fechter gemeldet und wurden von 22 Vereinen Gesammtübungen dargestellt. Trotz ihrer geringen Anzahl errangen die belgischen Fechter die meisten Preise. Die Resultate der verschiedenen Concurrenzen waren: Degen: Erster Preis R. Delhaise (Arte et Marte, Brüssel); zweiter Preis L. van Humbeeck (Fechtmeister, 14. Linienregiment, Lüttich); dritter Preis J. G. Martin (Sparta, Haarlem); vierter Preis M. Bailly (Arte et Marte, Brüssel). Sabel: Erster Preis Jul. Petit (Soc. Jeanne d'Arc, Gent). Die Assauts im »Schoonheitswedstrijd« fanden lauten Beifall und Anerkennung. Hervorragendes leisteten die Herren Bailly, Delhaise, Van Humbeeck, J. G. Martin etc. Der Fechtgesellschaft der »freien Waffenbrüder« gebührt alles Lob für die trefflich inscenirten Fechtertage, was auch in verschiedenen Reden betont wurde. Den Fahnenpreis, der der Gesellschaft vom Wiener Fechtclub »Haudegen« gewidmet wurde, befestigte eine Ehrendame am letzten Tage (19. August), während das Orchester die österreichische Volkshymne intonirte.«

LAWN TENNIS UND GOLF.

HEUTE findet im Prater auf der Radfahrrennbahn ein internes Lawn Tennis-Match statt, das um ½3 Uhr seinen Anfang nimmt. Ueber das Match, das vom »First English Club in Vienna« veranstaltet wird, werden wir in unserer nächsten Sonntagsnummer berichten.



JAGD.

DIE WILDAUSFUHR aus Oesterreich nimmt von Jahr zu Jahr zu. In der ersten Hälfte des letztverflossenen Jagdjahres betrug dieselbe 7466 Metercentner im Werthe von 701.804 fl., das halbe Jahr vorher nur 4334 Metercentner im Werthe von 407.396 fl.

IN BOSNIEN, nahe bei Kresovo, wurde ein Bär erlegt, der ein Gewicht von 210 Kilogramm aufwies. Er hatte sich durch seine Raubzüge sehr gefürchtet gemacht, was jedoch nicht hinderte, dass eine Gesellschaft von passionirten Jägern eine Jagd auf ihn veranstaltete, welche, wie erwähnt, von bestem Erfolge war.

DIE HOFJAGDEN bei Ischl nehmen einen sehr erfreulichen Verlauf. Auf der letztabgehaltenen Jagd gelangten binnen drei Tagen 13 Hirsche, 7 Gemsen und 1 Fuchs zur Strecke. In dieser Saison hat ein Enkel Sr. Majestät des Kaisers, der Prinz Georg von Bayern, Sohn der Erzherzogin Gisela, zum ersten Male an diesen Jagden theilgenommen.

WÖLFE machen sich im Temeser Comitate in Ungarn sehr fühlbar. Unter den auf den Puszten zerstreut weidenden Hausthieren haben sie in verschiedenen Gemeinden beträchtlichen Schaden angerichtet. Auch in anderen Gebieten von Nieder-Ungarn sind Klagen laut geworden, dass die sonst erst im Spätherbst oder im Anfang Winter auftretenden »Räuber« bereits derzeit und in bedeutender Zahl zu constatiren sind.

DIE GEWEIH- UND GEHÖRNAUSSTELLUNG in Hamburg enthält Geweihe von 45 verschiedenen Hirscharten und 74 Gehörnarten. Das prächtigste Stück ist das aus dem königlich sächsischen Jagdschlosse Moritzburg dahin gesendete Geweih eines Edelhirsches von 24 Enden, nahezu das schwerste der Ausstellung. Von grossem Interesse sind die aus Deutsch-Afrika eingesandten Hörner von Rhinocerossen, sodann die verschiedenen Antilopengehörne.

DIE WILDHEGE ist in den Vereinigten Staaten von Nordamerika eine sehr intensive geworden. In einzelnen Gebieten dürfen gewisse Wildarten überhaupt nicht erlegt werden, so z. B. Hirsche und Fasanen in Connecticut, Bergschafe in Colorado, Fasanen in Florida, und zwar bis 1900 nicht, weibliches Rothwild in Californien, Thiere von Elch und Wapiti wie auch Wachteln (quails) in Montana. Bisons dürfen bei schwerer Strafe nirgends geschossen werden.

DIE GEWEIHAUSSTELLUNG zu Troppau, Westschlesien, wird auch vom Ostschlesischen Jagdschutzvereine beschickt werden, unter Anderem mit einem Tableau, welches die Entwicklung des Geweihes, und einem zweiten, das die Erblichkeit der Geweihbildung darstellt. Auch Se. kaiserl. und königl. Hoheit Erzherzog Friedrich, beziehungsweise die erzherzogliche Kammer in Teschen, wird die Ausstellung beschicken. Ebenso hat der hohe Protector derselben, Se. kaiserl. und königl. Hoheit Erzherzog Ernst, verschiedene Objecte zur Ausstellung anmelden lassen. Allem dem nach wird diese von grossem Interesse sein.

MOORHÜHNER sind in England, Schottland und Irland alljährlich, wenn auch in einem Jahre mehr, in einem anderen weniger, einer epidemischen Krankheit ausgesetzt, der eine bedeutende Zahl derselben zum Opfer fällt. Die Verluste im Winter waren an dieser Wildart wie auch an Birkwild nicht gering. Da aber in der Region der Moorhühner das Moorschneehuhn und namentlich in Schottland häufig ist und dieses den strengsten Winter recht gut verträgt, so haben einige der grössten Ländereibesitzer die Absicht, aus Schweden oder Norwegen Schneehühner, die Field rypes einzuführen und damit ihre hochgelegenen Moore zu bevölkern.

EIN JAGDSCHEIN kostet in Preussen nach dem neuen diesbezüglichen Gesetze 15 Mark, das sind neun Gulden österreichischer Währung, in Canada ist die behufs Ausübung der Jagd zu zahlende Gebühr 5 Pfund Sterling gleich 60 Gulden, in Manitoba 10, in British Columbia 20 und in Neufundland ebensoviel Pfund Sterling. In British Columbia, woselbst die reichsten Jagdgelegenheiten sich darbieten, darf kein Wapiti- oder Moosthier geschossen werden. Eine Person darf ferner nicht mehr als zehn Hirsche, fünf Waldren, fünf Bergschafe oder Bergziegen, zwei Wapitis oder zwei Moos deers erlegen. Der Jagdschein berechtigt auch zum Export der Geweihe, Gehörne und Decken.

IN BALMORAL, der in Schottland gelegenen grossen Domäne des englischen Königshauses, werden demnächst grössere Jagden abgehalten werden. Die auf Moorhühner gehört dort nicht zu den hervorragendsten, wohl aber jene auf Rothwild, namentlich in den ausgedehnten Forsten, dann die auf Rehe in Ballochbuie und Abergeldie. Ausserdem wird in der Jagdsaison im Dee auch auf Lachse geangelt. Am ersten Jagdtage auf Moorhühner schoss das Jagdpersonale 20 Moorhühner, welche Ihrer Majestät der Königin nach Osborne übersendet wurden. Von Bedeutung ist in Balmoral auch die Jagd auf das Moorschneehuhn, welches in den höheren Gebirgslagen stark vertreten ist und von dem ebensoviele Stück erlegt wurden wie von Moorhühnern.

EIN KROKODIL hat mitten aus einer Menge von Badenden in einem Arme des Jumbo-Canals bei Orissa in Indien ein junges Weib gepackt und mit demselben fortschwimmend dieses ertränkt. Ein englischer Officier, der sich auf der Jagd befand, sah dem Vorgang zu, bestieg einen Kahn und suchte das Ungeheuer bei einem Auftauchen zu erlegen. Das gelang auch, jedoch war das Opfer des Sauriers unrettbar verloren. Es zeigte sich, dass derselbe das Weib nur an einem Arm gepackt und ihm keine weitere Verwundung beigebracht hatte. In der Umgegend des genannten Canals soll es riesengrosse Krokodile geben, die gleich manchen Tigern nur von Menschenraub leben; sie werden deshalb gleichfalls wie diese Men eaters genannt. Die Indier suchen aber der Gefahr, die ihnen seitens eines solchen Ungeheuers droht, nicht zu entgehen, sondern lassen sich ruhig fassen und unter das Wasser ziehen.

DER HASE besitzt die Eigenthümlichkeit, mit offenen Augen, beziehungsweise Sehern, zu schlafen. Obwohl er zu dem scheuesten, vorsichtigsten und misstrauischsten Wilde zählt, geschieht es doch häufig genug, dass man ihn mitten in seinem festen Schlafe überrascht. Das gelang kürzlich einem Jagdfreund, der sich eines Morgens in Begleitung des ihm zugetheilten Waldaufsehers in der Dämmerung auf die Jagd begab. Auf acht bis zehn Schritte nahm er, von seinem Führer aufmerksam gemacht, einen schlafenden Hasen wahr. An demselben liess sich der offene, aber starre Seher genau beobachten; er lag mit dem Kopf auf den Vorderpfoten, ganz nach Art eines Hundes. Wie fest er schlief, bewies die Thatsache, dass sich die beiden Genannten ihm bis auf wenige Schritte nähern konnten. Erst ein Stampfen mit den Füssen erweckte ihn; wie verwirrt sah er da- und dorthin, dann aber fuhr er aus seinem Lager und war im nächsten Augenblick weit davon.

FÜR BÄRENJÄGER eröffnen sich in diesem Herbst und Winteranfang die glänzendsten Aussichten. Aus verschiedenen Comitaten Ober-Ungarns, namentlich aber den an den ersten Ausläufern der hohen Karpathen liegenden, so aus der Umgegend von Rosenau, wird berichtet, dass jeden Augenblick aus Anlass des Vorkommens von Bären, beziehungsweise Bärinnen, die mit ihren Jungen tief hinab ihren Pass nehmen, Personen erschreckt aus dem Walde flüchten. Schwammesucher und solche, die den Herbst über mit dem Pflücken von Beeren sich befassen, wagen es nicht, näherliegende Plätze aufzusuchen; denn kürzlich blickte ein Mädchen, das eine Lese von den im Gebirge spät reifenden Himbeeren hielt, auf und sah sich einer Bärenmutter gegenüber, die ihre zwei Jungen gleichfalls in der Kunst, mit den Pranken Beeren zu pflücken, einführte. Mehr todt als lebendig kam das Mädchen im Dorfe an. Kurz darauf wurde im Nachbarrevier eine alte Bärin und ein junger Bär gestreckt.

»GUTER« WIND ist bei Ausübung fast jeglicher Jagd Erforderniss, wenn dieselbe von entsprechenden Resultaten begleitet sein soll. Die Windfrage wird daher überall, wo Jäger zur Jagd zusammenkommen, zunächst möglichst eingehend erörtert — und das mit Recht. Demgegenüber gibt es immer noch eine grosse Zahl solcher, die sich von der Wichtigkeit des Windes bei der Jagd noch keine rechte Vorstellung machen. Um dies zu erklären, namentlich um der jüngeren Jägerwelt die Bedeutung des Windes zu erläutern, sei in die Erörterung dessen eingetreten. Jeder Mensch, überhaupt jedes Lebewesen, hat einen ihm eigenthümlichen Geruch, den Scent; dieser wird mit der unausgesetzt stattfindenden Ausdunstung des Körpers mitgeführt. Es bildet sich da, wo der Mensch sich im Freien längere Zeit auf einer Stelle aufhält, ein von ihm ausgehender Dunstkreis (Dunstkugel). Dieser erweitert sich mit der Länge des Verweilens auf einer Stelle mehr und mehr. Bei der Vorwärtsbewegung ist gewissermaassen ein Dunstschweif hinter ihm, wenn wir hier, wie in dem vorigen Falle, Windstille annehmen. Der Wind verändert Dunstkreis und Dunstschweif selbstverständlich und entführt denselben. Sowohl bei der Treibjagd wie beim Ansitz, bei der Pürsche und bei der Suche ist guter Wind, also Wind, der dem Jäger in's Gesicht bläst, erforderlich, damit er die Witterung, den Scent, nach rückwärts entführt. Von so manchem Jäger hört man auf Jagden, Treib- und Ansitzjagden die Freude über die gänzliche Windstille aussprechen, und doch wäre gerade der Ausdruck des Bedauerns am Platze gewesen, denn, wie gesagt, nur bei gutem Wind, das heisst wenn ein mässiger Wind dem Schützen entgegenweht, ist Jagderfolg zu erhoffen. Wie weit sich der Dunstkreis des bei Windstille auf dem Anstand sitzenden Jägers um denselben verbreitet, entzieht sich einer bestimmten Angabe; jedenfalls ziemlich weit, so dass vertraut austretendes Wild leicht in denselben hineintritt, zusammenschreckt und eiligst verschwindet. Der Jäger vermuthet dann eine fremde unliebsame Störung, und doch ist nur die von ihm ausgehende Witterung die Veranlassung gewesen. Wer sich an sogenannten schönen windstillen Abenden der Beobachtung halber angesetzt, hat das wiederholt erfahren. Die Ausdünstung des Jägers und seines Hundes befindet sich aber nicht nur in der ihn umgebenden Luft, nein, sie theilt sich seiner Umgebung, Bäumen, Büschen, Gräsern mit, und so werden Stellen, an denen Jäger oder überhaupt Menschen längere Zeit geweilt haben, vom Wilde noch eine geraume Zeit gemieden; es wird durch diese Dunststellen vergrämt, denn es wittert seinen Feind und flieht. Aehnlich wie beim Ansitz ist's bei Treibjagden bei Windstille, zumal, wenn das Treiben gross und es lange dauert, ehe das Wild in die Nähe der Schützen, in ihre dann recht weit ausgedehnten Dunstkreise tritt. Es durchfliegt dann lieber die Treiberreihen, ehe es sich diesen gefährlichen Dunstkreisen naht. Gewiss ist bei vielen derartigen Jagden manchem Jäger unerklärlich geblieben, weswegen das Wild, obgleich kein Schuss gefallen, Alles gedeckt und mauschenstill war, zurück und durch die Treiberreihen gebrochen ist, trotzdem sein natürlicher Wechsel nach den Jägern zu lag. Es war der unsichtbare, aber witterbare Dunstkreis!



DER ZWINGER.

SCHWEISSHUNDARBEIT.

Lange hat es gebraucht, bis die erste Anregung zu dem Zwecke erfolgte, die Zucht und Verwendung des Schweisshundes wieder zu Ehren zu bringen. War es schon schwer, das zur Zucht nothige Material, besser gesagt, die verzüchteten Reste desselben zusammenzubringen, so stand es um das Arbeiten dieses Hundes, d. h. um seine Dressur noch viel schlimmer. Wenige alte Jager gab es dermal, die noch mit dem vertraut waren, und die diesbetreffende Literatur war nicht reich, um dass ein wie immer Lernbegieriger sich durch sie Rath geschafft hatte.

Doch es ging! Aber trotzdem Jeder die Nothwendigkeit eines Schweisshundes für die hohe Jagd, namentlich auf den Edelhirsch betonte, geschah für die Sache selbst doch sehr wenig, und Jahrzehnte vergingen, ehe ein ernstlicher Schritt nach vorwarts gethan wurde.

Heutzutage sieht man bereits auf jeder Hundeausstellung einige Schweisshunde der alten Race, und zwar sowohl der Leit- wie auch der Schweisshundform, jedoch Beweise dessen, wie sie gearbeitet wurden und wie sie arbeiten, d. h. also, was sie leisten und in welcher Vollkommenheit, das zu beurtheilen bietet sich bei uns selbst einem hochpassionirten Jagdfreund wenig Gelegenheit. Die Schuld daran liegt in der Thatsache, dass noch immer sehr wenige Jagdherren Schweisshunde halten, und dass die Nachsuche mit ihnen in der Regel nur dem Jagdpersonale uberlassen wird.

Das ist ein grosser Fehler! Gerade die Schweisshundsuche ist einer der interessantesten Abschnitte, den die Jagd auf Hochwild darbieten kann; allerdings gehort sie zu den mühsamsten, doch eben das sollte einen echten Jager nicht hindern, sie mitzumachen, um den Werth eines Schweisshundes im vollsten Maasse würdigen zu lernen. Dem musste auch die Thatsache folgen, dass dieser Hund bei wenigen Jagdherren mangeln würde.

Leider sind wir bei uns noch weit davon entfernt, auf eine Einführung von Schweisshundprüfungen hoffen zu dürfen; sie sind das Bedeutendste auf dem Gebiete jener Prüfungen, auf denen es sich um die Leistungen einer zur Jagd verwendeten Hunderace handelt. Vielleicht dass mit der auf kynologischem Gebiete offenbar in Aussicht stehenden neuen Aera auch dem Rechnung getragen wird und Schweisshunde geprüft werden. Das würde sich aber, ebenso wie es jetzt in Deutschland der Fall ist, in zwei ganz und gar getrennte Abschnitte sondern: in Vor- und eigentliche Prüfungen. Letztere sind kostspielig, denn sie beanspruchen ein angeschweisstes Stück Wild, und deshalb sollen zu der Arbeit auf dasselbe eben nur Hunde zugelassen werden, die etwas Nennenswerthes zu leisten versprechen.

Jeder Führer eines Hundes ist überzeugt, dass gerade dieser vorzüglich ist, wahrend haufig genug das Gegentheil constatirt wird. Kommt es doch auf Gebrauchssuchen vor, dass dieser oder jener von einem Berufsjager geführte und von ihm dressirte Hund auf Schweiss arbeiten soll und Führer wie »Geführter« von dem keine Idee haben.

Auf solchen Suchen geht das hin, nicht aber auf einer nur für Schweisshunde veranstalteten, weil auf derselben nicht nur die Zeit Geld, daher kostbar ist, sondern weil mit dem vorhandenen Material, dem Wild, gerechnet werden muss.

Oft genug wurde es betont, dass bei uns, in dem Lande der herrlichsten Jagd, der Schweisshund, wie man sagt, zu Hause sein sollte. Leider ist er es nicht, und da diese Thatsache ersterer ganz und gar widerspricht, so sollten die Freunde der hohen Jagd, vor Allem aber die bedeutendsten unserer Jagdherren, dahin wirken, dass auch bei uns ebenso für den Schweisshund und seine Arbeit eingetreten werde, wie es in Deutschland der Fall ist. Ein osterreichischer Verein, »Hirschmann«, würde diesen Wunsch sehr bald zur Verwirklichung bringen, und das walte St. Hubertus!

NOTIZEN.

EIN JAGDSCHUTZVEREIN ist für Karnten in Gründung begriffen. Einer seiner Hauptzwecke ist, sich auch der in diesem Kronlande bisher fast ganz vernachlässigten Hundezucht im Sinne der Tendenzen des osterreichischen Hundezuchtvereines und im Anschlusse an diesen anzunehmen. Das Zustandekommen des Vereines würde eine nach beiden Richtungen sehr fühlbare Lücke in den Alpenlandern ausfüllen.

ZUM »DACHSBRACKEN-CLUB« haben nachstehende Herren ihren Beitritt angemeldet: P. Kühne, Gutsbesitzer, Hahnhof-Stiftung bei Graz; M. Weitmann, Gutsbesitzer, Marienhof, Waidhofen a. d. Ybbs; Franz Schmatz, Göttersdorf in Böhmen; Gustav Weiss, Qualisch in Böhmen; J. Schober, Fondsverwalter, Windisch-Landsberg (Steiermark); Dr Fr. Thaner, Professor, Graz, Joh. Leber, Forstmeister, Szepesvaralja; G. Grünbauer, München. Weitere Anmeldungen sind zu richten an G. Grünbauer, München, Carlsstrasse 59.

EINE HUNDESCHAU soll in Mistelbach abgehalten werden. Der Verband der landwirthschaftlichen Vereine des Viertels unterm Manhartsberge veranstaltet in der Zeit vom 21. September bis 21 October d. J. in Mistelbach eine land-, forstwirthschaftliche und gewerbliche Ausstellung. Gelegentlich dieser soll auch eine Hundeschau stattfinden, welche mit zahlreichen Preisen dotirt sein wird. Eine rege Betheiligung von Seite der Berufsjager steht in Aussicht, und bezweckt diese Schau vor Allem, das Interesse für die Züchtung reinraciger Hunde in jener Gegend zu erwecken, was durch Gewahrung von Ermunterungspreisen etc. an verdienstvolle Züchter bewerkstelligt werden soll.

DEERHOUNDS wurden in Oesterreich vor Kurzem von dem k und k Jagerhauptmann Fr. B. Laska, welcher sich um die Förderung des Kriegshundwesens in Oesterreich grosse Verdienste erworben, eingeführt. Er erwarb aus den berühmten »Rossie-Kennels« in Nordschottland eine wunderschöne, hochedle Scotsh Deerhound-Hündin *Schuloch*. Ihr früherer Besitzer, der kurzlich verstorbene Weston Bell Esqu., einer der altesten Züchter von Deerhounds, war ein echter old scotish gentleman; er pürschte den Hirsch und betrieb noch die Jagd mit dem Falken. *Schuloch* kam, gedeckt von dem besten Rüden der vereinigten Königreiche, nach Wien und brachte am 10 August 9 Rüden und 3 Hündinnen, sammtliche von der idealsten Deerhoundfarbung. Sechs Puppies blieben der Mutter belassen, wahrend die andern fünf — ein junger Rude war erdrückt worden — durch Doggen-Hündinnen aufgezogen werden. Hauptmann Laska beabsichtigt, Deerhounds zu züchten und sie bei der Jagd auf Hochwild zu alten Ehren gelangen zu lassen.





FISCHEN.

ZWEI RIESENLACHSE gelangten kurzlich auf den Markt zu Aberdeen in Schottland; der eine wog bei einer Lange von 4½ Fuss 43, der andere 41 Pfund englisches Gewicht Ersterer hatte eine Breite von einem Fuss.

DIE DEUTSCHE SEEFISCHEREI ist in einem riesigen Emporblühen begriffen. In Gestemünde z B. allein wurden vom 1. April bis 1. Juli d. J. 6,176.245 Pfund Fische gegen einen Erlös von 539.451 Mark in den Auctionshallen verkauft, im Handverkauf 88.100 Pfund um den Preis von 12.262 Mark. Der Gesammterlös für Fische beziffert sich daher auf 514.685 Mark.

IN LUXEMBURG veranstaltet der landwirthschaftliche Verein zur Feier seines funfzigjahrigen Bestehens eine internationale Ausstellung, auf welcher die Fischerei in höchstmöglichem Maasse vertreten sein soll. Die Ausstellung selbst wird in Diekirch abgehalten und auf ihr u. A. auch sehr bedeutende Geldpreise verliehen werden. Sie soll den Zweck haben, die Fischerei, namentlich aber die künstliche Fischzucht, möglichst zu heben.

SEINE KÖNIGLICHE HOHEIT Prinz Ludwig von Bayern hatte die Mitglieder des deutschen Fischereirathes, der in München getagt, auf seine Besitzung Möhlthal geladen, um die daselbst neugegründete Fischzuchtanstalt zu besichtigen. Der Prinz selbst führte seine Gaste umher, bewirthete sie sodann mit einem Frühstück, wahrend dem er die Fischerei als einen der wichtigsten Zweige der Volksernahrung bezeichnete. Hierauf wurde eine Rundfahrt auf dem Starnberger See unternommen und Abends in Feldafing ein Diner eingenommen.

DIE FISCHEREICOMMISSION der Vereinigten Staaten von Nordamerika feiert in diesem Jahre das Jubilaum ihres 25jahrigen Bestehens; in diesem ihrem »Jubeljahre« hat sie an Fischeiern künstlich gewonnen: Vom Hecht und Barsch 450 Millionen; Whitefisch, Dorsch und andere Süsswasserseefische 385 Millionen, See-Fortinalislachse 13 Millionen, Quinatlachs 4½, Fluss-Fortinalislachs 1½, Regenbogenforellen und Stelheads 2¼, andere Lachsarten ½ Million. An Scholleneiern wurden vier und an Eiern vom Hummer 70 Millionen gewonnen. Die Kosten dieser an 20 Stationen gewonnenen Fischproducte betrugen nicht mehr als 160.000 Dollars.

EINE HOLLANDISCHE Methode, Fische anzuködern, wird von den Sport- und Gewerbsanglern mit ebensoviel Geschick als Erfolg auf folgende Weise erzielt: Sie füllen eine wasserhelle Glasflasche mit etwas Erde, Regen- und anderen Würmern und Insecten und verschliessen sie derart, dass nicht viel Wasser in sie einsickern kann. An einem Bindfaden festgebunden, werfen sie diese in das Angelwasser. Auf dem Grunde aufliegend, wird die Flasche durch den Strom des Wassers hin- und herbewegt und durch ihr Glitzern zieht sie eine Menge Fische an, die sie neugierig umschwimmen. Diese sich bewegenden, in der Flasche eingesperrten Insecten reizen ihre Fresslust derart, dass sie umso leichter nach dem vorgeworfenen Angelköder schnappen.

IN ARKANSAS bildet der St Francis-Fluss in einem Gebiete von acht englischen Meilen Lange und etwas über einer halben Meile Breite einen See. Das Gebiet selbst heisst das »versunkene Land«, denn man sieht in dem Wasser eine Unzahl gefallener Bäume und Baumstümpfe. Kurzlich hatte ein Jagd- und Fischereifreund daselbst langere Zeit verweilt und haufig gefischt, aber nie einen der grossen Barsche gefangen, die doselbst gesehen werden konnten. Einer der Führer rieth nun zum Fang bei Laternenschein. Es wurde zuerst eine, dann eine zweite Laterne in ein Boot gestellt und ruhig hinausgerudert. Soweit das Licht auf den See fiel, sprangen die Fische hoch über den Wasserspiegel und manche schnellten sich sogar in das Boot, ja nicht wenige über dasselbe hinweg. Es fingen sich auf diese Weise Barsche im Gewichte von 2—3 Pfund, und zwar in einer ansehnlichen Menge, obgleich sie bei Tag nicht dazu zu bewegen waren, auch nur ihre Standorte zu verlassen.

EIN AALFANG, der seinesgleichen sucht, wurde kurzlich in Schleswig erzielt; es wurden namlich an einem Tage 2000 Pfund Aale gefangen, worunter Exemplare bis zu 70 Centimeter Lange. Man schatzt den Gesammtwerth der in dem betreffenden Noor gefangenen Fische auf 6000—7000 Mark, während der Pachter bis dahin jahrlich eine Pachtsumme von 20 Mark jahrlich bezahlte. Entstanden ist das Noor in Folge eines Durchbruches der Damme. Wiesen, auf denen früher an 400 Kühe weideten, wurden zu einem See. Man ging daran, die Damme wieder herzustellen, und als sie geschlossen wurden, handelte es sich darum, das Wasser auszupumpen. Dies geschieht mittelst Centrifugalmaschinen; der von Tag zu Tag niedrigere Wasserstand gestattet nun einen leichten Fang der Fische, hauptsachlich Aale Die meisten anderen Fischarten gingen, als dem Seewasser der weitere Eintritt verwehrt worden, in ungeheueren Massen ein. Es wird übrigens noch eine Zeit dauern, ehe das ganze Noor trocken gelegt wird. Dass es nicht wieder dem früheren Schicksal verfällt, soll eine Erbreiterung der Damme gegen das Meer zu erzwecken.

THEATER, MUSIK ETC.

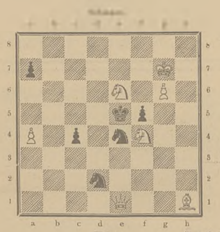
DAS ORPHEUM in der Wasagasse ist in andere Hande übergegangen; Franz Kriebaum, der beliebte Wiener Volkssanger, ist an die Statte seiner ersten Triumphe zuruckgekehrt, allerdings nicht als Sanger sondern als Pachter und Leiter des Unternehmens. Kriebaum leistet auch in seiner neuesten Rolle das denkbar Beste. Er hat das Etablissement geschmackvoll restauriren lassen, hat fur einen tüchtigen Restaurateur gesorgt, der bei civilen Preisen zum Unterschiede von anderen ahnlichen Etablissements eine wirklich gute Kuche fuhrt, und hat, was eigentlich das Wichtigste ist, ein geradezu exquisites Programm zusammengestellt Die Glanznummern desselben sind zweifellos der Athlet-Jongleur Paul Spadoni und die Equilibristen Michele und Sandro. Paul Spadoni, der auch sonst einiges Neues zeigt, fangt u. A. ihm zugeworfene Eisenkugeln von 22 Kilogramm Gewicht zwischen den Schultern auf und halt dann das eine Ende eines Drahtes, auf dem sich seine Partnerin producirt, zwischen den Zahnen fest. Michele und Sandro bringen zwar nur die bekannten Equilibre-Trics auf der auf- und absteigenden Treppe, sie arbeiten dafür aber mit geradezu vollendeter Eleganz. Sonst seien aus dem Programme, das durchwegs gute Nummern enthalt, noch erwahnt die bekannte Moser-Truppe, die über einen excellenten Springer verfügt, und Gisela Konrady, eine ziemlich temperamentvolle Wiener Sangerin, die nur besser daran thate, auf seriöse Lieder zu verzichten und sich ausschliesslich dem ihr besser zusagenden »rescheren« Genre zu widmen. Seine beste Kraft lasst Director Kriebaum leider nicht auftreten: den Sanger Franz Kriebaum. Das ist eine empfindliche Lücke in seinem Programme.

SCHACH.

Redigirt von Carl Schlechter (Wien).

Problem Nr. 993

Herrn Dr. S. Tarrasch gewidmet von G. Erlanger in Frankfurt a. M.



Weiss. (7 + 6 = [illegible]

Weiss zieht und setzt in vier Zügen matt

LITERATUR.

»ZUR GUTEN STUNDE.« Illustrirte deutsche Zeitschrift. Herausgegeben von Richard Bong. Deutsches Verlagshaus Bong & Co. in Wien, Berlin und Leipzig. Preis des Heftes 40 Pfg. — Das erste Heft des neuen, neunten Jahrgangs dieser beliebten Zeitschrift ist jüngst zur Ausgabe gelangt. Das Aeussere ist völlig verandert, und wenn man das Heft durchblattert, fallt die Reichhaltigkeit des literarischen und kunstlerischen Inhalts auf, die es aber zugleich erklarlich macht, dass »Zur Guten Stunde« in immer weitere Kreise Eingang gewann und heute ein geschatztes Familienblatt ist.

»FUR ALLE WELT« Illustrirte Familien-Zeitschrift. Herausgegeben von Richard Bong. Deutsches Verlagshaus Bong & Co. in Wien, Berlin und Leipzig. Preis des Heftes 40 Pfg. — Was der Krieg frisst, ist aus einer Feldzugsstatistik der Jahre 1870/71 im neuesten 4. Hefte dieses bekannten Familienjournals zu ersehen, in welcher die Opfer, mit welchen Siege erkauft wurden, genau verzeichnet sind. Ausser dieser Statistik enthält das Heft noch die beiden Romane »Die tolle Grafin«, »Frauenherzen«, Humoresken, popularwissenschaftliche Abhandlungen mit reichen Illustrationen, Berichte aus allen Gebieten des Lebens und Wissens, eine anregende Spielecke und dazu einen Bilderschmuck in Bunt- und Schwarzdruck.

»MODERNE KUNST« Illustrirte Zeitschrift mit Kunstbeilagen. Herausgegeben und Verlag von Richard Bong in Wien, Berlin und Leipzig. Preis des Heftes 60 Pfg. — Die Entwicklung Dresdens im letzten Jahrzehnt findet in dem soeben erschienenen Sommerhefte dieses vornehmen Journals eine Wurdigung, die durch eine Abbildung der neuen Carola-Brücke illustrirt wird. Der Sechserzug der deutschen Kaiserin auf dem Blumencorso nimmt den ersten Platz in einer Reihe von Illustrationen ein, die das Neueste auf dem Gebiet des Equipagenwesens zur Anschauung bringen. Der Text zu dieser Publication ist von dem Verfasser des Buches »Das Pferd«, dem Grafen C. G Wrangel, geschrieben und bietet eine Fülle von Anregungen fur die Forderung des Geschmacks in Luxusfuhrwerk Auch in den Kunstbeilagen herrscht die sommerliche Stimmung vor.

»FROMME'S ORTSLEXICON von Oesterreich-Ungarn und Bosnien-Herzegowina«, redigirt von Hans Mayerhofer, k. k. Postofficial. Verlag von Carl Fromme in Wien — Dieses Werk, von welchem die Lieferungen 3—8 vorliegen, gibt Auskunft über 55.000 Orte der Monarchie in Bezug auf Confession, Land, Gerichtsbarkeit, politische und geistliche Behörden, letzte Post, Telegraphenamter, Eisenbahn- und Dampfschiffstationen. Das Werk enthalt, vorangehend dem eigentlichen Ortslexicon, eine Darstellung der Gerichtsbarkeit aller Instanzen, die angeführten Orte erscheinen auch in allen üblichen Provinzsprachen, so dass das Aufsuchen eines Ortes ganz besonders erleichtert ist. Das Werk erscheint in circa 20 Lieferungen, 64 Seiten stark. Preis der Lieferung 32 kr. In Anbetracht der muhevollen Verarbeitung des reichhaltigen Materiales wie auch der gediegenen Ausstattung ist der Preis ein massiger. Alle Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen.

NACHTRAG.

GEWICHTS-PUBLICATIONEN.

Wien, September-Meeting 1895.

Zweiter Tag. Dienstag den 10. September.

IV. HANDICAP. 2800 K. 2j. 1200 M 36 U.

Ethelswitha	67	Kg.	Proponent	56	Kg.
Barrister	67	»	Mirador	56	»
Bentinck	64	»	Mont Rose	56	»
Adó	62½	»	Fitness	55	»
Cilia	61½	»	Prince Gregoire	55	»
Grál	60	»	Benoiton	55	»
Apafty	59½	»	Schatzgraber	55	»
Vyborny	59	»	Ruab'n	54	»
Joker	59	»	Szoke Duna	53½	»
Gentleman	59	»	Pasiphae	53½	»
Aequator	59	»	Belle Minette	53½	»
Gavarni	59	»	Monda	53½	»
Rep	58	»	Miss Candlestick	53	»
Helenor	57	»	Hirnok	51	»
Invalid	56½	»	Zápor	51	»
Gaspar	56½	»	Trézsi	47½	»
Bússerin	56½	»	Kegy	47½	»
Tarara-boom-de-ay	56½	»	Buzavirag	45½	»

VII SEPTEMBER-ST.-CH. Hcp 3800 K. 4000 Meter. 9 U.

Csufondar a.	84	Kg.	Fenegyerek 4j.	65	Kg.
Repkény 5j	79	»	Valuta II. 4j.	60	»
Crackshot 5j.	74	»	Damon 4j.	60	»
Velocipede 5j.	74	»	Puzzle 4j.	60	»
Geliebt 4j.	67½	»			

NENNUNGEN.

Wien, September-Meeting 1895.

Dritter Tag. Donnerstag den 12 September.

I. HÜRDENR. Hcp. 2800 K. 3j. 2400 M. 23 U.

Gf. G. Andrassy's br. H. *Terebes*.
Gf. Ant. Apponyi's br. H. *Gounod* und F.-St. *Alegretta*.
Fürst Fr. Auersperg's F.-H. *Claret Cup* (Hblt.) und br. H. *Tricky Boy*.
Ant. Dreher's br. St *Geh' weg* und F.-St. *Irmgard*.
Fürst Esterhazy's dbr. H. *Veilchenfresser*.
Rittm Ldgf. Jos. Friedr Furstenberg's br. St. *Spinat*.
Rittm Alb v. Jékey's dbr. St. *Madrillena*.
Ludw. v. Krausz' br. H. *Töros*.
Rob. Lebaudy's F.-H. *Toborzó* und F.-St. *Kritik*.
Fel. Ritt. v. Scazighino's schwbr. H. *Lump*
Obl. Gf. Fr. Schönborn's F.-St *Tubarose*.
Gf. Stan. Siemienski's F-St. *My-own*
Gf. Stef. Wenckheim's F.-H. *Conti*.
Obl Fel. Ritt. v. Proskowetz' br. H. *Aramis*.
Rud. Ritt. Wiener v. Welten's br. St. *Abassi*.
Comp. I. M.'s F.-H. *Gavallér*.
Gräfin Liv. Zichy's br H. *Panajotti*.
Sr. k. und k. Hoh. Obst. Erzh. Otto's br. H. *Papacosta II.* und br. St. *En vain*.

II. KLADRUBER PR. 5000 K. 2j 1000 M. 18 U.

Gf. G. Andrássy's br. H. *Jap*.
Gf. A. Apponyi's dbr. H. *Joker*.
A. Dreher's br. St. *Brausepulver* und br. H. *Musst*.
Gf. Tass. Festetics' F.-St *Turquoise*.
J. v. Jankovich-Bésan's br. St. *Gyöngyos*.
W. R. v Postruski's schwbr. St. *Hrabianka*.
F. R. v. Scazighino's br. H. *To-on*.
Gf A. Zichy's br. H. *Hirnök*
A. v Harkanyi's F.-H. *Bátor* und F.-H *Boglár*.
E. v. Blaskovits' F.-H. *Dandar*.
R Wahrmann's F.-St. *Coulisse*.
Gf. Arth Henckel's br. H. *Czigány-legény* und F.-H. *Meddler*.
Bar. G. Springer's dbr. St *Cascata* und br. St. *Mirakel*.
Gräfin L. Henckel's br. St. *Melitta*.

III. PR. VON PIBER. 9000 K 3j. 2000 M. 12 U.

Gf. A. Apponyi's br. St. *Margit*.
A. Dreher's br. H. *Gogerl*.
Comp. Matchless' F.-H. *Páratlan* und br. H. *Tokio*.
A. v. Pechy's F.-H. *Janicsár*.
Fel Ritt. v. Scazighino's schwbr. H. *Lump* und F-H. *Unser Graf*.
G. v. Rohonczy's F.-H. *Kezdet*.
Capt. George's F.-St. *Blondine*.
R Lebaudy's F.-St. *Ambrosia*.
N. v. Szemere's dbr H. *Eltoli*.
A R. v. Lederer's br. H. *Fadian*.

V. BENCZUR-HCP 7000 K. 1200 M. 24 U.

Gf. Ant. Apponyi's 3j. F.-St. *Eccola*, 3j. br. St. *Margit* und 3j F.-St. *Rayon d'or*.
Gf. El. Batthyany's 4j. F.-H. *Almos*.
Ant. Dreher's 3j. br. St. *Folichonne*
Gf. Tass. Festetics' 4j. br. St. *Perle d'or* und 3j. F.-H. *Secret*.
Comp. Matchless' 3j. F.-H. *Páratlan*.
Bar. Sigm. Uechtritz' 4j. F.-H. *Ignácz*.
Wil. Ritt. v. Postruski's 3j. F.-St. *Zazula*.
Rittm. Rud. Söllinger's 3j. F.-W. *Simplon*.
Bar. Sigm. Uechtritz' 3j br H. *Britannicus*.
Rich. Wahrmann's 4j. br. H. *Demetrius*.
Mr. C. Wood's 3j. F.-H. *Nemoda Buda* und 3j. br. St. *Spirifankerl*.
Math. v. Kodolitsch' 4j. F-H. *Hendrik*.
Capt. George's 3j. F.-St. *Blondine*.
Rob. Lebaudy's a. F.-H. *Benczur*.
Nic. v. Szemere's 3j. br. St. *Grandezza*.
Alex. Ritt. v. Lederer's 4j. F.-H. *Mammon*.
Lt. Gust. Giesecke's 3j. F.-St. *Czifraság*
Gf. Arth. Henckel's 4j. dbr. H. *Mindenes*.
Bar. Nath. Rothschild's 4j. F-H. *Lindenberg*.
Arist. Baltazzi's 4j. br. St. *Glauca*.

VI. VERKAUFS-HCP. 2800 K. 1600 M. 20 U.
Gf. A. Apponyi's 3j schwbr. H *So-and-So*
Capt. Dark's 3j. br. H. *Maharadsa.*
Gf. T. Festetics' 4j. br. H. *Admont.*
Rittm. Ldgf. J F. Fürstenberg's 3j. F.-St. *Madelaine* und 3j. br. St *Spinat.*
L. v. Krausz' 3j. F.-St. *Hedwig.*
Mr Pond's 4j. F.-W *Actionär.*
G. v. Rohonczy's 3j. F.-H. *Bursch.*
F. Ritt. v. Scazighino's 3j. F.-St. *Ninon.*
Bar. S. Uechtritz' 3j. br. H. *Britannicus.*
Gf. A. Hadik-Barkóczy's 3j. schwbr. St. *Justa.*
M. v. Kodolitsch' 5j. F.-H. *Lieber Kerl.*
Dr. E. Russo's 3j. F.-St. *My Darling.*
R. Lebaudy's 3j br. St. *Chitty.*
Mr. Rose's 3j. br. St. *Grande Reserve.*
Grafin L. Zichy's 3j. br H. *Panajotti.*
E. Paget's 4j. br. St. *Wilis.*
Sr. k. und k. Hoh. Obst. Erzh. Otto's 3j br. St. *En vain.*
Bar. G. Springer's 3j. br. St. *Vinetta.*
Lt. P. v. Almassy's 4j. F.-H. *Hercules.*

VII HERBST-ST.-CH. 2800 K. 4800 M. 9 U.
A. Dreher's 4j. F.-H. *Diogenes.*
Fürst Esterházy's 5j. dbr. H. *Velocipede.*
Rittm. Ldgf. J. F. Fürstenberg's a. F.-H. *Ischl* und 4j. br. H. *D'Artagnan.*
R. Lebaudy's 5j. F.-W. *Crackshot*, 4j. br. H. *Falconet* und 4j. br. W. *Fenegyerek* (Hblt.).
Mr. Lincoln's 4j. F.-H. *Alfoldi.*
Lt G. Giesecke's 4j. br. St. *Puzzle.*

Alag, September-Meeting 1895.

Zweiter Tag. Sonntag den 8. September.

I. SCHLUSSR. 1500 K. 2000 M. 12 U.
Obl. v. Calm's 3j. F.-H. *Ossi.*
Gf. E Degenfeld's 3j. F.-St. *Csapldrosne*
E. Dreher's 3j. F.-St *Zuckerbrot* und 3j. br. H. *Du.*
Gf. B. Esterhazy's 3j. br. H. *Birtokos.*
C. v. Geist's 3j. F.-H. *Mágnás* und 3j. br. H. *Haldsa.*
Rittm. L. Hoffmann's 3j. br. H *Gladiator* und 3j. F.-H. *Hugo Telepi II.*
G. v. Rohonczy's 3j. F.-H. *Bursch.**)
A v. Vojnich' 5j. br. St. *Olyan nincs* (Hblt) und 5j. F.-St. *Lily* (Hblt.).

IV. MAGYARADER HÜ.-R. 1500 K. 2400 M. 14 U.
Gf. T. Andrassy's 4j. F.-St. *Hannah.*
E. v. Blaskovits' 3j F.-St. *Aranyvirág.*
G. v. Chernel's 6j. br. St. *Ejnye be jó.*
Gf E. Degenfeld's 3j. F.-St. *Csaplárosne.*
E. Dreher's 3j. F.-St. *Zuckerbrot* und 3j. br. H. *Du.*
C. v. Geist' 3j. br. St. *Rózsika.*
A. v. Harkanyi's 4j. *br. St.* v. Hastings—Attaque.
Rittm. L. Hoffmann's 3j. F.-H. *Conjuror* und 3j. dbr. St. *Daisy.*
Rittm F. v Jony's 4j. dbr. St. *Filler.*
R. Lebaudy's 3j br. St. *Chitty.*
A. v. Vojnich' 5j. br. St. *Olyan nincs* (Hblt) und 5j. F.-St. *Lily* (Hblt.).

*) Falsche Benennung.

BRIEFKASTEN.

M. v. P. in K. — An Sonntagen werden in England keine Rennen abgehalten.

M. SZ. in B. — Schurz heisst bei Hoch- und Rehwild die helle Farbung; Schürze der Haarbüschel an dem weiblichen Geschlechtstheile der Rehgais.

G. P. in W. — Ibbett ist für den Stall des Trainers Vivian engagirt und hat deshalb in erster Linie die Pferde jener Herren zu reiten, deren Material sich unter der Obhut von Vivian befindet.

LT. v. P. in K. — Im Middle Park Plate ging das grosste Feld im Jahre 1875 zum Pfosten. *Petrarch* schlug damals 29 Rivalen. *Chamant* hat dieses Rennen im Jahre 1876 gegen 17 Concurrenten gewonnen.

L. SCH. in W. X — *Blue Bells* ist erst heuer nach Oesterreich-Ungarn gebracht worden. Die Stute, die Sie meinen, ist *Blue Belle* und war im Besitze des Gestütes Mariahall. *Blue Belle* ist 1877 geboren, wahrend *Blue Bells* am 26. Mai 1887 zu Ridgewood Farm, Danbury, das Licht der Welt erblickte.

L. P. in G. — *Botschafter I.* nahm als Zwei-, Drei- und Vierjahriger an den Rennen in Deutschland theil. 1885 kam der *Miss Bowell*-Sohn nach England und dasselbe Jahr nach Budapest. Im Ganzen hat *Botschafter I.* an 23 Rennen theilgenommen und durch elf Siege und vier zweite Plätze 91 135 Mk. gewonnen.

J. W. in H. — Brieftauben legen in einer Minute 1100—1400 Meter zuruck; das gabe 75 Kilometer in der Stunde, und zwar bei langeren Flügen. Eine Waldschnepfe soll 52 englische Meilen in einer Stunde zurücklegen, das sind ungefahr 6·7 deutsche Meilen oder an 54 Kilometer. Die grosste Fluggeschwindigkeit aber hat man bei den Wander- oder Jagdfalken constatirt; sie betragt per Stunde bis 15 deutsche Meilen